

WISSENSBILANZ 2024



Genehmigung durch das Rektorat am 19. März 2025

Genehmigung durch den Universitätsrat am 7. April 2025

Inhalt

Teil 1: Leistungsbericht	4
Kurzfassung.....	5
1.1. Forschung und Entwicklung.....	6
1.2. Lehre und Weiterbildung	10
1.3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	15
1.4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	21
1.5. Qualitätssicherung.....	23
1.6. Kooperationspartnerinnen und -partner	24
1.7. Internationalität und Mobilität.....	25
1.8. Bibliothek.....	29
1.9. Veranstaltungen (Auswahl).....	30
 Teil 2: Kennzahlen	 36
2.1. Intellektuelles Vermögen	37
1.A. Intellektuelles Vermögen – Humankapital.....	37
1.A.1 Personal Kopfzahlen.....	37
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität.....	41
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen	43
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	44
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren.....	46
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital.....	48
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	48
1.C Intellektuelles Vermögen	50
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	50
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	53
2.2. Kernprozesse.....	54
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....	54
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente	54
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien.....	56
2.A.3 Studienabschlussquote.....	58

2.A.4	Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen.....	61
2.A.5	Anzahl der Studierenden.....	65
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien.....	67
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien.....	70
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen – outgoing.....	74
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen – incoming.....	76
2.B	Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	78
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität.....	78
3.	Output und Wirkung der Kernprozesse	80
3.A	Output und Wirkung der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....	80
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse.....	80
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer.....	83
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	86
3.B	Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	88
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	88
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	91
3.B.3	Anzahl der Patentmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge.....	94
Teil 3:	Monitoring der Leistungsvereinbarung.....	95
3.1.	Ziele.....	96
3.2.	Vorhaben.....	112

Teil 1: Leistungsbericht

Kurzfassung

Der vorliegende narrative Teil der Wissensbilanz der Kunstuniversität Linz gibt einen Überblick über Entwicklungen und Aktivitäten im Jahr 2024. In diesem Jahr wurde mit der Erarbeitung der Leistungsvereinbarung für die Periode 2025 – 2027 die Konkretisierung der im Entwicklungsplan 2025 – 2030 definierten Strategien und Schwerpunkte vorangetrieben. Die im Dezember unterzeichnete Leistungsvereinbarung setzt den finanziellen Möglichkeitsrahmen für die angestrebten Entwicklungen in den kommenden drei Jahren.

Auch 2024 war in der Forschung die enge Verbindung zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft ein zentraler Ankerpunkt. Insbesondere betraf das die Bereiche Bildende Kunst, Medienkunst, Kulturwissenschaft, Kunsttheorien, Medienwissenschaften, experimentelle Gestaltung, Industrial Design und technologische Aspekte wie Robotik, 3D-Technologien und Materialforschung. Es wurde eine Reihe von Drittmittelprojekten eingereicht, unter anderem vier bei Horizon Europe sowie Projekte bei Creative Europe, Erasmus+ und im EU-kofinanzierten Programm IBW/EFRE & JTF. Drei Einreichungen erfolgten als Lead. Mit Silke Felber konnte ein ERC Consolidator Grant an das Haus geholt werden. Zentral für die Förderung und Unterstützung von EEK, Gestaltung und Forschung in emergenten Zukunftsfeldern ist die Investition in hybride Räume, Entwicklungsumgebungen und Forschungsinfrastrukturen, den sogenannten Co.Labs, von denen im Berichtsjahr ein weiteres eingerichtet wurde. Eingerichtet wurde auch das strukturierte Doktoratsprogramm „PhD Research Collective“, das im März 2024 mit acht PhD-Student*innen startete. Ungebrochen hoch ist das Interesse am PhD-Studium der Kunstuniversität Linz, das 161 ordentliche Studien verzeichnete; der größte Teil von ihnen stammt aus dem Ausland.

Die Kunstuniversität Linz hat 1.653 Studierende, diese Zahl ist innerhalb der letzten fünf Jahre um 10% gewachsen. Das internationale Standing der Universität zeigt sich daran, dass 40% der Studierenden aus EU- und Drittstaaten stammen, die deutlich gestiegene Zahl an incoming-Studierenden bestätigt die internationale Ausrichtung der Universität. Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden ist mit einem Plus von 8,9% signifikant gestiegen und lag bei 86,4%. Deutlich zugenommen hat auch die Zahl der Studienabschlüsse (170; 2023: 149), die nun wieder auf dem Niveau von 2022 liegt.

Die dritte Mission und die soziale Dimension der Nachhaltigkeit standen im Mittelpunkt von zahlreichen Aktivitäten der Universität zur gesellschaftlichen Verantwortung. Einen gesellschaftlichen Auftrag beinhalten die vier strategischen Schwerpunkte der Universität: Kunst: Zeitgenössisch und zukünftig, Postdigitale Kulturen, Nachhaltige und kritische Gestaltung sowie Transformative Forschung und Bildung. Die Schaffung einer antidiskriminatorischen Haltung und Praxis zählen zu den Zielen der Universität. Um die Diversität der Studierenden zu erhöhen, organisierte das Mobile Atelier, dessen Ziel es ist, Jugendliche, die keine Matura anstreben, für ein Kunststudium zu interessieren, einen weiteren Workshop mit einer Linzer Mittelschule.

Die Auditierung des internen Qualitätsmanagementsystems hat die Universität sehr erfolgreich und ohne Auflagen abgeschlossen.

Die Stärkung des Bildungs- und Wirtschaftsstandorts wurde mit weiteren Kooperationen mit Bildungs- und Kulturinstitutionen sowie mit Wirtschafts- und Industriepartner*innen fortgesetzt.

An der Erstellung dieser Wissensbilanz waren zahlreiche Mitarbeiter*innen der Kunstuniversität Linz beteiligt, denen an dieser Stelle für ihre Kooperation gedankt wird. Dank ergeht auch an die Mitarbeiter*innen des Ministeriums, mit denen stets eine sehr gute Kooperation und Abstimmung gelang.

1.1. Forschung und Entwicklung

1.1.a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Forschungsaktivitäten an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung – im Folgenden kurz Kunstuniversität Linz – haben in den letzten Jahren weitere Dynamisierungen vor allem in ihren Kernbereichen Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften, angewandte Forschung, im Bereich Design und Robotik sowie Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) erfahren. Die im Entwicklungsplan 2022 – 2027 angeführten Schwerpunkte wurden 2024 weiter präzisiert und projektiert und für die Rollierung des Entwicklungsplanes 2025 – 2030 überarbeitet. In dieser Entwicklungslinie sind inhaltlich-qualitatives Wachstum, die Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der künstlerischen, gestaltenden und forschenden Aktivitäten sowie die Experimentalität und Interdisziplinarität programmiert. Umgesetzt auf das Gesamtprofil bedeutet dies die Festigung und den Ausbau der Zielsetzung in der engen Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Insbesondere betrifft das die Bereiche Bildende Kunst, Medienkunst, Kulturwissenschaft, Kunsttheorien, Medienwissenschaften, experimentelle Gestaltung, Industrial Design, Designtheorie und technologische Aspekte wie Robotik, 3D-Technologien und Materialforschung. Dazu kommen institutsübergreifende Schwerpunktsetzungen wie etwa Nachhaltigkeit und Disability Studies.

Mit der Einrichtung des Research Boards hat sich im Bereich PhD und Kunst.Forschung eine wesentliche Veränderung vollzogen. Die Aufgabe des Research Boards ist die kontinuierliche Qualitätssicherung sowie die Diskussion und Weiterentwicklung der Forschungs- und PhD-Betreuungskultur an der Kunstuniversität Linz. Handlungsleitend dabei ist der kollegiale Austausch über Qualität und Spezifik von Forschung an der Kunstuniversität Linz. Die Aufgaben sowie die universitätsübergreifende Zusammensetzung des Boards haben insgesamt einen stärkeren Fokus auf Forschungskultur und die Weiterentwicklung dieser innerhalb der Kunstuniversität Linz gelenkt.

1.1.b) Maßnahmen und Erfolge in den Potenzialbereichen

Zentral für die Förderung und Unterstützung von EEK, Gestaltung und Forschung in emergenten Zukunftsfeldern ist die Investition in hybride Räume, Entwicklungsumgebungen und Forschungsinfrastrukturen. In Zukunft sind weitere Labore und Experimentierräume geplant, die sich bottom-up aus kooperativen EEK- bzw. Forschungszusammenhängen entwickeln. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt deshalb mittels interdisziplinärer, künstlerischer Studios und Forschungslaboren: den Co.Labs. Diese wurden und werden entlang der profilbildenden Schwerpunkte entwickelt. Mittels der Etablierung der Co.Labs werden genau in jenen Potenzialbereichen der Universität zielgerichtet Aktivitäten gesetzt.

Kennzeichen der Co.Labs sind

- mehrjährige Planungsperspektive,
- fächerübergreifende Zusammenarbeit in EEK, Gestaltung und Forschung,
- experimentierendes Vorgehen und
- kritischer Dialog mit der Gesellschaft.

2024 wurde das Bio Fabrication Lab für den Vollbetrieb eingerichtet. Mit dem Crafting Futures Lab und den Co.Labs Akustische Ökologie, Beta Now – space for performative image, Erinnerungsarbeit • ästhetisch-politische Praktiken und MIXED REALITY verfügt die Kunstuniversität Linz über sechs voll eingerichtete Co.Labs.

Die Thematiken rund um Artificial Intelligence beschäftigen seit vielen Jahren mehrere Bereiche an der Kunstuniversität Linz. Im Jahr 2024 haben diese Auseinandersetzungen einen verstärkten Schub erfahren. Dazu gab und gibt es Arbeitsgruppen auf verschiedenen Ebenen, und eine viel beachtete Ausstellung mit Begleitprogramm wurde umgesetzt, um AI als interdisziplinäres Thema in Forschung, Gestaltung und EEK voranzutreiben. Aus diesen Auseinandersetzungen ging die Intention hervor, ein Co.Lab zu AI zu etablieren.

In enger Verbindung mit dem Profil-Schwerpunkt „Nachhaltige und kritische Gestaltung“ erfolgten zudem Projekteinreichungen auf EU Horizon-Ebene.

1.1.c) Forschungsinfrastruktur

Die Kunstuniversität Linz betreibt keine Großforschungsinfrastruktur im klassischen Sinn. Dennoch richtete die Universität Infrastrukturen ein, die nicht nur der künstlerischen Forschung, der EEK, der Gestaltung und dem Wissenstransfer dienen, sondern auch für Kooperationsprojekte von großer Bedeutung sind. Beispielsweise hat das Labor für Kreative Robotik (Creative Robotics) gemeinsam mit der Firma KUKA CEE GmbH einen zweiten Standort in der Tabakfabrik Linz eingerichtet. Die damit verbundene unmittelbare Nähe zu kreativen Firmen und Startup-Inkubatoren sowie zu einem industriellen Maschinenpark schafft günstige Voraussetzungen für die Entwicklung von Projekten in Forschung, Gestaltung und EEK. Während die klassische Robotik meist High-Tech Firmen mit großen Entwicklungsbudgets anspricht, ist es das Ziel, Robotik auch für Klein(st)unternehmen, Handwerksbetriebe und Kunst- bzw. Designateliers zu erschließen. Gerade in diesen Bereichen besteht jedoch traditionell wenig Kontakt mit Universitäten. Deshalb arbeitet Creative Robotics eng mit der gemeinnützigen Grand Garage Innovationswerkstatt zusammen.

1.1.d) Forschungsservice

2024 war insbesondere im Bereich des EU-Fundings ein erfolgreiches Jahr. Mit Silke Felber konnte ein ERC Consolidator Grant an das Haus geholt werden, von dem sich die Universität wichtige Impulse nach innen und außen verspricht. In den angewandten Disziplinen konnte das Team von Creative Robotics gleich zwei EU-Projekte einwerben (Erasmus+ Cooperation Partnership sowie EFRE). Auch durch die aktive Beteiligung bei New European Bauhaus, sowohl als Teilnehmerin an einem Satellite Event des NEB Festivals im Frühjahr 2024, als auch als Antragstellerin, baut die Kunstuniversität Linz weiterhin ihr Netzwerk aus und sorgt für zunehmende internationale Sichtbarkeit.

Das Forschungsservice bringt sich aktiv in die Arbeitsgemeinschaft Forschungsförderung ein. Die AG FoFö ist ein Zusammenschluss aller österreichischen Universitäten im Bereich Forschungsservice. Auf EU-Ebene ist die Kunstuniversität Linz Mitglied der European Association of Research Managers and Administrators (EARMA), sie nimmt hier auch an einem Mentoringprogramm teil. Von der FFG wird die Universität in einem gemeinsamen Beratungsprozess im Rahmen des ERA Dialogs begleitet.

Insgesamt ist eine Zunahme an Projekteinreichungen im Drittmittelbereich zu bemerken. Die verfolgten Schwerpunkte spiegeln sich nicht nur, aber auch in den überaus erfolgreichen Drittmittelprojekten der vergangenen Jahre wider. Diese reichen von mehreren Projekten, die durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und die Österreichische Akademie der Wissenschaften gefördert werden bis hin zu spezifischen Programmen der Europäischen Union. Anträge wurden bei den folgenden Förderprogrammen der EU eingereicht: Horizon Europe, Creative Europe, Erasmus+ und im EU-kofinanzierten Programm IBW/EFRE & JTF. Drei Einreichungen erfolgten als Lead. Zwei Einreichungen wurden genehmigt (Erasmus+ sowie EFRE), von zwei ist die Rückmeldung zum Evaluierungsergebnis noch ausstehend, darunter eine Einreichung für einen ERC Synergy Grant.

Eine Auswahl und weitere Beschreibungen der geförderten Projekte sind unter <https://kunstuni-linz.at/Gefoerderte-Projekte.14770.0.html> abrufbar.

Das universitätsinterne Fördermodell bietet den Mitarbeiter*innen Unterstützung in vielen Angelegenheiten rund um Forschung und EEK. Anträge werden in den vierteljährlichen Vergabesitzungen behandelt; das Modell umfasst neben künstlerischen Ausstellungs- und Veranstaltungsförderungen

- Anschubfinanzierung für Forschungsanträge,
- Anschubfinanzierung für PhD-Kandidat*innen und Post-Docs,
- Unterstützung in der Anbahnung von neuen Kooperationen für EU-Projekte,
- Konferenzförderung,
- Publikationszuschuss Print,

- Publikationszuschuss hybride und digitale Publikationsformate und einen
- Publikationszuschuss Journal-Beiträge.

Darüber hinaus gibt es durch eine Kooperation mit dem Verlag für moderne Kunst die Möglichkeit, ausgewählte Künstler*innenbücher herauszugeben.

Im Bereich der wissenschaftlichen Integrität hat die Universität neben der bereits langjährigen Mitgliedschaft bei der Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität die Plagiatsüberprüfung bei wissenschaftlichen Abschlussarbeiten eingeführt.

Weiterbildungen und Vernetzungsaktivitäten im In- und Ausland wurden von den Mitarbeiter*innen des Forschungsservice besucht und verfolgt. Im Jahr 2024 wurde der Fokus gezielt auf Weiterbildungen und Debatten im Kontext Forschung, Forschungsservices und AI gelegt, die Drittmittelstrategie wurde entwickelt.

Die Attraktivität des PhD-Programms ist ungebrochen, begründet im Zusammenschluss von wissenschaftlichen, künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen sowie auch technisch-technologischen Zugängen in einem PhD-Studienprogramm – quer zu allen an der Kunstuniversität Linz vertretenen Disziplinen: Auch Jahr 2024 ist das PhD-Programm weiter gewachsen (161 belegte ordentliche PhD-Studien). Weiterhin ist die Mehrzahl der PhD-Kandidat*innen international zu verorten.

Aufgrund der (Zeit-)Ressourcen der Professor*innenschaft wurde in der Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW die Beschränkung der Studienplätze neu ausgehandelt. Die Attraktivität dieser Form der Kooperation zeigt sich an Interessensbekundungen von weiteren Institutionen aus der Schweiz und Deutschland.

Die Ressourcenknappheit ist aktuell ein besonderes Problem, weil mit dem Auslaufen der Übergangsfrist des alten Studienplans per 31.01.2025 einige PhD-Kandidat*innen zusätzlich Betreuung an der Kunstuniversität Linz benötigen.

Eine neue Entwicklung im PhD-Bereich an der Kunstuniversität Linz ist das PhD Research Collective, in dem seit März 2024 acht PhD-Kandidat*innen als Universitätsassistent*innen für drei Jahre im Rahmen dieses Modells der strukturierten Doktoratsausbildung an ihren PhD-Projekten arbeiten. Die Kandidat*innen bewegen sich im Forschungs- und Themenspektrum der jeweiligen Abteilung oder des jeweiligen Zentrums. So werden ihre künstlerisch-forschenden und wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte gestärkt, und sie selbst werden institutionell eingebunden. Das Rahmenprogramm soll zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und zur weiteren Karriereentwicklung dienen. Die Kunstuniversität Linz plant, das PhD Research Collective in Zukunft auf Basis erfolgreich eingeworbener Drittmittel auszubauen und das Angebot an verfügbaren PhD-Stellen zu erweitern.

1.1.e) Output

2024 wurden 104 Publikationen und 181 Vorträge und Präsentationen des wissenschaftlich-künstlerischen Personals erfasst. Die Zahl der Publikationen liegt damit auf dem gleichen Niveau wie 2023 (Kennzahl 3.B.1). Die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen (Kennzahl 3.B.2) ist im Berichtsjahr 2024 um 13% gesunken, wobei dieser Rückgang auf Science to Science / Art to Art-Vorträge bzw. Präsentationen zurückgeht. Publikationen sowie Vorträge und Präsentationen werden dezentral in ufg.online erfasst, d.h. die wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiter*innen geben ihre Aktivitäten selbst in die Datenbank ein. Trotz mehrmaliger Erinnerungen an diese Aufgabe kann kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden; Schwankungen gehen auch auf diese Erfassungsmethode zurück. Dies ist bei der Interpretation dieser Daten zu berücksichtigen.

Nicht in Kennzahl 3.B.1 erfasst sind die publikatorischen Outputs des ifk (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften | Kunstuniversität Linz in Wien). Am ifk arbeiten im Schnitt 40 Wissenschaftler*innen pro Jahr an ihren jeweiligen Projekten (2024 hatte das ifk 47 Fellows); neben wöchentlichen Vorträgen am Zentrum publizieren sie laufend Beiträge und Bücher. Nähere Informationen finden sich hier: <https://ifk.ac.at/index.php/medien.html?kategorie=clippings>

Der Output an Forschung und EEK von Universitäten wird in Wissensbilanzen laut Verordnung anhand von Vorträgen und Publikationen veranschaulicht. An Universitäten und im speziellen an Kunstuniversitäten geht dies über die beiden Indikatoren aber weit hinaus und umfasst Ausstellungen, Performances, Filmscreenings, Textbasierte Kunst und Netzbasierte Kunstformen ebenso wie auch das breite Feld an künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten und vieles mehr. Ein Veranstaltungsrückblick (siehe auch Kapitel 1.9) findet sich unter <https://www.kunstuni-linz.at/universitaet/organisation/zentrale-verwaltung/kommunikation-pr/veranstaltungsueckblick>

1.2. Lehre und Weiterbildung

1.2.a) Studienangebot

Das Studienangebot der Kunstuniversität Linz umfasst 24 ordentliche Studien: ein Diplomstudium, zehn Bachelor- und zwölf Masterstudien sowie das PhD-Studium. Vier Universitätslehrgänge, zwei davon für Graduierte, ergänzen das Studienangebot.

Die Zahl der Studierenden hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen: Im Wintersemester 2023/24 studierten 1.653 Personen an der Kunstuniversität Linz (plus 3,7% gegenüber WS 2022/23). Gut zwei Drittel der Studierenden sind weiblich, ein knappes Drittel männlich.

Um den Bedürfnissen internationaler Studierender gerecht zu werden, hat die Universität Maßnahmen ergriffen, wie zum Beispiel die Bereitstellung von englischsprachigen Informationen und Bewerbungsverfahren sowie englischsprachige Masterstudien und Online-Zulassungsverfahren. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, eine positive Entwicklung hin zu einer heterogenen und diversen Studierendenschaft zu fördern: Wie im Vorjahr stammen 24,3% der Studierenden aus der EU, 15,9% kommen aus Drittstaaten, damit zählt die Kunstuniversität Linz insgesamt 40,2% internationale Studierende. Bei den neu zugelassenen Studierenden sind diese Anteile etwas höher (EU: 31,4%, Drittstaaten: 19,0%), was auf eine Entwicklung hin zu einer künftig stärkeren Internationalisierung der Studierendenschaft schließen lässt.

Im März 2024 startete das strukturierte Doktoratsprogramm „PhD Research Collective“ mit acht Studierenden, das sich an den internationalen Standards der Doktoratsausbildung orientiert. Es vereint künstlerisch-forschende wie auch wissenschaftliche Forschungsprojekte. Ein zentrales Charakteristikum ist die kollaborative Entwicklung und Gestaltung des Rahmenprogramms im bottom-up-Verfahren durch die beteiligten PhD-Kandidat*innen und PhD-Betreuer*innen. Das Rahmenprogramm soll zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und zur weiteren Karriereentwicklung dienen.

Das PhD-Studium an der Kunstuniversität Linz bietet insgesamt einen interdisziplinären Studienplan für Kunst- und Wissenschaftsforschung. Dies ermöglicht den Studierenden, Verbindungen zwischen Kunst und Wissenschaft zu erforschen. Die steigende Zahl von PhD-Studierenden (derzeit 161 ordentliche Studierende) zeigt das wachsende Interesse an diesen Forschungsmöglichkeiten. Dies spiegelt das Vertrauen in das Programm wider und unterstreicht die Bemühungen der Universität, eine unterstützende Umgebung zu schaffen. Allerdings erfordert dies auch beträchtliche Ressourcen.

Im Jahr 2024 wurden die unterschiedlichen Fachgruppen, Entwicklungsgruppen und Steuerungsgruppen einberufen bzw. konstituiert, um die neuen Vorgaben des Bundesministeriums zur Entwicklung der Curricula für das Lehramtsstudium im Cluster Mitte umzusetzen. Diese Gruppen wurden mit unterschiedlichen Aufgaben betraut, die alle auf das gemeinsame Ziel ausgerichtet waren, die neuen Studienpläne fristgerecht zu erstellen und einzureichen.

Zu Beginn wurde ein gemeinsames Rahmencurriculum entwickelt, das grundlegende Vorgaben festlegte. Dazu gehörten unter anderem die Verteilung der ECTS-Punkte zwischen den Fächern und den bildungswissenschaftlichen Grundlagen sowie die Strukturierung der Module. Diese Rahmenvorgaben bildeten die Grundlage für die weitere Ausarbeitung in den Fachgruppen, die die Inhalte für die jeweiligen Fächer konkretisierten und anpassten.

Im Laufe des Prozesses fanden zahlreiche Feedbackschleifen zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen statt, um die Entwürfe kontinuierlich zu optimieren und sicherzustellen, dass alle relevanten Aspekte berücksichtigt wurden. Trotz der engen Zeitschiene und der hohen Anforderungen gelang es, die Entwürfe fristgerecht beim Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (QSR) einzureichen. Dies war nur durch den unermüdlichen Einsatz zahlreicher Mitarbeiter*innen möglich, die mit großem Engagement an der Umsetzung gearbeitet haben. Derzeit werden die ersten Rückmeldungen ausgewertet und in die weiteren Planungen integriert.

Dass sich ein neues Curriculum für das Lehramtsstudium in Vorbereitung befindet, spiegelt sich in einem deutlichen Rückgang des Interesses am Lehramtsstudium im Vergleich zu 2023. Es bleibt abzuwarten, ob sich mit dem Inkrafttreten des neuen Curriculums die Zahlen wieder erhöhen.

1.2.b) Zulassung zum Studium

Studieninformation und -beratung

Auch im Jahr 2024 fanden umfangreiche Maßnahmen zur Information über das Studienangebot der Kunstuniversität Linz statt, um potenziellen Studierenden einen umfassenden Einblick in das Studienangebot zu bieten.

Die Vorstellung des Studienangebots fand und findet weiterhin auf Studien- und Berufsinformationsmessen wie der SIM Linz und der BeSt3 Wien, Salzburg und Innsbruck statt. Dort beraten Studierende als „Expert*innen“ ihrer jeweiligen Studienrichtung, was junge Interessierte ermutigen soll, sich über das Studium zu informieren. Zusätzlich wird das Studienprogramm der Kunstuniversität Linz jedes Jahr im Rahmen des „Open Day“ im März präsentiert. Auch der „Rundgang“ im Juni/Juli ermöglicht Einblicke in die Arbeit von Studierenden. Einige Studienrichtungen bieten Studienrichtungs- und Arbeitsproben-Beratungen direkt durch Mitarbeiter*innen der Abteilungen an. Für internationale Bewerber*innen wurden Online-Sprechstunden organisiert, um eine ortsunabhängige und persönliche Beratung zu ermöglichen. Diese digitale Erweiterung des Informationsangebots unterstützt nicht nur die internationale Vernetzung, sondern erleichtert auch den Zugang zum Studienangebot der Kunstuniversität Linz. Zudem hat sich gezeigt, dass einige Studierende durch soziale Medien auf die Studienmöglichkeiten aufmerksam wurden. Daher hat die Universität diese Plattformen verstärkt genutzt, um potenzielle Bewerber*innen gezielt anzusprechen.

Seit April 2020 ist die Kunstuniversität Linz Teil des Kooperationsprojekts „Plattform Vielfalt“ (Lead: Akademie der bildenden Künste Wien), das sich mit bedarfsgerechter Studieninformation und -beratung für eine diverse Zielgruppe befasst. Ein spezielles Format der Kunstuniversität Linz ist das „Mobile Atelier“, das Jugendlichen einen direkten Zugang zu Informationen über die Universität und das Studium bietet.

Zulassungsverfahren und Studieneinstieg

Die Zulassungsprüfungen an der Kunstuniversität Linz sind mehrstufig und umfassen Arbeitsproben, Klausurarbeiten und Bewerbungsgespräche für alle Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengänge, für die Studiengänge im Lehramt für die Sekundarstufe Allgemeinbildung im Cluster Mitte ist zusätzlich die Absolvierung eines Online-Self-Assessments erforderlich.

Im Berichtsjahr 2024 bewarben sich mit insgesamt 991 Personen etwas weniger als 2023 für das Aufnahmeverfahren (minus 5,3%), wobei das Interesse am BA- und MA-Studium Fashion & Technology im Vergleich zum vorangegangenen Jahr deutlich gestiegen ist. 384 Bewerber*innen (38,8% der

Angemeldeten) wurden zu einem Studium zugelassen. Ein Studium begonnen haben 2023/24 290 Personen. Diese Zahl liegt etwas über der von 2022 (278), ist aber deutlich niedriger als 2023 (332 Studienanfänger*innen).

1.2.c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

Im Jahr 2024 wurde die Verbesserung der Unterstützung für Studieninteressierte und Studierende weiter vorangetrieben. Die Gestaltung von Studium und Lehre erfordert eine stetige Anpassung an die Bedürfnisse der Studierenden und die sich verändernden Rahmenbedingungen. So wurde beispielsweise die Webseite umgestaltet, um eine klare Trennung zwischen Studierendenmobilitäten und allgemeinen Studieninteressierten zu ermöglichen. Zudem ist ein Online-Terminbuchungssystem für fixe Sprechstunden in Planung, das den Studierenden eine einfache und direkte Buchung von Beratungsterminen ermöglichen soll.

Darüber hinaus wurden die Orientation Days für Studierende, insbesondere internationale, erfolgreich umgesetzt, um den Einstieg in das Studium zu erleichtern. Ein monatlicher Drop-In-Termin der Studienabteilung ist geplant, um Studierenden in einem informellen Setting Unterstützung zu bieten.

Auch die allgemeinen Deutschkurse für alle Studierenden wurden evaluiert und auf der Webseite besser sichtbar gemacht.

All diese Maßnahmen verdeutlichen die Flexibilität und Bereitschaft der Kunstuniversität Linz, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Studierenden zu reagieren. Weitere technische Lösungen zur Optimierung der Anmeldeprozesse und eine strukturierte Darstellung der Serviceangebote auf der Webseite werden ebenfalls weiterentwickelt, um den Anforderungen einer breiten Studierendengruppe gerecht zu werden.

1.2.d) Studienabschluss und Berufseinstieg

Im Folgenden werden Entwicklungen im Bereich Studienabschluss und Berufseinstieg für das Studienjahr 2023/24 näher betrachtet.

Die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden ist gegenüber dem vorangegangenen Jahr deutlich gestiegen (plus 8,9%), und es gab – nach einem Einbruch 2022/23 – einen signifikanten Anstieg bei den Studienabschlüssen (insgesamt 170). Die Zahl der Studienabbrüche bei Bachelor- und Diplomstudien ist im Berichtsjahr weiter deutlich gesunken, nachdem sie 2021/22 sehr hoch war. Die Universität bewegt sich in Hinblick auf das langfristige Ziel, die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden zu erhöhen, in die richtige Richtung. Dieser positive Trend spiegelt sich auch in den Studierendenzahlen und der Zahl der ordentlichen Studien (plus 5,8%) wider.

Förderung der Absolvent*innen

Der Absolvent*innenverein der Kunstuniversität Linz, „forum – Kunstuniversität Linz“, spielt eine zentrale Rolle bei der Unterstützung und Förderung von Absolvent*innen. Jährlich gibt es einen Call, bei dem Mitglieder eingeladen werden, sich für eine Ausstellung zu bewerben. Die Auswahl erfolgt durch ein Juryverfahren. Auf der internationalen Plattformen Artnet erfolgt einerseits die Bewerbung für diese Ausstellungen, andererseits können Alumni hier ihre Kunstwerke auf einem internationalen Markt zeigen und verkaufen. Das forum ist als erste Linzer Institution Teil dieses Netzwerks und bietet Absolvent*innen die Möglichkeit, ihre Sichtbarkeit international zu erhöhen und die Kunstuniversität sowie die Region international zu positionieren. Seit 2022/23 ist das Format „forum presents“ auch im ifk in Wien angesiedelt.

Im Rahmen des „forum Stipendiums“, das einmal pro Jahr vergeben wird, wird eine hochkarätige Jury nach Linz eingeladen, um aus den Einreichungen ein Projekt auszuwählen. Auch dieser Prozess dient dazu, die Sichtbarkeit der Alumni, die durch die Jurymitglieder weiterführende Anfragen und Ausstellungsmöglichkeiten erhalten können, überregional zu erhöhen. 2024 wurde ein Jahreskalender für 2025 gefertigt, der die unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen der beteiligten Alumni zeigt und einen Überblick der an der Kunstuniversität Linz angebotenen Disziplinen gibt. Darüber hinaus werden bewährte Formate wie der Besuch von Alumni in ihren Ateliers („forum Dialog“) und das Weiterbildungsangebot „skills for art“ weitergeführt. Beide stehen auch Studierenden offen, falls nicht alle Plätze von Absolvent*innen belegt werden.

1.2.e) Weiterbildung

Die Kunstuniversität Linz bietet ein breites Weiterbildungsprogramm für Interessierte jeden Alters an. Langjährige Angebote wie die Universitätslehrgänge „Aktzeichnen“ und „Malen und Gestalten – kreatives Arbeiten mit Kindern“ sowie die Kreativitätsbildungskurse für Kinder sind besonders beliebt und werden kontinuierlich fortgeführt. Programme wie der postgraduale Lehrgang „BASEhabitat“ und der Masterlehrgang für Holzbaukultur „überholz“ ergänzen das Angebot. Das Institut für Kunst und Bildung wiederum ist in der Pädagog*innenfort- und -weiterbildung aktiv.

1.2.f) Qualitätssicherung

Die Verfahren der LV-Evaluierung an der Kunstuniversität Linz wurden und werden laufend durch die Abteilung Qualitätsmanagement | Nachhaltigkeit in enger Abstimmung mit der Vizerektorin für Kunst und Lehre sowie mit der AG LV-Feedback weiterentwickelt und optimiert. Im Berichtsjahr 2024 wurde die LV-Evaluierung im Sommersemester 2024 am Institut Raum und Design durchgeführt. Im Wintersemester 2024/25 wurden die Lehrveranstaltungen des Instituts Kunst und Bildung und die sogenannten „allgemeinen Lehrveranstaltungen“ – also jene, die keinem Institut zugeordnet sind – evaluiert. Seit dem Sommersemester 2024 erstellt das Qualitätsmanagement zusätzlich einen zusammenfassenden Bericht über die LV-Evaluierung und ihre Ergebnisse für das jeweilige Institut, der außerdem in der AG LV-Feedback präsentiert wird und als Grundlage für die Weiterentwicklung der Verfahren dient.

Das Kooperationsprojekt ArtStudEval (oder KES) wurde, wie in der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 festgelegt, planmäßig umgesetzt und abgeschlossen. Die Evaluierung der Studierbarkeit in ausgewählten Studienrichtungen wird an der Kunstuniversität Linz intern fortgesetzt. Im Herbst/Winter 2024 wurden Gruppendiskussionen im Bachelor-Studium raum&designstrategien durchgeführt. Die Auswertung der Diskussionsinhalte und die Berichterstellung erfolgten im Winter 2025. Die Berichtlegung folgt Ende Februar/Anfang März 2025.

Das Kooperationsprojekt ATRACK verläuft planmäßig. Im Herbst 2024 fand ein erster Austausch mit dem Absolvent*innenverein der Kunstuniversität Linz statt, der 2025 fortgesetzt wird, auch mit Blick auf die 2025 zu konzipierende (qualitative) Befragung von Absolvent*innen in ausgewählten Studienrichtungen, mit der 2026 gestartet werden soll.

Die Evaluierung des Prozesses der Curricula-Erstellung wurde Ende 2022 mit Berichtlegung in der Curricula-Kommission abgeschlossen. Empfehlungen wurden von der Curricula-Kommission umgesetzt. Eingang wird der Prozess der Curricula-Erstellung auch in das Handbuch „Lehre“ finden, dessen Ausarbeitung mit 2025 startet.

1.3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

1.3.a) Dritte Mission

Die Kunstuniversität Linz hat den Anspruch, eingebunden in das öffentliche Leben in Linz und Oberösterreich und in Resonanz mit einer globalisierten Welt eine zukunftsfähige Gesellschaft mitzugestalten. Jeder der vier strategischen Schwerpunkte der Universität beinhaltet einen gesellschaftlichen Auftrag:

Profilbildende Schwerpunkte¹

Kunst: Zeitgenössisch und zukünftig: Die Kunst besitzt die Fähigkeit, gesellschaftlichen Zuständen und Veränderungen Ausdruck zu verleihen. Künstlerische Arbeiten geben dem noch Formlosen und noch nicht Darstellbaren eine Gestalt und können dadurch Seismografen sein, die frühzeitig Veränderungen von Lebenswelten erfahrbar und kommunizierbar machen. Insofern ist Kunst, egal ob sie Gegenwärtiges oder Vergangenes thematisiert und egal in welchem Medium sie zum Ausdruck kommt, eine Spekulation über die Gegenwart und mögliche Zukünfte. Aufgrund dieser Schwellenstellung – zwischen Gegenwartswahrnehmung und Zukunftsantizipation – ist jedoch nicht vorhersehbar, welche künstlerische Haltung bedeutsam werden wird. Daher bedarf

¹ Vgl. dazu den Entwicklungsplan 2025 – 2030, Kapitel 1.4.

es an einer Kunstuniversität der Förderung der gesamten Breite möglicher künstlerischer Ansätze und Strategien, damit die Künste des Zukünftigen florieren und zukünftige Künste entstehen können.

Postdigitale Kulturen: Die letzten Jahre haben drastisch vor Augen geführt, dass Digitalität unumkehrbar ist und sich in sehr viele Lebensbereiche eingeschrieben hat, und das weltweit, wenn auch unter sehr verschiedenen Bedingungen und mit hochgradig asymmetrischen Effekten. Durch die Forcierung von Künstlicher Intelligenz in Forschung und Industrie haben zudem algorithmische Optimierungs- und Kontrollmechanismen unauffällig im Alltag und in großen Gebieten der Produktion Platz genommen. Hinzu kommen ganz neue Skalierungen von Sicherheitsfragen, von Überwachungsmöglichkeiten, aber auch von Möglichkeiten der bottom up-Produktion von Maschinen, Software und Medienprodukten. Immer deutlicher tritt zu Tage, dass Verhältnisse wie die von digital und analog, von Distanz und Nähe, von Automatisierung und spontaner Kommunikation / Kreation Kernfragen eines wachen Umgangs mit digitalen Technologien sein werden.

Digitale Technologien bilden heute jedoch auch eine wichtige Basis für die Erweiterung existierender Designmethoden. Sie ermöglichen das Gestalten komplexer, informierter Materialien, Formen und Reaktionen und eröffnen neuartige Produktionsmethoden, welche gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen mit sich bringen, zum Beispiel durch die Erneuerung traditioneller Prozesse oder neuer Wege einer lokalen Herstellung. Im Schwerpunkt „Postdigitale Kulturen“ nähert sich die Kunstuniversität Linz diesen Kernfragen kritisch analysierend, experimentierend, nachhaltig gestaltend an.

Nachhaltige und kritische Gestaltung: Die Aufgaben einer Kunstuniversität, die aus der Dringlichkeit ökologischer und damit zusammenhängender politischer Herausforderungen erwachsen, sind vielfältig. Nachhaltigkeit beinhaltet in all ihren Formen eine kritisch-reflexive Haltung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Das betrifft das Nachdenken und Handeln im Alltag, in akademischen Kontexten mit Blick auf künstlerisches und gestaltendes Tun ebenso wie die wissenschaftlichen Debatten. Die Kunstuniversität Linz sieht es als ihre Aufgabe, die ökologischen, sozialen, technologischen und ökonomischen Dimensionen von Nachhaltigkeit in den Fokus zu rücken, auf Ambivalenzen innerhalb des Nachhaltigkeitsdiskurses hinzuweisen und Begrifflichkeiten zu schärfen. Universitäten tragen hohe gesellschaftliche Verantwortung. Zentral für das Selbstverständnis der Kunstuniversität ist daher, die sozialen Dimensionen von Nachhaltigkeit zu reflektieren und zu gestalten.

Transformative Forschung und Bildung: Die Kunstuniversität Linz bekennt sich zum weiteren Aufbau von Kunst, Gestaltung und Forschung im Sinne einer Transformation von Gesellschaft und eines partizipativen Vermittlungsansatzes. Verantwortung übernimmt sie auch und gerade angesichts der Geschichte ihrer Gebäude. Die kontinuierliche und aktive Auseinandersetzung mit der Zeit des NS-Regimes und mit dem Verhältnis von Ästhetik und Politik (der Erinnerung) wird als essenziell erachtet. Transformation kann nur im Eingedenken vergangener Verheerungen gedacht und gestaltet werden.

Entsprechend der dritten Mission sollen die Beiträge von wissenschaftlicher, künstlerischer Forschung und Designforschung zu wichtigen gesellschaftlichen Zukunftsfragen in einer vielfältigen Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt werden. Gleichzeitig ist die Schaffung von neuen (Rückzugs-)Orten wichtig, um sich den Herausforderungen im globalen Kontext bei gleichzeitiger lokaler Situierung stellen zu können.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit versteht sich in Anlehnung an Modelle zum „integrierten Nachhaltigkeitsmanagement“ und die „Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)“ der Vereinten Nationen nicht nur ökologisch (z.B. Klima- und Umweltschutz, Ressourcenverbrauch, Müllvermeidung) und technologisch, sondern auch sozial (z.B. Zugang zu Bildung für alle, Werte wie Toleranz, Solidarität, Teilhabe/Inklusion) und (kritisch) ökonomisch (z.B. Fragen des globalen Südens, andere Wirtschafts- und Produktionsweisen).

Im Frühling 2024 wurde eine Klimabündnisberatung der Betrieblichen Umweltoffensive des Landes Oberösterreich in Anspruch genommen. Seit 2. September 2024 ist die Kunstuniversität Linz mit ihren oberösterreichischen Standorten „Klimabündnis-Betrieb“. Die Beratung des Klimabündnisses mit der Begehung der Standorte und Maßnahmenempfehlungen fließen in die Entwicklung der Roadmap Klimaneutralität mit ein.

An der Kunstuniversität Linz gab es zum Themenfeld Nachhaltigkeit wieder viele Veranstaltungen, Workshops, Tagungen und Projekte. Beispiele² dafür sind die Ausstellung „Building Futures“ (März 2024) im Rahmen von 20 Jahren BASEhabitat und die Fachtagung „Alles nachhaltig – sustainable everything“ (April 2024) der Abteilung Design und Technik. Der Sustainable Award 2024 in Silber in der Kategorie Forschung ging an Fashion & Robotics, eine Kooperation der Abteilungen Fashion & Technology (Kunstuniversität Linz), Creative Robotics (Kunstuniversität Linz) und Biomedical Mechatronics (Johannes Kepler Universität Linz).

Die Kunstuniversität ist Mitglied der Allianz Nachhaltige Universitäten und beteiligt sich an den Expert*innentreffen sowie der AG Studierende und der AG Kunst, und sie unterstützt das Förderprogramm Arts of Change – Change of Arts. Das Nachhaltigkeitsboard der Kunstuniversität Linz wurde erfolgreich weitergeführt.

2024 wurde die Planung der Photovoltaikanlage am Dach der Brückenkopfgebäude finalisiert, diese soll 2025 installiert werden. Die angebrachten Sonnenschutzfolien konnten im heißen Sommer 2024 etwas Abkühlung bringen. Rückmeldungen von Mitarbeiter*innen zeigen klar auf, dass es weiteren Bedarf für Verbesserungen gibt, dazu laufen Gespräche mit der BIG und dem Bundesdenkmalamt. Weiters wurde das Thema „Beschaffung“ angegangen, und die AG Nachhaltige Beschaffung wurde gegründet. Ebenso hat sich die Kunstuniversität Linz mit dem Thema Abfallentsorgung und Abfallvermeidung auseinandergesetzt und eingebrachte Verbesserungsvorschläge bearbeitet. Der Ist-Zustand wurde erhoben, und eine externe Beratung wurde engagiert.

² <https://www.kunstuni-linz.at/universitaet/organisation/zentrale-verwaltung/qm-qualitaetsmanagement-nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-an-der-kunstuniversitaet-linz/sammlung-guter-praxis>

Es wird auch weiterhin auf Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter*innen gesetzt. Über den internen Newsletter „Im Gespräch bleiben“ wurden die Mitarbeiter*innen z.B. über Neuerungen beim Mülltrennen informiert und zum Thema Papierverbrauch sensibilisiert.

1.3.b) Wissens- und Technologietransfer

Der Entwicklungsplan der Kunstuniversität Linz verschreibt sich in seinem vierten profilbildenden Schwerpunkt der transformativen Forschung und Bildung. Gemeint ist die problemorientierte, transdisziplinäre und kooperative Zusammenarbeit von unterschiedlichen Protagonist*innen in Kunst, Gestaltung, Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft. Partizipative Ansätze und damit die Gestaltung von Gesellschaft bilden den Kern vieler gestalterischer und künstlerischer Projekte der Kunstuniversität Linz. Auch das zeitgenössische Design ist durch eine große Bandbreite von künstlerisch-experimentellen bis hin zu wirtschaftsrelevanten Zugängen gekennzeichnet.

Entsprechend der dritten Mission werden die Beiträge von wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung sowie Designforschung zu wichtigen gesellschaftlichen Zukunftsfragen in einer vielfältigen Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt.

In Kooperation mit tech2b ist eine seit 2022 stattfindende Lehrveranstaltungsreihe mit dem Titel „Ideate“ etabliert. Im Bereich der Kreativwirtschaft arbeitet die Universität seit vielen Jahren und auf mehreren Ebenen eng mit Creative Region Linz & Upper Austria zusammen, etwa mit Mentoringprogrammen oder diversen Workshops.

Seit August 2021 bekleidet das Center for Future Design den UNESCO Chair in Anticipatory Techniques and Future Design. Eingebettet in das Global Futures Literacy Network der UNESCO werden hier Zukunftskompetenzen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene gefördert.

Die Kunstuniversität Linz war 2024 Partnerin und Projektleiterin im Wissenstransferzentrum (WTZ) West. So sind etwa wissenschaftliche Forschungsergebnisse Kern des Projektes „alt narratives“, im Rahmen dessen hochkomplexe Inhalte von Medienkünstler*innen in Zusammenarbeit mit den Erfinder*innen filmisch umgesetzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Bislang entstanden in dieser Reihe sieben Filme sowie eine Publikation. Der bislang letzte Film in dieser Reihe wurde 2024 in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen der Johannes Kepler Universität und der Kunstuniversität Linz erstellt. Dieser Film von alt narratives, GRUMPY FISH, beruht auf dem FWF Peek-Projekt „Fashion & Robotics“ und dem EU-Projekt „Bio-Combs4Nanofibers“.

Von 2022 bis 2024 war die Kunstuniversität Linz zudem im Kooperationsvorhaben „From STEM to STEAM“ (Science-Technology-Engineering-Arts-Mathematics) engagiert. Das Vorhaben wurde sowohl im WTZ Ost als auch im WTZ West durchgeführt und widmete sich stark dem internationalen und europäischen Wissensaustausch.

Der Absolvent*innenverein forum – Kunstuniversität Linz organisierte im Rahmen der Reihe „Skills for Art“ Workshops im thematischen Umfeld von Selbstständigkeit im künstlerischen Umfeld. Wissens- und Technologietransfer findet sich auch in zahlreichen Wirtschaftskooperationen, wie etwa in den Bereichen Kreative Robotik, Fashion & Technology, dem Center for Future Design oder Industrial Design mit Partner*innen wie z. B. der GATES Space Innovation GmbH, der Energie AG OÖ, der KEBA Group AG, der Lenzing AG oder der Fronius International GmbH und vielen weiteren.

1.3.c) Soziale Dimension und Diversitätsmanagement

Mobiles Atelier

Mit dem Ziel der Inklusion von Kindern und Jugendlichen aus Kontexten, in denen eine akademische Ausbildung der Kinder nicht vorrangig ist, wurde ein „Mobiles Atelier“ entwickelt, um mit Strategien der künstlerischen Forschung kreative Praktiken von Schüler*innen an Mittelschulen zu erkunden. Ziel des Projektes ist es, Jugendliche, die keine Matura anstreben, für ein Kunststudium zu interessieren. Dafür wird mit mobilen Angeboten direkt an die Mittelschulen angedockt. Im Mobilien Atelier werden nicht nur die „legitimen (anerkannten) Künste“, welche an der Kunstuniversität studiert werden können, mit praktischen Übungen vorgestellt, sondern auch andere, „illegitime Künste“, die aus den kreativen Alltagspraktiken der Jugendlichen selbst kommen, werden erhoben. Damit will das Projekt gezielt auf die kreativen Praktiken der Jugendlichen aufmerksam machen, um ihnen das Bewusstsein zu geben, dass genau diese Kreativität und ihre Expertise an der Kunstuniversität gesucht werden.

Das Projekt startete 2021 in Kooperation mit der Mittelschule 1 Haid. Im Mai 2024 wurde das Projekt mit der Otto-Glöckel-Schule und der Künstlerin Franziska Wirtensohn fortgesetzt. Sie arbeitete zwei Tage mit den Schüler*innen einer vierten Klasse.

Durch das Mobile Atelier und die Kooperation mit Mittelschulen werden Personen erreicht, die aufgrund ihrer biografischen, sozialen oder kulturellen Kontexte bisher keinen Zugang zu Kunstuniversitäten hatten. Parallel zum Mobilien Atelier werden Studierende, die ohne Matura an der Kunstuniversität Linz studieren oder studiert haben, über ihre Erfahrungen und ihren Lebensweg befragt. Aus dem erhobenen Material entsteht eine filmische Dokumentation, die den Mittelschulen zur Verfügung gestellt wird.

MORE – Ein Angebot der österreichischen Universitäten für geflüchtete und vertriebene Menschen

Die Kunstuniversität Linz beteiligt sich seit Herbst 2015 an der MORE-Initiative der UNIKO. Die aktive Teilnahme an der MORE-Initiative ist für alle geflüchteten und vertriebenen Personen möglich, unabhängig davon, ob die Personen asylwerbend sind oder das Verfahren bereits abgeschlossen ist. Im Rahmen dieser Initiative bietet die Kunstuniversität Linz die Teilnahme an Lehrveranstaltungen für alle Personen mit Fluchthintergrund an, die Interesse am Studienangebot haben und eine potenzielle Zukunft in der akademischen Welt in Betracht ziehen.

Diverse Kinderliteratur in der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek baute 2024 den Buchbestand zu Diverser Kinderliteratur weiter auf und veranstaltete zwei Vorlesenachmittage, die sehr gut besucht waren (s. Kapitel 1.8).

1.3.d) Gleichstellung

Im Gleichstellungsplan verpflichtet sich die Kunstuniversität zum Auf- und Ausbau von Gender und Diversity Studies und schreibt die Integration von fachspezifischer Lehre in Gender und Diversity Studies (zwei Lehrveranstaltungen als Pflicht- oder Wahlpflichtfach) in sämtlichen Studienplänen vor. Es werden daher zahlreiche Lehrveranstaltungen abgehalten, die das Thema Gender / Geschlecht adressieren. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (akg) unterstützt das mit zwei Lehrveranstaltungen pro Semester zu Gleichstellung, Antidiskriminierung, Frauenförderung oder Gender Studies, die Studierenden aller Studienrichtungen offen stehen (Gender I: Intersektionale Perspektiven und künstlerische Praxis im Kontext feministischer Protestkultur; Gender II: Diskriminierungskritische Kunstproduktion: Praxis & Diskurs; Gender III: Grundlagen für den Aufbau einer Awareness-Struktur; Gender IV: Krawall Akademie: Protestlabor zum Internationalen Frauen*Tag).

Um eine erhöhte Transparenz und Förderung von Gender Studies-Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungen mit Gender, Diversitäts- und/oder diskriminierungskritischen-Schwerpunkten an der Kunstuniversität Linz herzustellen, veröffentlicht und empfiehlt der akg pro Semester entsprechende Lehrveranstaltungen auf der akg-website.

Die Kunstuniversität setzt seit vielen Jahren vielfältige Maßnahmen, um vertikaler und horizontaler Geschlechtersegregation entgegenzuwirken. Hervorzuheben sind hier die Aktivitäten des akg, insbesondere die ständige Begleitung der Personalaufnahmeverfahren in allen Bereichen. Durch diese Arbeit gelingt die Thematisierung und Bewusstmachung intersektionaler, mehrdimensionaler Diskriminierungsformen, und das Ziel der Verwirklichung von Chancengleichheit wird konsequent verfolgt. Größtmögliche Transparenz und Einbeziehung des Arbeitskreises in ausnahmslos alle Personalaufnahmeverfahren erweisen sich als wirkungsvollste Maßnahme, um diskriminierungsfreie Entscheidungsprozesse und Geschlechtergerechtigkeit zu garantieren.

Der akg hatte 2024 das Schwerpunktthema non binary / Geschlechtervielfalt. Ausgehend von einem Input von VIMÖ (Verein für intergeschlechtliche Menschen Österreich) bei der akg-Klausur im Sommersemester, wurde im Herbst 2024 die Reflexionswerkstatt Geschlechtervielfalt konzipiert. Als Weiterführung des Veranstaltungsformates „Reflexionswerkstatt Open University“ fanden Mitte Jänner 2025 zwei ganztägige Workshops zum Thema Geschlechtervielfalt statt.

Darüber hinaus hat die Kunstuniversität Linz dem Thema Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt und auf mehreren Ebenen verschiedene Maßnahmen initiiert. So trat die Abteilung Personalentwicklung | Genderfragen dem UNIQABILITY Forum zur Förderung von

Menschen mit Behinderung bei. Im Wintersemester engagierte die Personalentwicklung das Netzwerk berufliche Assistenz (NEBA), um die Kunstuniversität bei einer Beschäftigungsinitiative für Menschen mit Behinderung zu begleiten. Ziel ist dabei, die Rahmenbedingungen zu verbessern und im Recruiting mehr Menschen mit Behinderung anzusprechen. So soll mittelfristig die Beschäftigungsquote von begünstigt Behinderten gesteigert werden (vgl. dazu die Leistungsvereinbarung 2025 – 2027, Vorhaben A4.2.9). Im Wintersemester 2024/25 formierte sich zusätzlich dazu die AG Barrierefreiheit, die sich mit Fragen der räumlichen wie organisatorisch-sozialen Barrierefreiheit auseinandersetzt.

1.3.e) Vereinbarkeit

Die Kunstuniversität Linz hat am 5. Dezember 2024 das Audit-Verfahren hochschuleundfamilie zum dritten Mal positiv abgeschlossen.

Im Zuge der letzten Re-Zertifizierung wurde unter Beschäftigten und Studierenden der Bedarf in Hinblick auf die Vereinbarkeit im Rahmen einer Online-Befragung erhoben. Die Ergebnisse boten und bieten eine gute Grundlage für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen. Im Sinne der kontinuierlichen und zielgerichteten Verbesserung der Rahmenbedingungen für Universitätsangehörige mit Betreuungsaufgaben wurden aus dem Bericht abgeleitete Maßnahmen in die Zielvereinbarung für die nächsten drei Jahre übernommen.

Im Fokus der Auseinandersetzung wird jedenfalls das breiter gefasste Thema „Care Work“ stehen. Es wird einerseits um die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema in der Lehre gehen, andererseits um Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung unter den Universitätsangehörigen. Bestehende Unterstützungsangebote werden ausgebaut, insbesondere im Bereich der Pflege. So wurde mit Beginn des Jahres 2025 die Clearingstelle „Care Work“ eingerichtet.

1.4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

1.4.a) Personalentwicklung

Strategisches Personalmanagement und Förderung von Leitungskompetenzen

2024 waren die Schwerpunktthemen der Personalentwicklung weiterhin Führung in der Mitte und Teambuilding in den Abteilungen der zentralen Services.

Im September fand ein weiteres Mal die zweitägige Herbstklausur Rektorat – Abteilungsleiter*innen der Verwaltung zur horizontalen und vertikalen Kooperation statt. Im Mittelpunkt stand das Thema „Führen von Teams – Eigenes und organisationales Umfeld & Führung als Profession“. Im Rahmen der Klausur wurde u.a. wieder kollegiale Beratung als Methode zur Peer-Beratung und Verbesserung der Kooperation und Kommunikation unter den Abteilungsleiter*innen angewandt. Dieses Klausurformat wird fortgesetzt und ist zentral für die gemeinsame Beschäftigung mit dem Thema Kooperation.

Die Mitarbeiter*innengespräche haben sich in der Verwaltung als sinnvolles Instrument zur Verbesserung der Kommunikation und Kooperation gut etabliert und werden flächendeckend durchgeführt. Durchführungsgrad und im Rahmen der Mitarbeiter*innengespräche formulierte Weiterbildungsvorhaben werden von der Abteilung Personalentwicklung | Genderfragen dokumentiert und ausgewertet.

Für die Verwaltung wurde 2024 ein Sonderbudget zur Förderung von Team-Aktivitäten bereitgestellt. Die Abteilungen der zentralen Services hatten die Möglichkeit, Aktivitäten (Ausflüge, Exkursionen, etc.) gemeinsam durchzuführen.

Personalentwicklungskonzept und Attraktivität als Arbeitgeberin

Das Personalentwicklungskonzept der Kunstuniversität Linz ist bewusst breit und ganzheitlich angelegt und umfasst viele Themenbereiche und Initiativen, die in ihrer Verschränkung zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der institutionellen Rahmenbedingungen und zur individuellen Förderung der Mitarbeiter*innen beitragen.

Auch im Wintersemester 2024 fand die Willkommensveranstaltung für neue Mitarbeiter*innen statt. Nach einer Begrüßung durch die Vizerektorin für Kunst und Lehre stellten sich die Mitarbeiter*innen der zentralen Verwaltungsabteilungen kurz vor und gaben Einblick in ihre Zuständigkeiten und Tätigkeitsbereiche.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Jahr 2024 auf Verbesserung der Mitarbeiter*innenzufriedenheit und Förderung der physischen und psychischen Gesundheit. Die Leistungen der Arbeitspsychologie (Sprechstunden zur Beratung einzelner Arbeitnehmer*innen, Beratung und Begleitung von Teams durch die für die Kunstuniversität zuständige Arbeitspsychologin) wurden evaluiert, im Herbst 2024 neu konzipiert, ein Betreuungswechsel initiiert und die Leistungen für 2025 weiter ausgebaut.

In Kooperation mit der Caritas Oberösterreich wurde im Wintersemester ein neues Beratungsangebot konzipiert. Im Rahmen einer betrieblichen Sozialberatung haben Mitarbeiter*innen ab Jänner 2025 die Möglichkeit, eine individuelle Unterstützung bei beruflichen und privaten Themen durch psychosozial ausgebildete Beraterinnen in Anspruch zu nehmen.

Förderung didaktischer Kompetenzen

Im Wintersemester 2024 fand das neu konzipierte, Kunstuniversitäts-interne Bar Camp „Wie lehren wir“ statt. In einer modularen Workshop-Reihe (Start in die Lehre; Von der Idee zum Lehrkonzept: Kooperative Formate in der Lehre) lag der Fokus neben Expert*innen-Inputs auf einem angeleiteten Peer-Austausch, um die eigene Praxis an der Kunstuniversität zu reflektieren. Auch 2024 gab es für Lehrende der Kunstuniversität Linz die Möglichkeit, an der

Didaktik-Grundausbildung der Johannes Kepler Universität teilzunehmen. Dieses Angebot basiert auf einer langjährigen Kooperationsvereinbarung mit der Personalentwicklung der JKU und richtet sich vor allem an Personen ohne wesentliche Lehrererfahrung.

1.4.b) Nachwuchsförderung

In Bezug auf die an der Universität beschäftigten Doktorand*innen ist eine sehr gute Integration in den jeweiligen institutionellen Kontext und damit verbunden in das jeweilige internationale Kunst- und Forschungsfeld eines der primären Ziele, um eine bestmögliche Leistung der Nachwuchsforscher*innen zu erreichen.

In den letzten Jahren wurden die Veranstaltungen und Workshops im PhD-Bereich stetig erweitert: Das PhD-Kolloquium, das seit Jahren einmal pro Semester für die PhD-Kandidat*innen stattfand, wurde ausgebaut. Während die Veranstaltung früher eintägig war, findet diese nun häufig zweitägig statt und wird mit zusätzlichen Angeboten wie Workshops etc. gekoppelt. Die Anzahl der Workshops für PhD-Kandidat*innen wurde ebenso erweitert, um ihnen das Erlernen von Schlüsselqualifikationen zu ermöglichen.

Das Modell der finanzierten Doktoratsausbildung befindet sich an der Kunstuniversität Linz im Ausbau: 2023 wurden acht Stellen als Universitätsassistent*innen für PhD-Kandidat*innen im Rahmen des PhD Research Collective ausgeschrieben. Die Anstellungen starteten mit März 2024. Die ausgewählten Personen wurden als early stage researchers in die jeweiligen Abteilungen integriert und absolvieren ihre Aufgaben – neben der Fertigstellung der Dissertation – dort. Daneben bekommen sie als PhD-Gruppe das Angebot von weiteren Workshops und Veranstaltungen und formieren sich als Kollektiv, das gemeinsam durch Veranstaltungen und Publikationen in die Öffentlichkeit tritt. Die Evaluierung des Research Collectives durch eine externe Jury startete am Ende des ersten Arbeitsjahres und verlief erfolgreich – die Verlängerung des Pilotprojekts um zwei weitere Jahre wurde empfohlen. Die PhD-Stellen des Research Collectives werden von der Kunstuniversität Linz selbst finanziert und sollen in Zukunft durch die Einwerbung von Drittmitteln weiter ausgebaut werden.

1.5. Qualitätssicherung

Im März 2023 startete an der Kunstuniversität Linz zum zweiten Mal das Verfahren zur Auditierung des internen Qualitätsmanagementsystems. Nach der internen Vorbereitung bis zum Sommer 2023, der Ausarbeitung eines Entwurfs des Selbstevaluierungsberichtes und dem formalen Feedback durch die AQ Austria wurde die finale Fassung mit Ende Februar 2024 bei der AQ Austria eingereicht. Der Vor-Ort-Besuch fand im April 2024 statt.

Im Juni 2024 erhielt die Kunstuniversität Linz das vorläufige Gutachten mit der erfreulichen Nachricht, dass die Gutachter*innen alle Standards als erfüllt bewertet haben und sie dem Board der AQ Austria eine Zertifizierung ohne Auflagen empfehlen.

Besonders freute die Universität die Einschätzung der Gutachter*innen, dass das Verständnis der Universitätsangehörigen von Qualität über formale Aspekte hinausgeht und Teil der „unit pride“ ist, die alle Universitätsangehörigen vereint.

Am 18. September 2024 wurde die Empfehlung der Gutachter*innen durch das Board der AQ Austria bestätigt. Das interne Qualitätsmanagementsystem der Kunstuniversität Linz wurde ohne Auflagen für die nächsten sieben Jahre zertifiziert. Dieser Erfolg ist vor dem Hintergrund, dass das letzte Audit sieben Auflagen ergab, besonders hervorzuheben.

1.6. Kooperationspartnerinnen und -partner

Als international ausgerichtete Universität verortet sich die Kunstuniversität Linz auch lokal und regional und hat zahlreiche Kooperationsprojekte mit lokalen und regionalen Ausbildungseinrichtungen und Unternehmen. Kooperationen in der Lehre zählen hier ebenso dazu wie die Konzeption von Produkten, wie zum Beispiel Trophäen in Wettbewerbsverfahren oder industrielle Produkte, die ebenfalls häufig im Rahmen von Wettbewerben entwickelt werden. Als wichtige nationale Kooperationspartner sind die Johannes Kepler Universität, die Fachhochschule Oberösterreich, die Anton Bruckner Privatuniversität und die Katholische Privatuniversität Linz zu nennen sowie das Ars Electronica Center und das LENTOS Kunstmuseum Linz, die Lenzing AG, Energie AG, ÖBB-Infrastruktur AG, DorfTV, OK Offenes Kulturhaus Linz, Quartiersentwicklung Stadt Linz, Musiktheater Linz, Filmfestival Crossing Europe, Festival der Regionen, Textil Zentrum Haslach, Festwochen Gmunden, Gewerbe- und Wirtschaftsmuseum Wien, Statistik Wien und viele andere mehr.

In den letzten Jahren wurden Anstrengungen unternommen, die Internationalisierung in den Bereichen EEK, Gestaltung und Forschung voranzutreiben. Die Kunstuniversität Linz ist bereits jetzt in wichtigen Netzwerken wie CUMULUS und ELIA aktiv. Hinzu kommen internationale Fachgesellschaften (etwa die ASEA, ISEA, die Gesellschaft für Medienwissenschaft, die Kulturwissenschaftliche Gesellschaft, DFG-Netzwerke etc.). Kooperationen mit Universitäten in EU- und Nachbarländern (Deutschland: Universität der Künste Berlin; Finnland: Uniartes Helsinki; Schweiz: Basel und Zürich) sind besonders im Bereich der PhD-Studien zu nennen.

Als Fixpunkt des Ars Electronica Festivals ist der Kunstuni Campus seit mehr als zwei Jahrzehnten Präsentationsplattform für Arbeiten von Studierenden und Lehrenden sowie Ort des Austauschs mit Kunstuniversitäten aus aller Welt. Unter dem Titel „Lynkeus Traum“³ präsentierte die Kunstuniversität Linz

³ <https://ausstellungen.ufg.at/lynkeustraum/>

von 3. bis 8. September 2024 junge Medienkunst von der Postcity am Hauptbahnhof bis zur Kunstuniversität am Hauptplatz. Zu sehen und zu erleben waren Ausstellungen, Installationen, Screenings, Workshops und Performances aus den zahlreichen Bereichen und Abteilungen der Universität. Unter dem Titel „Heterotopia“ setzte zudem das seit März 2024 bestehende PhD Research Collective eine viel beachtete Ausstellung um. Neben zahlreichen Gastuniversitäten bespielte die Moholy-Nagy Universität Budapest als special featured university das splace am Hauptplatz.

1.7. Internationalität und Mobilität

1.7.a) Internationalität

Die Kunstuniversität Linz versteht sich als Institution eingebettet in die Gesellschaft und in die Welt. Das bedeutet, dass sie global denkt und sich lokal verortet sowie Internationalität und Verbundenheit als Grundhaltungen kultiviert. Der Fokus auf Internationalisierung bietet somit eine der Grundlagen für die strategische Ausrichtung der Kunstuniversität Linz. Internationalisierung wird übergreifend als gezielter Prozess verstanden, die Universität in ihren Kernbereichen in Lehre, Forschung, Gestaltung und EEK international, interkulturell und global auszurichten, um aktiv Beiträge zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten.

Zwei Zentren fördern an der Kunstuniversität Internationalität im Besonderen: das ikf (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften | Kunstuniversität Linz in Wien) mit seinen Stipendienprogrammen und das VALIE EXPORT Center Linz _ Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst, das die künstlerische, wissenschaftliche und vermittelnde Auseinandersetzung mit Medien- und Performancekunst anregen sowie Forschungstätigkeiten ermöglichen und unterstützen will.

Mit ihrer hohen Zahl an internationalen Studierenden (40,2% der ordentlichen Studierenden; vgl. Kennzahl 2.A.5) und Lehrenden ist die Kunstuniversität Linz an und für sich international ausgerichtet, „Internationalization at Home“ ist gelebter Alltag.

Der jährlich stattfindende Kunstuni Campus im Rahmen des Ars Electronica Festivals bietet eine Plattform für den Austausch von Ideen und Praktiken mit hochkarätigen internationalen Partneruniversitäten und bringt wichtige Impulse für Internationalisierung auf vielen Ebenen und in vielen Bereichen der Universität mit sich.

Das Erasmus+ Programm hat maßgeblich dazu beigetragen, die Kunstuniversität Linz auf einem internationalen Niveau in Lehre, Forschung, Gestaltung und EEK zu etablieren, mit Erasmus+ 2021 – 2027 wird diese Entwicklung fortgeführt.

Die für den Berichtszeitraum gültige Internationalisierungsstrategie, die 2024 überarbeitet und Anfang 2025 neu veröffentlicht wurde, setzt unter anderem auf die Heranbildung eines ausgeprägten interkulturellen Bewusstseins aller Universitätsmitglieder. Die Kunstuniversität strebt internationale Qualitätsmaßstäbe in allen Arbeitsfeldern an. Studierenden und künstlerisch-wissenschaftliches Personal soll möglichst frühzeitig internationale und interkulturelle Erfahrungen machen können, um ihre Chancen auf einem globalisierten Arbeitsmarkt zu verbessern. Mobilitäten an neue und von neuen Partneruniversitäten, welche strategisch und schwerpunktmäßig auf Nachhaltigkeit basieren, tragen zu diesen Entwicklungen bei. Zudem wurden „Internationale Weiterbildungsmöglichkeiten“ und „Lehraufenthalte im Ausland“ in die Personalausreibungen aufgenommen.

Insgesamt hat sich die Reisetätigkeit des Personals der Kunstuniversität Linz 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr massiv erhöht, und zwar um knapp 80% (von 113 auf 202; Kennzahl 1.B.1). Ein Großteil der Reisen ging dabei in EU-Länder, wobei sich die Zahl der Aufenthalte in Drittstaaten zuletzt verdreifacht hat.

1.7.b) Mobilitäten

Das Erasmus+ Programm, das ASEA UNINET-Programm sowie die beiden internen Auslandsprogramme (Mobilitätsstipendium und Auslandsstipendium zur Vorbereitung der Abschlussarbeit) bieten Studierenden und Mitarbeiter*innen eine Vielzahl von Möglichkeiten, im Ausland zu studieren, zu lehren und internationale Erfahrungen zu sammeln – nicht nur für jene, die selbst einen Austausch machen, sondern auch für jene, die an der Heimatuniversität bleiben und mit internationalen Austauschstudierenden bzw. Kolleg*innen zusammenarbeiten. Durch die Teilnahme an den Austausch-Programmen entstehen längerfristige Kontakte, die es u.a. Studierenden und Lehrenden ermöglichen, ihre künstlerischen Produktionen international zu positionieren.

Studierendenmobilität

Unterstützungsdienste für internationale Studierende und Mitarbeiter*innen wurden ausgebaut. In einem ersten Schritt wurden sowohl physische als auch Online-Informationen bereitgestellt. Informationen zu Visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen werden in Kürze auf der Universitätswebsite veröffentlicht. Zudem wird individuelle Unterstützung für Studierende angeboten, die Schwierigkeiten in diesem Bereich haben.

Die Studierendenzahlen sind bei den Outgoing-Studierenden 2024 gesunken (vgl. Kennzahl 2.A.8), bei den Incoming-Studierenden haben sie sich deutlich erhöht (vgl. 2.A.9). Festzustellen war bzw. ist, dass Mobilitätsprogramme mit flexibleren und kürzer zu gestaltenden Zeiträumen (wie Erasmus-Kurzzeitmobilität, Erasmus Praktikum und Auslandsstipendium zur Vorbereitung der Abschlussarbeit) häufiger beantragt werden. Das Interesse an Kurzzeitmobilitäten (Erasmus-Programm) war groß, und das Angebot wurde sehr gut angenommen.

Studierende mit geringeren Chancen und Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigung sollen für einen Auslandsaufenthalt besonders unterstützt und gefördert werden. Informationen rund um das Thema Inklusion und Unterstützung wurden schwerpunktmäßig und gezielt den Teilnehmenden (Studierende und Personal) zur Verfügung gestellt. Die Unterstützung erfolgte auch dahingehend, dass vermehrt Kurzzeitmobilitäten jenen Studierenden vorrangig genehmigt wurden, die an keiner Langzeitmobilität teilnehmen konnten.

Seit Sommersemester 2024 wird bei den Incoming- und Outgoing-Studierenden eine Zufriedenheitsumfrage zu den Themen durchgeführt, die den Wirkungsbereich des International Office betreffen. Mit dieser QM-Maßnahme wird eine Feedbackschleife etabliert, die es ermöglicht, die Arbeit auf die Bedürfnisse der Studierenden abzustimmen und kontinuierlich zu verbessern.

Der Spracherwerb der Outgoing- und Incoming-Studierenden wird von der Kunstuniversität Linz besonders gefördert. Incomings werden zwei Lehrveranstaltungen zu „Deutsch als Fremdsprache“ angeboten, pro Semester wird ein interkultureller Austausch im Rahmen einer Exkursion organisiert.

Die interne (weltweite) Konferenzförderung für PhD Studierende ermöglicht es den PhD-Kandidat*innen, sich als Nachwuchsforscher*innen und -künstler*innen in den entsprechenden internationalen Netzwerken zu positionieren und sich zu vernetzen. 2024 wurden insgesamt neun Konferenzteilnahmen von PhD-Kandidat*innen gefördert.

Staff Mobilität

Die Zielsetzung 2 der Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020 – 2030 des BMBWF („Mobilitätsförderung für alle Hochschulangehörigen“) wurde als Basis für die interne Informationskampagne „Tour de Erasmus“ zum Ausbau der Erasmus Staff Mobility herangezogen. Das Programm

wurde 2024 bei allen Institutskonferenzen, bei Abteilungs-Jour fixes und bei der Sitzung der Leiter*innen der Verwaltungsabteilungen vorgestellt. Zudem wurden Informationsveranstaltungen („Erasmus Talks“) für das administrative Personal angeboten.

Im Rahmen des Erasmus+-Programms haben zwölf Mitglieder des allgemeinen Universitätspersonals der Kunstuniversität Linz einen Auslandsaufenthalt absolviert. Incoming-Staff Mobilitäten waren 17 zu verzeichnen. 15 dieser Aufenthalte sind durch Erasmus+ zustande gekommen. Insgesamt hat die Zahl der Auslandsaufenthalte des allgemeinen Universitätspersonals im Vergleich zu 2022/23 deutlich zugenommen (vgl. Kennzahl 1.B.1).

Ausgewählte Veranstaltungen

Vom 26. August bis zum 6. September 2024 fand das Projekt SustainARTability in Riga statt, organisiert von der Partneruniversität Art Academy of Latvia. Eine Studentin der Kunstuniversität Linz hat Österreich vertreten.

Das erste Blended Intensive Program BIP (Erasmus-Programm) an der Kunstuniversität Linz wurde mit dem Titel „Critical Data. What Is Wisdom In a Calculated World?“ von der Abteilung Interface Cultures im September 2024 gemeinsam mit der Cyprus University of Technology / Department of Multimedia and Graphic Art und der Universidad de Sevilla / Facultad de Bellas Artes durchgeführt. Teilnehmer*innen stellten während der Kunstuni Campus-Ausstellung im Rahmen des Ars Electronica Festivals 2024 ihre Projektergebnisse vor.

Studierende und Lehrende von Fashion & Technology waren Partner eines Blended Intensive Programs in Florenz, welches vom IED Mailand gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz, der Metropolia University of Applied Sciences (Finnland) und der AMD Akademie Mode & Design (Deutschland) organisiert wurde.

Neue Partnerschaften

Erasmus+ Programm:

Deutschland: Ruhr-Universität Bochum, Hochschule Pforzheim

Frankreich: Ecole supérieure des beaux-arts tours, Angers Le Mans

Griechenland: Ionian University

Italien: Accademia di Belle Arti di Bologna

Slowenien: University of Primorska

Bilaterale Verträge / Kooperationen:

Südkorea: Sungkyunkwan University

China: University of Saint Joseph Macao

1.8. Bibliothek

Die Universitätsbibliothek versteht sich neben ihren traditionellen Aufgaben als Lern-, Arbeits- und Forschungsort für alle Angehörigen der Universität.

Die Bibliothek betreibt eine ORF-Archiv-Außenstelle: Studierende und Lehrende der Kunstuniversität Linz haben hier Zugang zu den seit 1955 ausgestrahlten Sendungen des ORF (Fernsehen und Hörfunk) und können Einsicht in die inhaltliche Dokumentation der Sendungen und in Ansichtsmedien wie keyframes und preview-Videos nehmen.

Die Universitätsbibliothek engagiert sich aktiv in der Nachhaltigkeitsstrategie der Universität und ist Mitglied im Netzwerk Grüne Bibliothek. 2024 wurde von der stellvertretenden Bibliotheksdirektorin Irene Prähauser im Rahmen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) eine eigene AG Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Praktische Maßnahmen waren u.a. ein leitungswassergebundener Wasserspender (keine Plastikcontainer und keine Lieferwege mehr), ReUse-Notizblöcke etc.

Im Rahmen der Maßnahmen für Personen mit Betreuungspflichten hat die Universitätsbibliothek eine Kinderbibliothek eingerichtet und baut deren Bestand weiter aus. In Kooperation mit der KuKi-Kiste wurden 2024 zwei Bilderbuch-Vorlesenachmittage veranstaltet: am 25. April zur Thematik „Bäume“ und am 22. November zur Thematik „Vögel“.

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit der digitalen Transformation engagierte sich die Universitätsbibliothek im Rahmen des Projekts Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA2) vor allem im Teilprojekt „Predatory Publishing“. Aus dem Teilprojekt hat sich eine Community of Practice – WissKomm: Wissenschaftliche Kommunikation im Wandel – entwickelt. Für 2025 stehen als Ergebnisse ein Analysetool und ein MOOC an.

Die Universitätsbibliothek ist auch für die Sammlung von Sitzmöbeln (Sammlung Spalt) an der Universität verantwortlich, kooperiert dabei mit Ausstellungsprojekten und betreut den Ausstellungsraum. Austausch und Kooperation mit anderen universitären Sammlungen erfolgen über die Mitarbeit in der ARGE Universitätssammlungen.

Die Universitätsbibliothek engagiert sich zudem in Gremien des Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBV).

1.9. Veranstaltungen (Auswahl)

INSTITUT FÜR BILDENDE KUNST UND KULTURWISSENSCHAFTEN

DAILY CHOICE

Während einer zweiwöchigen Residency im Sommer 2024 erarbeiteten die Studierenden der Abteilung Künstlerische Fotografie der Kunstuniversität Linz für den Garten des ehemaligen Karmelitinnen-Klosters Gmunden eine ortsspezifische Ausstellung, die prozesshaft und ergebnisoffen angelegt wurde. Die experimentelle Arbeitssituation wurde durch eigens auferlegte konzeptuelle Tätigkeiten und Pflichten strukturiert und gleichzeitig durch alltägliche, zufällige Begebenheiten aufgebrochen. Dieser Prozess erforderte Offenheit, sich auf einen vagen Zustand, auf einen ambivalenten Ort einzulassen, ohne ihn vereinnahmen zu wollen.

In einer improvisierten digitalen Druckwerkstatt und einem analogen Fotolabor entstanden Arbeiten, welche im Dialog mit der Künstlerin Anita Leisz im Klostergarten installiert wurden. Dabei war es ein Anliegen, die Möglichkeiten einer möglichst wenig invasiven Herangehensweise zu diskutieren und umzusetzen.



Signale II

Die Abteilung Malerei & Grafik präsentierte im Dezember im splace Großformatdrucke der Kunstuniversität Linz und der Akademie der bildenden Künste Wien.

Im zweiten Teil des Kooperationsprojekts der Druckwerkstätten beider Universitäten wurden die im Juli 2024 am Herbert-Bayer-Platz in Linz bei einer Druckperformance mit Straßenwalze entstandenen gemeinschaftlichen Großformatdrucke sowie grafische Einzelpositionen präsentiert.



INSTITUT FÜR KUNST UND BILDUNG

Monogramm × 27

Studierende der Studienrichtungen Gestaltung: Technik.Textil und textil-kunst-design interpretieren den Begriff Monogramm.

Das Monogramm weist auf eine lange Geschichte: Schon vor unserer Zeitrechnung gaben griechische Städte Münzen mit Monogrammen, die die ersten beiden Buchstaben des Stadtnamens enthielten, heraus. Später schmückten Monogramme viele andere Gegenstände, es wurden auch unterschiedliche Monogrammstile entwickelt. Die am häufigsten verwendete Art eines Monogramms ist die miteinander verschlungene Gestaltung der Anfangsbuchstaben eines Vor- und Nachnamens.

Die Weiße Galerie der PHDL Linz zeigte von Mitte Juni bis Anfang Juli Entwürfe von 27 Studierenden.



Credits: Alina Moshhammer



Credits: Ali Murtaza

ZWISCHEN MEHR UND WENIGER

Freiwilliger Verzicht in Zeiten grenzenlosen Konsums

Hubert Lobnig, Moritz Matschke, Martina Gelsinger und Josseline Engeler, Abteilung Künstlerische Praxis

Studierende des Institutes für Kunst und Bildung beschäftigten sich im Studienjahr 2023/24 mit Konsum und Askese. Ausgangspunkt der dazu angebotenen Lehrveranstaltungen waren die gegenwärtig auffallend häufig auftretenden Beispiele von selbst auferlegten Enthaltensamkeiten aus unterschiedlichen sozial- und gesellschaftspolitischen Motiven. (Junge) Menschen sehen sich Kriegen, Krisen, ökologischen Katastrophen und einer schrumpfenden Zukunft gegenüber. Sie kaufen keine neuen Kleider mehr, ernähren sich vegan, kaufen Möbel im Second Hand-Shop, verzichten auf Flüge, Autofahrten oder überhaupt auf Reisen. Dem gegenüber steht eine gigantische Konsummaschine, angetrieben vom Motor einer unwiderruflichen Wachstumsökonomie und ein eingespieltes Konsumverhalten. Die Studierenden zeigten, ausgehend von einer sensiblen Feldforschung, im Mai in der ehemaligen Kirche der Marienschwestern und der Paramentenwerkstatt künstlerische Arbeiten – Filme, Interventionen, raumbezogene Installationen und partizipatorische Arbeiten.



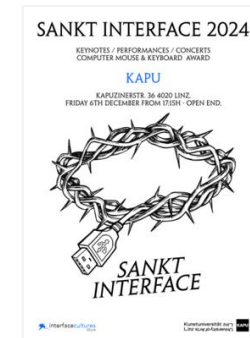
Credits: Institut für Kunst und Bildung

INSTITUT FÜR MEDIEN

Sankt Interface Day

„Sankt Interface“ ist ein von Interface Cultures organisiertes künstlerisches Projekt.

Es ist kein Zufall, dass es jedes Jahr am 9. Dezember gefeiert wird, dem Tag, an dem Douglas Engelbart 1968 seine berühmte Konferenz abhielt, die heute als „The Mother of All Demos“ bekannt ist. Bei Sankt Interface verwandeln sich akademische Konferenzen, künstlerische Darbietungen, Ausstellungen, Konzerte und ein „Computer Mouse Award“ in ein Happening.

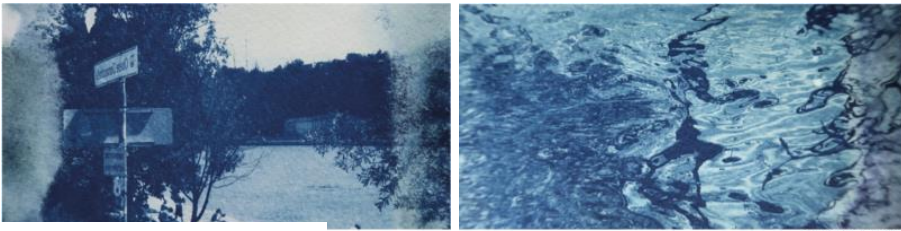


Credits: Interface Cultures

HIGH FLUIDITY

Studierende der Kulturwissenschaften und Medientheorien zeigten im Zuge des Rundganges am Ende des Studienjahres Arbeiten zum Thema:

Hello Wasser, mein alter Freund. Und immer noch neu. Enthalten in vielen Geschichten und Erzählungen, wissenschaftlichen und künstlerischen Werken, Spaziergängen und Schwimmen und Postkarten. Unbezwingbar. Alle Archive, die dir gewidmet sind, sind undichte Archive. Du bist immer in Bewegung – fließend, tropfend, flüchtig. Sie passen nicht in einen Würfel oder in eine Vitrine. Dies ist also keine Ausstellung. Es ist ein Zusammentreffen.



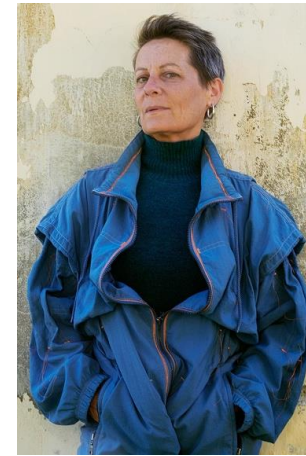
Credits: Malenke Kokoska

INSTITUT FÜR RAUM UND DESIGN

Fashion & Technology Show

Der Studiengang Fashion & Technology richtet sich an Designer*innen, die Zukunftspotentiale der Mode in den Bereichen Nachhaltigkeit, Inklusion und Diversität mitgestalten und erforschen wollen.

Die Arbeiten der Studierenden – sowohl Bachelor als auch Master – waren bei einer multimedialen Show am 28. Juni 2024 im Wiener Künstlerhaus zu sehen.



Credits: Eeric Asamoah

postUNI statt Post City

Studierende der Kunstuniversität entwickelten einen Plan, wie man die IT:U im ehemaligen Postverteilerzentrum Linz unterbringen könnte. Der Standort für den Bau der IT:U im Grüngürtel, im Anschluss an die Johannes Kepler Universität, war umstritten.

Mehrere Architekturstudierende thematisieren unter dem Titel „so viel Raum... so wenig Handlung“ die Standortentscheidung:

In Linz entsteht eine neue Universität. Für die Interdisciplinary Transformation University Austria – kurz IT:U – sollen auf Grünland fernab vom Stadtzentrum neue Gebäude errichtet werden, obwohl es zentral gelegen, ungenutzte Bestandsgebäude gibt, welche für neue, vielseitige Nutzungen bereit stehen. Dies kann im Bestand klima- und umweltschonend geschehen.

Die Studierenden haben für ihr Infoblatt das Modell des Siegerprojekts per Fotomontage an drei alternative Orte gesetzt: auf das Nestle-Gelände gegenüber dem Design-Center, auf das Schlachthof-Areal hinter der Tabakfabrik und auf das Postverteilerzentrum neben dem Hauptbahnhof. Bei allen drei Orten handelt es sich um derzeit ungenutzte und bereits versiegelte Innenstadtflächen.



Credits: Kunstuniversität Linz

INSTITUT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN ifk

Lisa Wieder, *_scapes*

Lisa Wieder arbeitet sowohl installativ als auch in verschiedenen druckgrafischen Medien. Im Rahmen der Ausstellung *_scapes* zeigt sie Einblicke in ihr Schaffen. Ihre Arbeit ist geprägt vom Interesse an Erinnerungen, Natur, Raum und fragmentarischen Motiven. Bildsprache und Formen sind verschiedenen Kontexten entlehnt. Digitale Bildsprachen, organische Formen, abstrahierte Landschaftsbilder, Räume und Architektur treffen einander. Sie begreift ihr Schaffen als Arbeit an einem transformativen Archiv, aus dem sie immer wieder Elemente aufgreift, hinzufügt, diese verändert: Bilder, Texte, Materialien werden zueinander in Beziehung gesetzt und damit Spannungsfelder zwischen Imagination und Messbarem, zwischen Erinnerung und Zukünftigem, zwischen Original und Reproduktion befragt.

Die Ausstellung wurde in Kooperation mit forum presents realisiert.



Credits: Lisa Wieder

VALIE EXPORT Center Linz

C A C H E

FEMINISTISCHE ÄSTHETIKEN UND ARCHIVPROZESSE

Die Ausstellung C A C H E präsentierte Ende des Jahres im Lentos Leseraum Arbeiten von Tabea Borchardt, Anne Glassner, Claudia Larcher und Katrin Mayer.

Die vier Künstlerinnen haben als Arbeitsstipendiatinnen des VALIE EXPORT Centers 2023/24 Projekte entwickelt, die sich mit Verfahren des Archivierens und Aktivierens, mit der Körperlichkeit und den Schreibweisen feministischer Kunst, mit medienkünstlerischen Übertragungen von Wissen und vielschichtigen Zeitverhältnissen der Überlieferung beschäftigen.

Der Titel der Ausstellung spielt auf technische Protokolle, Räume des Rückzugs und fotografische Verfahren des Ausschnitt-Setzens, Rahmens oder Maskierens an. Welche Abfragen lassen sich aus der Gegenwart an die Geschichte feministischer Kunst stellen? Wie können Rückfragen an die Vergangenheit das Überlieferte verändern und wie lassen sich neue Datensätze einspeisen? Welche Rolle spielen Zwischenspeicher, Codes, Verstecke oder fotografische Aufnahmen, wenn vier Künstlerinnen sich mit ihren Arbeits- und Rechercheprozessen ins Verhältnis zu VALIE EXPORTs Archiv setzen?



Credits: VALIE EXPORT Center

Teil 2: Kennzahlen

2.1. Intellektuelles Vermögen

1.A. Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie ²	Kopfzahlen ¹				
	2024 ¹			2023	2022
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	295	219	514	498	480
Professorinnen und Professoren	27	22	49	44	40
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	4	1	5	5	6
darunter Dozentinnen und Dozenten	2	1	3	3	5
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren	1	0	1	1	1
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV) (UG-Karrierepfad)	1	0	1	1	0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	265	198	463	451	434
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren	0	0	0	2	2
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten auf Laufbahnstellen	0	1	1	1	0
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10	4	14	11	14
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	0	0	0	0	0
Allgemeines Personal	94	44	138	140	133
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	2	0	2	3	1
darunter Ärzt*innen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0	0	0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	0	0	0	0	0
Gesamt	382	257	639	620	596

¹ Stichtag 31.12.2024; ohne Karenzierungen, Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

² Verwendungsgruppen gemäß Z 3 6, Anlage 9 UHSBV: Professor*innen (Verwendung 11, 12, 81, 85 bis 87), Äquivalente zu Professor*innen (Verwendung 14, 82 und 88), Dozent*innen (Verwendung 14), Assoziierte Professor*innen (Verwendung 82), Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) (Verwendung 88), wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen (Verwendung 16 bis 18, 21, 23 bis 28, 30, 83 und 84), Assistenzprofessor*innen (Verwendung 83), Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen (Verwendung 28), über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen (Verwendung 24, 25), allgemeines Personal (Verwendung 40 bis 70).

Personal Jahresvollzeitäquivalente

Personalkategorie ²	Jahresvollzeitäquivalente ¹				
	2024			2023	2022
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	89,7	77,4	167,1	157,9	151,0
Professorinnen und Professoren	22,2	18,4	40,6	36,7	34,6
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	4,0	1,0	5,0	5,0	5,5
darunter Dozentinnen und Dozenten	2,0	1,0	3,0	3,5	5,4
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren	0,8	0,0	0,8	0,8	0,1
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV) (UG-Karrierpfad)	1,3	0,0	1,3	0,8	0,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	63,6	58,0	121,5	116,3	110,9
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren	0,0	0,0	0,0	0,8	2,1
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten auf Laufbahnstellen	0,3	0,2	0,5	0,3	0,0
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3,9	2,5	6,4	7,7	9,2
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Allgemeines Personal	69,6	37,7	107,4	101,0	101,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	0,5	0,0	0,5	0,9	0,1
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	159,4	115,1	274,5	258,9	253,0

¹ Stichtag 31.12.2023; ohne Karenzierungen, Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

² Verwendungsgruppen gemäß Z 3 6, Anlage 9 UHSBV: Professor*innen (Verwendung 11, 12, 81, 85 bis 87), Äquivalente zu Professor*innen (Verwendung 14, 82 und 88), Dozent*innen (Verwendung 14), Assoziierte Professor*innen (Verwendung 82), Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) (Verwendung 88), wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen (Verwendung 16 bis 18, 21, 23 bis 28, 30, 83 und 84), Assistenzprofessor*innen (Verwendung 83), Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen (Verwendung 28), über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen (Verwendung 24, 25), allgemeines Personal (Verwendung 40 bis 70).

Interpretation

Die Kennzahl 1.A.1 stellt die Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse der Kunstuniversität Linz dar, wobei nach dem wissenschaftlichen / künstlerischen und dem allgemeinen Personal einerseits sowie nach Köpfen und Jahresvollzeitäquivalenten (JVZÄ gemessen in Prozent) andererseits unterschieden wird.

Die strategische Positionierung der Kunstuniversität Linz beruht wie schon in den letzten Berichtsjahren auf zwei Achsen: auf der weiteren Vertiefung und Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen mit Blick auf die gesamte österreichische und europäische Hochschullandschaft bei gleichzeitigem Ausbau von universitären und außeruniversitären Kooperationen. Zentrale strategische Ausrichtung bildet nicht die inhaltliche Ausweitung von Studienangeboten, sondern die sinnvolle, auf das Profil ausgerichtete Differenzierung und strategische Weiterentwicklung des Portfolios der Universität.

Mit 31. Dezember 2024 zählt die Kunstuniversität Linz 639 Mitarbeiter*innen (274,5 JVZÄ). Der Anteil des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals liegt bei 80,4% der Mitarbeiter*innen, in Jahresvollzeitäquivalenten bei 60,9%.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Kopfzahl um 19 gestiegen (plus 3,1%), der Anstieg der Jahresvollzeitäquivalente fiel mit 15,6 absolut zwar etwas niedriger, in der Relation allerdings höher aus (6,0%). Die Zunahme der Mitarbeiter*innen gegenüber 2023 geht auf das künstlerisch-wissenschaftliche und das allgemeine Personal gleichermaßen zurück (gemessen an JVZÄ in Prozent). Auch bei den Professor*innen gibt es einen Personalzuwachs (plus 3,9 JVZÄ). Dieser kommt dadurch zustande, dass a) zwei Professuren, die zum Stichtag 31.12.2024 nachbesetzt wurden, zum Stichtag 31.12.2023 nicht besetzt waren, b) eine über Drittmittel finanzierte Professur besetzt wurde sowie c) zwei Professor*innen aus Karenzierungen zurückgekehrt sind. Für das Berichtsjahr 2024 werden erstmals Assistenzprofessor*innen (KV) (Karrierpfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG) in der Verwendungskategorie Äquivalente zu Professorinnen und Professoren ausgewiesen: Dies trifft auf eine Person zu.

Der hohe Anteil des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals, welches in Teilzeit beschäftigt ist, spiegelt sich in der verhältnismäßig großen Differenz zwischen Köpfen (514) und JVZÄ (167,1) wider – speziell betrifft dies die wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiter*innen („Mittelbau“) mit 463 Köpfen und 121,5 JVZÄ. Allerdings ist 2024 auch hier die Zahl der JVZÄ gegenüber dem Vorjahr stärker gestiegen als die der Köpfe (JVZÄ: plus 4,5%; Köpfe: plus 2,7%). Es ist weiterhin Ziel der Universität, die Anzahl der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter*innen zu reduzieren und Lektor*innen die Möglichkeit zu bieten, sie in feste Anstellungsverhältnisse zu überführen. Dass die Anzahl der JVZÄ stärker gestiegen ist als die der Köpfe, zeigt, dass die Beschäftigungsausmaße der Mitarbeiter*innen erhöht werden.

In den Personaldaten spiegelt sich die kontinuierliche Frauenförderung der Universität wider. Bei den Kopfzahlen beträgt der Anteil der Frauen mit 369 universitätsweit 59,8%. Dieser Anteil von rund 60% ist seit 2022 stabil (2023: 369 Frauen; 59,5% Anteil an den Beschäftigten; 2022: 354 Frauen, 59,4% Anteil an den Beschäftigten).

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025 – 2027 soll der Weg eines stetigen und stabilen Wachstums weiter beschritten und das Wachstumspotential der Kunstuniversität Linz trotz der begrenzten finanziellen Ressourcen genutzt werden. Um die Wettbewerbsfähigkeit und die kompetitive Lehr- und Forschungsleistung der Universität weiterhin sicherstellen zu können, wird in den kommenden Jahren ein deutlicher Zuwachs erfolgen. Laut Leistungsvereinbarung sind Stellenbesetzungen im Mittelbau und in der Verwaltung vorgesehen.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/ Kunstzweig ¹	Berufungsart											
	§ 98 UG			§ 99 Abs. 1 UG			§ 99 Abs. 4 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN												
604 Kunstwissenschaften	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
8 BILDENDE / GESTALTENDE KUNST												
801 Bildende Kunst	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
804 Architektur	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
808 Transdisziplinäre Kunst	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Herkunftsuniversität / vorherige*r Dienstgeber*in												
eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
andere Herkunftsuniversität / Dienstgeber*in national	1	0	1	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Herkunftsuniversität / Dienstgeber*in Deutschland	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
Herkunftsuniversität / Dienstgeber*in übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeber*in Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeber*in übrige Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gem. Anlage 2 WBV 2016

Interpretation

Im Berichtsjahr 2024 erfolgten insgesamt fünf Berufungen an die Kunstuniversität Linz: Amalia Barboza (Künstlerische Forschung), Henning Engelke (Kunstgeschichte), Silke Felber (Wissensgeschichte), Anne Speier (Malerei und Grafik) und Anna Wickenhauser (Architektur – Entwurf). Vier Berufungen

erfolgten nach § 98 UG, eine Berufung nach § 99 Abs 1 UG. Zum Vergleich: In den Berichtsjahren 2023 erfolgten sechs Berufungen (auf fünf Professuren), 2022 acht (auf sechs Professuren).

Eine im Jahr 2024 berufene Professorin war bereits vor ihrer Berufung an der Kunstuniversität Linz tätig, die weiteren Professor*innen stammen von außerhalb der Universität, zwei Professor*innen kommen aus Deutschland, alle anderen waren zuvor an Universitäten in Österreich tätig. Der Anteil der berufenen Frauen liegt mit 80% 2024 deutlich über dem der beiden vorangegangenen Jahre.

1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen

Kollegialorgane ¹	Kopfzahlen			Anteile in Prozent ²		Frauenquoten Erfüllungsgrad ³	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	1	4	75,0%	25,0%	1	1
davon Rektor*in	1	0	1	100,0%	0,0%	-	-
davon Vizerektor*innen	2	1	3	66,7%	33,3%	-	-
Universitätsrat	5	2	7	71,4%	28,6%	1	1
davon Vorsitzende*r	1	0	1	100,0%	0,0%	-	-
davon sonstige Mitglieder	4	2	6	66,7%	33,3%	-	-
Senat	11	7	18	61,1%	38,9%	1	1
davon Vorsitzende*r	1	0	1	100,0%	0,0%	-	-
davon sonstige Mitglieder	10	7	17	58,8%	41,2%	-	-
Habilitationskommissionen	0	0	0	0,0%	0,0%	0	0
Berufungskommissionen	51	27	78	65,4%	34,6%	7	7
Curriculakommission	2	4	6	33,3%	66,7%	0	1
Sonstige Kollegialorgane	5	3	8	62,5%	37,5%	1	1

¹ Ohne Ersatzmitglieder; bei ungerader Gesamtsumme der Kopfzahlen wurde je Kommission gem. § 20a Abs. 2 UG ein Mitglied in Bezug auf die Bewertung des Erfüllungsgrads abgezogen.
² Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.
³ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Interpretation

Bis auf die Curriculakommission erfüllte die Kunstuniversität Linz 2024 in allen Gremien die geforderten Frauenquoten. Insgesamt waren 150 Personen im Berichtsjahr 2024 in den erfassten Gremien tätig. Davon waren 96 Personen weiblich und 54 männlich, was einem Frauenanteil von 64,0% entspricht. Aufgrund der geringen Kopfzahlen bei den an der Kunstuniversität tätigen Gremien ist hervorzuheben, dass bereits eine Person das Geschlechterverhältnis in der jeweiligen Kategorie stark beeinflussen kann.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie (2024)	Kopfzahlen			Gender Pay Gap ¹
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ²	1	0	1	n.a.
Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, KV) ³	21	15	36	96,72
Universitätsprofessor*innen (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdoz. oder Assoz. Prof.) ⁴	1	5	6	n.a.
Universitätsprofessor*innen bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁵	4	1	5	n.a.
Universitätsprofessor*innen bis 6 Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁶	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent*innen ⁷	2	1	3	n.a.
Assoz. Professor*innen (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprof. ⁸	2	0	2	n.a.
Assoziierte Professor*innen (KV) ⁹	1	0	1	n.a.
Assistenzprofessor*innen (KV) / Karrierepfad gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG ¹⁰	2	0	2	n.a.
Assistenzprofessor*innen (KV) ¹¹	0	0	0	n.a.
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹²	1	1	2	n.a.
Kollektivvertragliche Professor*innen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ¹³	25	22	47	93,91

¹ Ist in einer Verwendung die Kopfzahl der Frauen und/oder Männer kleiner sechs, dann ist der Gender Pay Gap nicht angeführt.

² Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 11 (KV) gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendungen 85 und 86 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 12 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ Verwendung 81 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷ Verwendung 14 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸ Verwendung 87 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹ Verwendung 82 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰ Verwendung 88 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹ Verwendung 83 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹² Verwendung 28 gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹³ kollektivvertragliche Professor*innen der Verwendungen 11, 12, 81, 85 86 gem. Z 3.6 d. Anl. 9 UHSBV

Interpretation

Der Gender Pay Gap misst den arbeitszeitstandardisierten Gehaltsunterschied zwischen Frauen und Männern, indem alle Teilzeit- oder nicht ganzjährig Beschäftigten auf ein Jahresvollzeitäquivalent hochgerechnet werden. Die Bezugsgröße für den Wert stellt das jeweils männliche Einkommen dar (Gehalt von Männern = 100%). Je näher der errechnete Wert bei 100% liegt, umso ausgeglichener sind die Gehälter. Nach dem geltenden Grundsatz „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ sollte es keine Einkommensunterschiede geben, die nicht durch Qualifikationsunterschiede begründet sind. Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemen ist das Einkommen direkt und indirekt mit dem Alter verbunden.

Aufgrund der Struktur der Universität wird eine quantitative Analyse vor die Herausforderung gestellt, mit geringen Fall- oder Kopffzahlen umzugehen. Falls im Kalenderjahr in einer dieser Verwendungskategorien bei einem der beiden Geschlechter weniger als sechs Personen zugeordnet sind, wird hier aus Gründen des Datenschutzes anstatt des Lohngefälles „n.a.“ angeführt.

Bei den Verwendungen der § 98 KV-Universitätsprofessor*innen entsprechen die Frauenlöhne 96,72% der Männerlöhne (2023: 97,29%; 2022: 98,12%). Auch in der erweiterten Betrachtungskategorie „kollektivvertragliche Professor*innen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)“ kann eine Lücke nach unten festgestellt werden, Frauenlöhne entsprechen 93,91% der Männerlöhne (2023: 94,30%; 2022: 95,05%). Dies ist zum einen in der unterschiedlichen Verteilung der beiden Geschlechter auf die Berufsarten nach § 99 begründet: Männer sind derzeit öfter in der Gruppe § 99 Abs. 4, Frauen stärker in der befristeten Gruppe § 99 Abs. 1 vertreten. Aufgrund der geringen Fallzahlen in allen § 99-Kategorien führen zum anderen einzelne „Ausreißer“, z.B. durch Alterseffekte oder Leitungsfunktionen, zu Unterschieden.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen (47) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (49). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von zwei Professor*innen zurückzuführen.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2024				
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4			
	Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	64,81%	28	15	43
Gutachter*innen	68,75%	9	4	13
Bewerber*innen	53,70%	132	114	246
Hearing	44,63%	27	9	36
Berufungsvorschlag	53,50%	9	3	12
Berufung	75,00%	3	1	4
Selektionschance für Frauen – Hearing	0,83			
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,00			
Berufungschance für Frauen	1,40			

Interpretation

Berufungsverfahren stellen grundlegende Entscheidungsprozesse der Kunstuniversität Linz dar. Mit diesen Prozessen verbinden sich auch wichtige Ziele wie Gleichstellung und Frauenförderung. Ein zentrales Element der Gleichstellungsorientierung ist, dass der Frauenanteil im Zuge des Berufungsverfahrens möglichst nicht sinkt. Im Jahr 2024 wurden vier Berufungsverfahren gemäß § 98 durchgeführt, drei Professuren wurden mit Frauen besetzt, eine Professur mit einem Mann.

Insgesamt haben sich 2024 132 Frauen und 114 Männer um die ausgeschriebenen § 98-Professuren beworben. 13 Bewerbungen stammten von Zweier-Teams, fünf von Dreier Teams. Dies ist der Grund für die Abweichung der ausgewiesenen Prozentanteile vom Anteil der Frauen an den Köpfen in der Tabelle (Hearing und Berufungsvorschlag). Die Selektionschance von Frauen, zu einem Hearing eingeladen zu werden, lag bei 0,83, sie erhöhte sich bei der Chance, auf den Berufungsvorschlag zu kommen, auf 1 und bei der Berufungschance noch einmal deutlich auf 1,40.

Im Vergleich zu 2023 ist die Berufungschance von Frauen zwar deutlich gestiegen, die Selektionschancen für ein Hearing oder einen Berufungsvorschlag hingegen gesunken.

Der Frauenanteil in den Berufungskommissionen war 2024 mit 65,12% etwas niedriger als in den letzten beiden Jahren (2023: 75%, 2022: 72%) – Frauen engagierten sich an der Kunstuniversität Linz wie auch 2023 intensiver als Männer für die Tätigkeit in Berufungskommissionen, wenngleich es in Bezug auf die gremien-bezogene Arbeitslast positiv zu bewerten ist, dass sich hier die Geschlechterverteilung etwas einander annähert. Der Anteil der Frauen unter den Gutachter*innen war 2024 mit 69% deutlich höher als der von 2023 (54%).

Vergleich: Selektionschance 2023 und 2022

2023	
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,37
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,39
Berufungschance für Frauen	1,11
2022	
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,16
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	0,99
Berufungschance für Frauen	0,56

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

Aufenthaltsdauer	Gastland	Wiss./künstl. Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	54	39	93	8	6	14	62	45	107
	Drittstaaten	5	5	10	0	1	1	5	6	11
	Gesamt	59	44	103	8	7	15	67	51	118
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	22	31	53	1	1	2	23	32	55
	Drittstaaten	11	16	27	0	0	0	11	16	27
	Gesamt	33	47	80	1	1	2	34	48	82
länger als 3 Monate	EU	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Drittstaaten	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	2	2	0	0	0	0	2	2
Gesamt	EU	76	71	147	9	7	16	85	78	163
	Drittstaaten	16	22	38	0	1	1	16	23	39
Gesamt		92	93	185	9	8	17	101	101	202

Interpretation

Durch internationale Kooperationen bei Projekten und in der Forschung sowie auch beim Austausch von Studierenden und Lehrenden können langfristige und wertvolle internationale Netzwerke geknüpft und gepflegt werden. Insgesamt wurden im Studienjahr 2023/24 vom Personal der Kunstuniversität Linz 202 Auslandsreisen unternommen. Der Anteil des Allgemeinen Personals ist mit 17 Reisen relativ gering (8,4%). 58,4% der Auslandsaufenthalte waren kürzer als fünf Tage, 41,6% dauerten fünf Tage bis zu drei Monate. Mit 80,7% ging ein Großteil der Reisen in ein EU-Land, 19,3% gingen in Drittstaaten.

Je die Hälfte der Reisen wurden von Frauen bzw. Männern unternommen. Während bei den Männern das Verhältnis von kurzen und längeren Reisen annähernd ausgewogen ist, ist bei den Frauen der Anteil der kürzeren Aufenthalte mit 66,3% deutlich höher als der der längeren Aufenthalte (fünf Tage bis drei Monate), d.h. dass weibliche Mitglieder des wissenschaftlich-künstlerischen Personals zwar gleich häufig im Ausland unterwegs sind wie ihre Kollegen, sie

allerdings häufiger kurze Aufenthalte (kürzer als fünf Tage) wählen als diese. Ob dieses Ergebnis mit häufigeren Betreuungspflichten von Frauen als von Männern zusammenhängt, muss an dieser Stelle offenbleiben.

Im Vergleich zum Studienjahr 2022/23 hat sich die Zahl der Auslandsreisen des Personals der Kunstuniversität Linz 2023/24 signifikant erhöht, und zwar um 78,8% (von 113 auf 202). Bemerkenswert ist, dass sich die Zahl der Auslandsaufenthalte der Mitglieder des Allgemeinen Universitätspersonals vervielfacht hat (von 2 auf 17). An dieser Veränderung zeigen sich die Bemühungen des International Office der Universität, die durch Erasmus+ geförderte Staff Mobility zu verstärken: 16 der 17 Reisen gingen in EU-Staaten.

Deutlich erhöht hat sich gegenüber 2022/23 insgesamt die Zahl der Reisen in Drittstaaten (von 13 auf 39).

Vergleich: Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals 2022/23

Aufenthaltsdauer	Gastland	Wiss./künstl. Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	24	16	40	1	1	2	25	17	42
	Drittstaaten	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	25	16	41	1	1	2	26	17	43
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	33	25	58	0	0	0	33	25	58
	Drittstaaten	6	6	12	0	0	0	6	6	12
	Gesamt	39	31	70	0	0	0	39	31	70
länger als 3 Monate	EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	EU	57	41	98	1	1	2	58	42	100
	Drittstaaten	7	6	13	0	0	0	7	6	13
Gesamt		64	47	111	1	1	2	65	48	113

1.C Intellektuelles Vermögen

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts- / Kunstzweig	Sitz der Auftrag- / Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
6 Geisteswissenschaften	415 520,22	91 641,75	110 100,00	617 261,97
604 Kunstwissenschaften	116 680,80	91 641,75	110 100,00	318 422,55
605 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	298 839,42	0,00	0,00	298 839,42
8 Bildende / Gestaltende Kunst	1 564 180,77	4 246,27	0,00	1 568 427,04
801 Bildende Kunst	61 614,98	0,00	0,00	61 614,98
803 Design	674 088,02	0,00	0,00	674 088,02
804 Architektur	291 252,22	0,00	0,00	291 252,22
806 Mediengestaltung	463 114,99	4 246,27	0,00	467 361,26
808 Transdisziplinäre Kunst	74 110,56	0,00	0,00	74 110,56
9 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	1 450,00	0,00	0,00	1 450,00
999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	1 450,00	0,00	0,00	1 450,00
Gesamt	1 981 150,99	95 888,02	110 100,00	2 187 139,01

Sitz der Auftraggeber- / Fördergeber-Organisation

Auftrag- / Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag- / Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU	0,00	95 888,02	0,00	95 888,02
andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
Bund (Ministerien)	727 707,83	0,00	0,00	727 707,83
Christian Doppler Forschungsgesellschaft CDG	0,00	0,00	0,00	0,00
Ludwig Boltzmann Gesellschaft LBG	0,00	0,00	0,00	0,00
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	234 122,30	0,00	0,00	234 122,30
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	170 000,00	0,00	0,00	170 000,00
FWF	213 911,90	0,00	0,00	213 911,90
FFG	20 892,47	0,00	0,00	20 892,47
ÖAW	53 050,33	0,00	0,00	53 050,33
Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds, etc.)	1 000,00	0,00	0,00	1 000,00
Unternehmen	313 350,58	0,00	0,00	313 350,58
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	247 115,58	0,00	0,00	247 115,58
Sonstige	0,00	0,00	110 100,00	110 100,00
Gesamt	1 981 150,99	95 888,02	110 100,00	2 187 139,01

Interpretation

2024 beträgt die Summe der Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste rund € 2.187.140,-. Die Erlöse fallen damit im Vergleich zum Vorjahr mit einem Gesamterlös von rund € 1.416.750,- um 54,4% höher aus und liegen auch über dem Wert von 2022 mit rund € 1.925.400,-.

Insgesamt entfielen 2024 71,7% der Erlöse auf Projekte der Bildenden / Gestaltenden Kunst und 28,2% auf geisteswissenschaftliche Projekte, d.h. dass es hier im Vergleich zu den Vorjahren zu einer Verschiebung hin zu geisteswissenschaftlichen Projekten gekommen ist – das Verhältnis dieser beiden Wissenschafts- / Kunstzweige machte 2023 und 2022 je rund 80% zu 16% aus.

Der größte Anteil der Projekterlöse stammte 2024 vom Bund (33,3%), gefolgt von Unternehmen (14,3%) und Privaten und Ländern (je rund 11%) sowie dem FWF (9,8%). Im Vergleich zu 2023 sind vor allem die Erlöse aus Projekten, die vom Bund finanziert wurden, massiv gestiegen (von rund € 49.250 auf rund 727.710), gefolgt von höheren Erlösen durch von Ländern und der EU finanzierten Projekten. Um fast die Hälfte gesunken sind hingegen Erlöse aus Projekten, die durch den FWF finanziert wurden (von rund € 403.660,- auf € 213.910,-).

Deutlich gewachsen ist gegenüber dem Vorjahr der Anteil der Erlöse, die mit geisteswissenschaftlichen Projekten erwirtschaftet wurden, und zwar von 16% auf 28,2% der Gesamterlöse. An der eindrucksvollen Entwicklung der Absolutzahlen zeichnet sich hier ein klarer Trend seit 2022 ab (2022: € 137.000,-; 2023: € 224.400,-; 2024: 617.260,-). Auch die Erlöse aus Projekten der Bildenden / Gestaltenden Kunst sind im Vergleich mit 2023 deutlich gestiegen (von € 1.138.040,- auf 1.568.430,-), wobei das vor allem auf die Felder Design, Mediengestaltung und Architektur zurückzuführen ist.

Massiv gesunken ist der Anteil der Erlöse aus nicht zuordenbaren Projekten (2022: € 220.800,-; 2023: € 54.300,-; 2024: € 1.450,-).

Der Verteilung der Erlöse auf die Auftraggeber- bzw. Förderorganisationen und die Wissens- und Kunstzweige entsprechend, ist die gegenüber 2023 deutlich höhere Summe der Erträge vor allem darin begründet, dass 2024 umfangreiche, langjährige (Kooperations-)Projekte, wie z.B. „Lehr- & Forschungsinfrastruktur für Digitale Künste an Hochschulen“ oder „Image+“ (beides finanziert durch den Bund) sowie das HRSM-Projekt „DigitalWerk“ endabgerechnet wurden. Vom Land wurde (und wird) die Stiftungsprofessur für Baukultur finanziert, von Unternehmensseite her das Kulturhauptstadtprojekt „Plateau Blo“ der Kunstuniversität Linz. Die EU-Erlöse stammen aus dem ERC Consolidator-Projekt OLFAC („Olfactormativity: Exploring the Intervening Performativity of Smell“).

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Da- tenbanken	Räumliche Infra- struktur	Sonstige For- schungsinfra- struktur	
8 BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	0,00	0,00	0,00	0,00	28 087,00	28 087,00
806 Mediengestaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	28 087,00	28 087,00
9 NICHT BEKANNT / NICHT ZUORDENBAR	0,00	0,00	0,00	0,00	22 963,00	22 963,00
999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	0,00	0,00	0,00	0,00	22 963,00	22 963,00
Gesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	51 050,00	51 050,00

Interpretation

2024 wurden € 51.050,- in Sonstige Forschungsinfrastruktur investiert. Der Vergleichswert aus dem Jahr 2023 betrug € 27.536,-.

2.2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Curriculum ¹	Vollzeitäquivalente				
	Professor*innen ²	Dozent*innen ³	Assoziierte Professor*innen ⁴	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ⁵	Gesamt
02 Geisteswissenschaften und Künste	34,5	3,0	0,8	0,7	39,0
021 Künste	28,4	2,8	0,8	0,7	32,6
0211 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	8,8	0,6	0,7	0,1	10,2
0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	9,1	0,8	0,1	0,0	10,0
0213 Bildende Kunst	10,4	1,4	0,0	0,5	12,3
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	6,1	0,2	0,0	0,1	6,4
0288 Interdisziplin. Progr. Schwerp. GeWi u. Künste	6,1	0,2	0,0	0,1	6,4
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	3,6	0,0	0,0	0,0	3,6
073 Architektur und Baugewerbe	3,6	0,0	0,0	0,0	3,6
0731 Architektur und Städteplanung	3,6	0,0	0,0	0,0	3,6
999 Feld unbekannt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9999 Feld unbekannt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	38,1	3,0	0,8	0,7	42,6
davon Lehramtsstudien ⁶	4,1	1,2	0,0	0,0	5,3

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

² Verwendung 11, 12, 81, und 85 bis 87 gemäß Z 3.6. der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6. der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6. der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 88 gemäß Z 3.6. der Anlage 9 UHSBV

⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Interpretation

Die Kennzahl 2.A.1 wird für die Berechnung von Betreuungsrelationen verwendet. Sie veranschaulicht die Aufteilung der Vollzeitäquivalente der Professor*innen und ihrer Äquivalente (Dozent*innen und assoziierte Professor*innen sowie Assistenzprofessor*innen KV - UG-Karrierpfad) des dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahres auf die von ihnen betreuten Studienrichtungen gemäß ISCED-F-2013 (International Standard Classification of Education/Fields of Education and Training). Die Kennzahl wird über die Zahl der Prüfungsantritte operationalisiert und umfasst die Bereiche der Lehre in Bachelor-, Master- und Diplomstudien. Die Gesamtheit der VZÄ wird in der Berechnung direkt auf Personenebene aufgeteilt.

Der Großteil des Beschäftigungsausmaßes (insgesamt 42,6 VZÄ) der betrachteten Personengruppen liegt an der Kunstuniversität Linz im Feld der Künste (32,6 VZÄ). Interdisziplinären Programmen mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (umfasst auch Kulturwissenschaften) sind 6,4 VZÄ und dem Bereich Architektur und Städteplanung 3,6 VZÄ zugeordnet. Die Lehramtsstudien sind entsprechend den Vorgaben den Künsten zugeordnet, am Ende der Tabelle mit 4,1 Professuren und 1,2 Dozent*innen jedoch gesondert ersichtlich.

Der Vergleich mit dem vorangegangenen Jahr zeigt, dass das Beschäftigungsausmaß geringfügig gestiegen ist (von 41,1 VZÄ auf 42,6 VZÄ). Ein Anstieg zeigt sich bei den Professor*innen (von 35,7 auf 38,1 VZÄ); erstmals werden Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ausgewiesen (0,7 VZÄ). Bei den Dozent*innen sind die Vollzeitäquivalente um 1,6 auf 3,0 gesunken.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform				Programmbegleitung		
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegeleitend studierbar	Gesamt	Nationale Studienkooperationen	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG
Diplomstudien	1	0	0	1	0	0	0
Bachelorstudien	10	0	0	10	2	0	2
Masterstudien	12	5	0	12	2	1	1
Doktoratsstudien	1	0	0	1	0	0	0
davon PhD – Doktoratsstudien	1	0	0	1	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	24	5	0	24	4	1	3
Angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	4	0	0	4	4	0	4
Universitätslehrgänge für Graduierte	2	0	2	2	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	2	0	2	2	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	4	0	4	4	0	0	0

Interpretation

Mit 24 ordentlichen Studien wurde 2023/24 das bewährte Angebot beibehalten. Die Kunstuniversität Linz bietet folgende Bachelorstudiengänge an: Architektur, Fashion & Technology, Grafikdesign und Fotografie, Industrial Design, Kulturwissenschaften, Plastische Konzeptionen / Keramik, raum&designstrategien, textil•kunst•design, Zeitbasierte und Interaktive Medienkunst sowie das Lehramtsstudium. Die Masterstudien sind: Architektur, Fashion & Technology, Industrial Design, Interface Cultures, Medienkultur- und Kunsttheorien, Plastische Konzeptionen / Keramik, Postdigital Lutherie, raum&designstrategien, textil•kunst•design, Zeitbasierte Medien sowie das Lehramtsstudium. Des Weiteren werden das Diplomstudium Bildende Kunst sowie das PhD-Studium angeboten.

Um der internationalen Zusammensetzung der Studierenden gerecht zu werden (vgl. Kennzahl 2.A.5), werden seit 2021 fünf Studiengänge in Englisch abgehalten (Masterstudien Fashion & Technology, Interface Cultures, Plastische Konzeptionen/Keramik, Postdigital Lutherie und raum&designstrategien).

Vier Studiengänge werden in Kooperation mit weiteren österreichischen Bildungseinrichtungen angeboten (BA und MA Lehramt, der BA Kulturwissenschaften sowie der MA Postdigital Lutherie).

Vier Universitätslehrgänge, zwei davon für Graduierte, ergänzen das Studienangebot: Postgradualer Universitätslehrgang „Architektur/BASEhabitat“ sowie Überholz – Holzbaukultur, Aktzeichnen, Malen und Gestalten – kreatives Arbeiten mit Kindern.

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienabschlussquote nach Studienart	Studienjahr 2023/24		
	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	84,1%	78,0%	82,2%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹	65	27	92
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	12	8	20
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	77	35	112
Studienabschlussquote Masterstudium	61,1%	68,6%	63,8%
Masterstudium beendet mit Abschluss ¹	41	26	67
Masterstudium beendet ohne Abschluss	26	12	38
Masterstudium beendet Summe	67	38	105
Studienabschlussquote Universität	73,4%	73,1%	73,3%
Studien beendet mit Abschluss ¹	105	53	159
Studien beendet ohne Abschluss	38	20	58
Studien beendet Summe	144	73	217

¹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Interpretation

Die Studienabschlussquote (ohne PhD) betrug im Studienjahr 2023/24 mit 159 Abschlüssen bei 217 beendeten Studien 73,3%.

Nach einem deutlichen Einbruch der Zahl der Abschlüsse im Studienjahr 2022/23 (von 163 auf 141) liegt 2023/24 dieser Wert wieder annähernd gleichauf mit dem aus dem Studienjahr 2021/22 (163). Da die Zahl der beendeten Studien 2021/22 allerdings deutlich höher lag (285; 2023/24: 217), fällt die Studienabschlussquote 2023/24 mit 73,3% entsprechend höher aus, und sie liegt auch über der des Vorjahres (65,1%). Die Zahl der Studien, die ohne Abschluss beendet wurden (Studienabbrüche), sind seit 2021/22 kontinuierlich gesunken. Sie liegt 2023/24 bei 58.

Besonders stark ist gegenüber den Vorjahren die Studienabschlussquote bei den Bachelor- und Diplomstudien gestiegen (2023/24: 82,2%; 2023/22: 68,3%; 2021/22: 60,7%), was zwar vor allem auf die deutlich gesunkene Zahl der abgeschlossenen Studien zurückzuführen ist (von 172 2021/22 auf 112 2024/24). Dies ändert aber nichts daran, dass Bachelor- und Diplomstudien in der Relation häufiger abgeschlossen werden. Die Abschlussquote im Masterstudium liegt mit 63,8% 2023/24 geringfügig über der des vorangegangenen Jahres (60,7%), aber deutlich über der Quote von 2021/22 (52,1%) - und dies bei annähernd gleich hohen Abschlusszahlen (2023/24: 105; 2021/22: 113). Die Entwicklung, dass sich sowohl die Abschlussquote der Bachelor- und Diplomstudien als auch der Masterstudien deutlich erhöht hat, ist sehr positiv zu bewerten.

Wie im Vorjahr schlossen auch 2023/24 etwas mehr weibliche Studierende ihr Bachelor-/Diplomstudium ab als ihre Studienkollegen (84,1% zu 78,0%), bei den Masterstudierenden liegen die Studienabschlussquoten der Studentinnen und der Studenten gleich hoch. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren hat sich der Anteil der männlichen Studierenden, die ihr Studium abschließen, allerdings deutlich erhöht (von 45,1% 2021/22 auf 73,1% 2023/24). Bei den weiblichen Studierenden ist die Abschlussquote zwar auch gewachsen, aber nicht in diesem Ausmaß (2021/22: 62,5%; 2023/24: 73,4%).

Die Verbesserung der Studierbarkeit ist ein zentrales Anliegen an der Kunstuniversität Linz, besonders im Blick auf die Spezifika von (angehenden) Künstler*innen, die ökonomische Situation der Studierenden und nicht lineare Studienverläufe. Neben der (nun intern durchgeführten) Evaluierung der Studierbarkeit an Kunstuniversitäten werden konsequent weitere Maßnahmen gesetzt, um sowohl die curriculare Studierbarkeit als auch die Vereinbarkeit von Studium und anderen Verpflichtungen zu verbessern.

Vergleich: Studienabschlussquote der Studienjahre 2022/23 und 2021/22

Studienart	Studienjahr 2022/23			Studienjahr 2021/22		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	70,5%	63,4%	68,3%	62,9%	55,3%	60,7%
beendet mit Abschluss ¹	61	25	85	77	27	104
beendet ohne Abschluss	25	14	40	46	22	68
Summe	86	39	125	123	49	172
Masterstudium	60,4%	61,3%	60,7%	61,9%	31,5%	52,1%
beendet mit Abschluss ¹	37	19	56	48	11	59
beendet ohne Abschluss	24	12	36	29	25	54
Summe	61	31	92	77	36	113
Universität	66,3%	62,5%	65,1%	62,5%	45,1%	57,3%
Studien beendet mit Abschluss ¹	97	44	141	125	39	163
Studien beendet ohne Abschluss	49	26	76	75	47	122
Summe der beendeten Studien	147	70	216	200	86	285

¹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Zugangsverfahren für das Beginnstudienjahr 2024/25 gemäß § 63 Abs. 1 Z 4 UG: Künstlerische Eignung	Verfahrensschritte											
	angemeldet				angetreten/geprüft				bestanden			
	Frauen	Männer	Divers	gesamt	Frauen	Männer	Divers	gesamt	Frauen	Männer	Divers	gesamt
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	46	12	0	58	40	12	0	52	33	11	0	44
0211 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	149	79	11	239	146	78	11	235	61	33	7	101
0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	177	63	9	249	173	62	9	244	49	27	1	77
0213 Bildende Kunst	185	90	7	282	184	90	7	281	22	23	1	46
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	16	8	0	24	16	8	0	24	15	8	0	23
0731 Architektur und Städteplanung	59	29	0	88	49	23	0	72	30	13	0	43
Gesamt	632	281	27	940	608	273	27	908	210	115	9	334

Interpretation

An der Kunstuniversität Linz ist für alle Diplom-, Bachelor- und Masterstudien eine Zulassungsprüfung für künstlerische Studien zu absolvieren. Das Aufnahmeverfahren ist mehrstufig und besteht aus der Vorlage von Arbeitsproben, einer Klausurarbeit und einem Bewerbungsgespräch. Mit der Einführung des Lehramtsstudiums Sekundarstufe Allgemeinbildung im Cluster Mitte müssen Studieninteressierte neben der Zulassungsprüfung ein Online-Self-Assessment durchführen.

Die qualitativen Zulassungsbedingungen für das PhD-Studium an der Kunstuniversität Linz sehen die Vorlage eines Exposés über das geplante Forschungsvorhaben und die Betreuungszusage einer betreuungsbefugten Person vor. Exposés und Betreuungsvorhaben für PhD-Vorhaben werden seit Beginn 2020 vom Research Board der Kunstuniversität Linz formell geprüft und genehmigt. An der Kunstuniversität Linz gibt es einen Studienplan für das PhD-Programm für alle Fachbereiche. Diese umfassen vielfältige Felder von Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte, über Design, Interface Cultures, Industrial Design bis zu Robotics. Das Spektrum innerhalb des PhD-Programms reicht von wissenschaftlichen bis künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeiten. Dadurch, dass die Kunstuniversität ein PhD-Programm für alle Disziplinen hat, wird eine hohe Volatilität zwischen den verschiedenen Studienrichtungen

und Schwerpunkten sowie zwischen wissenschaftlichen, künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Ansätzen ermöglicht. Dementsprechend ist es nicht möglich, das PhD Studium ausschließlich einem Wissenschafts- bzw. Kunstzweig zu zuordnen.

Für das Berichtsjahr 2024 haben sich insgesamt 940 Studieninteressierte (ohne Doktoratsstudium) für ein Aufnahmeverfahren an der Kunstuniversität Linz angemeldet. Das Interesse am Studienangebot ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2023: 1002; 2022: 885) gesunken (minus 6,2%), aber höher als 2022 (plus 6,2%). Besonders stark eingebrochen ist das Interesse an Interdisziplinären Programmen mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (minus 51%), gefolgt von den Lehramtsstudien (minus 27,1%). Im Vergleich zum Vorjahr hingegen deutlich gestiegen ist das Interesse an Mode, Innenarchitektur und industriellem Design (plus 15,8%), im Besonderen am BA- und MA-Studium Fashion & Technology.

908 der Studieninteressierten sind zur Zulassungsprüfung angetreten. Insgesamt 334 der Studienwerber*innen gingen als zum jeweiligen Studium zulassungsberechtigt aus dem Verfahren hervor. Die Zulassungsquote liegt damit mit 36,8% in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (35,4%). Das Ergebnis des Zulassungsverfahrens orientiert sich primär an der Eignung der Bewerber*innen und wird beeinflusst durch verfügbare Kapazitäten der Betreuung und der Infrastruktur.

Der Frauenanteil beträgt 67,2% bei den Studieninteressierten, 67,0% bei den zur Prüfung Angetretenen und 62,9% bei den Personen, die zum jeweiligen Studium zugelassen wurden, und liegt damit etwas unter den Werten des Vorjahres (angemeldet: 72,6%; angetreten: 72,3%; zugelassen: 69,3%). Auch 2024 ist in beinahe allen Fächergruppen bei den Studieninteressierten der Anteil der Frauen deutlich höher als der der Männer. Einzig beim MA-Studium Postdigital Lutherie liegt der Anteil der männlichen Studieninteressierten über dem der Frauen, annähernd ausgeglichen ist das Geschlechterverhältnis beim Masterstudium Interface Cultures.

Bei den zum Studium an der Kunstuniversität Linz zugelassenen Personen liegt der Anteil der Frauen bei den Lehramtsstudien sowie beim Bachelorstudium Grafikdesign und Fotografie, beim Bachelorstudium Fashion & Technology, beim Masterstudium raum&designstrategien sowie dem Bachelor- und Masterstudium textil.kunst.design deutlich über dem Durchschnitt – besonders bei den letzten zwei genannten Studien allerdings bei sehr niedrigen Fallzahlen.

Um Diskriminierungen aufgrund von Geschlecht oder der sozialen Herkunft der Bewerber*innen zu vermeiden, werden durch die Abteilung für Personalentwicklung interne Fortbildungsmaßnahmen zur diesbezüglichen Sensibilisierung („Bias-Sensibilisierung“) angeboten; der Arbeitskreis für Gleichbehandlung weist die Mitglieder der Zulassungskommissionen in einer eMail im Vorfeld der Aufnahmeverfahren darauf hin, diese „transparent, fair und diskriminierungsfrei“ zu gestalten.

Addiert man die Zahlen für das BA-, MA- und PhD-Studium, haben sich für das Berichtsjahr 2024 insgesamt 991 Personen für ein Studium an der Kunstuniversität Linz interessiert – das entspricht einer Reduktion von 5,3% gegenüber 2023. 384 Bewerber*innen (38,8% der Angemeldeten) wurden zu einem Studium zugelassen.

Das große Interesse am PhD-Studium der Kunstuniversität Linz zeigt sich daran, dass auch 2024 die Zahl der Interessent*innen gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (2024: 51 Personen; 2023: 44 Personen; 2022: 30 Personen). Aufgenommen wurden 2024 50 Personen. Dies ist gegenüber 2023 ein Plus von 13 Personen, im Vergleich mit 2022 ein Plus von 23 Personen.

Zugangsverfahren für das Beginnstudienjahr 2024/25 – gesamt

Zugangsverfahren für das Beginnstudienjahr 2024/25	Verfahrensschritte											
	angemeldet				angetreten/geprüft				bestanden			
	Frauen	Männer	Divers	gesamt	Frauen	Männer	Divers	gesamt	Frauen	Männer	Divers	gesamt
gemäß § 63 Abs. 1 Z 4 UG: Künstlerische Eignung	632	281	27	940	608	273	27	908	210	115	9	334
gemäß § 63 Abs. 7 UG: Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Doktoratsstudien	41	9	1	51	41	9	1	51	41	8	1	50
Gesamt	673	290	28	991	649	282	28	959	251	123	10	384

Vergleich: Zugangsverfahren für die Beginnstudienjahre 2023/24 und 2022/23

Zugangsverfahren	Verfahrensschritte											
	angemeldet				angetreten				bestanden			
	Frauen	Männer	Divers	gesamt	Frauen	Männer	Di-vers	gesamt	Frauen	Männer	Di-vers	gesamt
Beginnstudienjahr 2023/24												
gemäß § 63 Abs. 1 Z 4 UG: Künstlerische Eignung	727	255	20	1002	676	241	18	935	246	102	7	355
gemäß § 63a Abs. 7 UG: Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Doktoratsstudien	26	15	3	44	26	15	3	44	23	11	3	37
Gesamt für das Beginnstudienjahr 2023/24	753	270	23	1046	702	256	21	979	269	113	10	392
Beginnstudienjahr 2022/23												
gemäß § 63 Abs. 1 Z 4 UG: Künstlerische Eignung	612	252	21	885	580	240	20	840	222	86	13	321
gemäß § 63a Abs. 7 UG: Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Doktoratsstudien	25	5	0	30	25	5	0	30	22	5	0	27
Gesamt Beginnstudienjahr 2022/23	637	257	21	915	605	245	20	870	244	91	13	348

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Anzahl im Wintersemester 2024/25 ¹	Staatsan- gehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ²	Gesamt	198	80	278	6	6	12	204	86	290
	Österreich	94	41	135	3	6	9	97	47	144
	EU	64	26	90	1	0	1	65	26	91
	Drittstaaten	40	13	53	2	0	2	42	13	55
Studierende im zweiten und höheren Semestern ³	Gesamt	901	421	1 322	22	19	41	923	440	1 363
	Österreich	569	250	819	14	12	26	583	262	845
	EU	197	102	299	6	5	11	203	107	310
	Drittstaaten	135	69	204	2	2	4	137	71	208
Studierende Gesamt	Gesamt	1 099	501	1 600	28	25	53	1 127	526	1 653
	Österreich	663	291	954	17	18	35	680	309	989
	EU	261	128	389	7	5	12	268	133	401
	Drittstaaten	175	82	257	4	2	6	179	84	263

¹ Stichtag: 03.01.2025
² Im Wintersemester 2024 neu zugelassene Studierende
³ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende

Interpretation

Im Wintersemester 2024/25 studierten an der Kunstuniversität Linz insgesamt 1.653 Personen, davon 1.600 Personen ordentlich (96,8%) und 53 (3,2%) außerordentlich.

Die Zahl der Studierenden ist seit 2022 kontinuierlich gestiegen (2022: 1.535 Studierende, 2023: 1.595 Studierende; Wachstum in den letzten drei Jahren: plus 7,7%).

Das Plus von 58 Personen gegenüber 2023 entspricht einer Zunahme der Zahl der Studierenden von 3,6%. Nachdem an der Kunstuniversität Linz 2023 deutlich mehr Personen neu zugelassen wurden als 2022 (334; plus 20,1%), liegt 2024 mit 290 Studierenden die Zahl der Studienanfänger*innen um 44 niedriger als im Jahr zuvor, was einem Minus von 13,2% im Vergleich zu 2023 entspricht.

Im Wintersemester 2024/25 sind 68,2% der Studierenden weiblich, 31,8% männlich; diese Verteilung entspricht im Wesentlichen der der Vorjahre.

Die internationale Ausrichtung der Kunstuniversität Linz zeigt sich an den Zahlen sehr deutlich: Wie im Vorjahr stammen 24,3% der Studierenden aus der EU, 15,9% kommen aus Drittstaaten, damit zählt die Kunstuniversität Linz insgesamt 40,2% internationale Studierende. Bei den neu zugelassenen Studierenden sind diese Anteile auch im Wintersemester 2024/25 etwas höher (EU: 31,4%, Drittstaaten: 19,0%), was auf eine Entwicklung hin zu einer stärkeren Internationalisierung der Studierendenschaft schließen lässt.

Vergleich: Anzahl der Studierenden im Wintersemester 2022 bis 2023

Personenmenge	Studierendenkategorie								
	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2023	1046	498	1544	27	24	51	1073	522	1.595
Wintersemester 2022	990	464	1454	45	36	81	1035	500	1 535

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Curriculum im Wintersemester 2023/24	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	107	20	127	8	0	8	3	2	5	118	22	140
011 Pädagogik	107	20	127	8	0	8	3	2	5	118	22	140
02 Geisteswissenschaften und Künste	278	146	424	126	68	194	123	69	192	527	283	810
021 Künste	224	129	353	113	65	178	119	68	187	456	262	718
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswissensch. und Künste	54	17	71	13	3	16	4	1	5	71	21	92
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	32	16	48	25	16	41	4	1	5	61	33	94
073 Architektur und Baugewerbe	32	16	48	25	16	41	4	1	5	61	33	94
Gesamt	417	182	599	159	84	243	129	72	201	705	338	1 044

Studienart												
Diplomstudium	70	39	109	13	10	23	24	12	36	107	61	168
Bachelorstudium	244	92	336	67	31	98	50	19	69	362	142	503
Masterstudium	103	51	154	79	43	122	55	41	96	237	135	372
Gesamt	417	182	599	159	84	243	129	72	201	705	338	1 044

¹ Stichtag: 20.01.2025; auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Interpretation

Im Vergleich mit dem Studienjahr 2022/23 ist die Gesamtzahl der prüfungsaktiven Studierenden im Studienjahr 2023/24 mit 1.044 deutlich gestiegen (plus 8,9%).

Der Anteil der prüfungsaktiven Studierenden im Studienjahr 2023/24 liegt mit 86,4% wieder auf dem Niveau von 2021/22 (86,9%); 2022/23 war dieser Wert mit 83,9% etwas niedriger. Mit 88,6% liegt der Anteil der prüfungsaktiven Studierenden bei den Studentinnen geringfügig über dem der Studenten mit 82,0%. Bei Letzteren ist damit dieser Anteil gegenüber dem Vergleichsjahr 2022/23 etwas gestiegen (77%).

Differenziert nach den Studienarten ist der Anteil der prüfungsaktiven Studierenden bei den Masterstudien, gefolgt von den Bachelorstudien am stärksten gestiegen.

Bei den Studierenden der Geisteswissenschaften und Künste zeigt sich seit dem Vergleichsjahr 2021/22 ein kontinuierlicher Aufwärtstrend bei den prüfungsaktiven Studierenden. Die Lehramtsstudierenden sind 2023/24 zwar deutlich häufiger zu Prüfungen angetreten als im Jahr zuvor, der Wert von 2021/22 konnte allerdings nicht erreicht werden. Das ist vermutlich mit dem Auslaufen eines Curriculums im Studienjahr 2021/22 zu erklären, weshalb damals mehr Studierende ihr Studium noch abschließen wollten.

Vergleich: Anzahl der prüfungsaktiven Studien nach Studienart, Studienjahre 2022/23 und 2021/22

Studienjahr	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2022/23	Diplomstudium	105	49	154
	Bachelorstudium	341	133	473
	Masterstudium	210	122	332
	Gesamt	656	304	959
2021/22	Diplomstudium	116	49	165
	Bachelorstudium	327	134	461
	Masterstudium	221	103	325
	Gesamt	664	287	951

Vergleich: Anzahl der prüfungsaktiven Studien nach Curriculum, Studienjahre 2022/23 und 2021/22

Studienjahr	Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
2022/23	01 Pädagogik	103	21	123
	011 Pädagogik	103	21	123
	02 Geisteswissenschaften und Künste	499	246	745
	021 Künste	439	229	668
	028 Interdisziplinäre Progr. m. Schwerp. Geisteswissenschaften und Künste	60	17	77
	07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	54	37	91
	073 Architektur und Baugewerbe	54	37	91
	Gesamt	656	304	959
2021/22	01 Pädagogik	123	32	156
	011 Pädagogik	123	32	156
	02 Geisteswissenschaften und Künste	481	214	695
	021 Künste	413	191	604
	028 Interdisziplinäre Progr. m. Schwerp. Geisteswissenschaften und Künste	68	23	91
	07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	60	40	100
	073 Architektur und Baugewerbe	60	40	100
	Gesamt	664	287	951

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum im Wintersemester 2024 ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	73	22	95	13	5	18	3	1	4	89	28	117
011 Pädagogik	73	22	95	13	5	18	3	1	4	89	28	117
02 Geisteswissenschaften und Künste	364	206	570	198	98	297	164	81	245	726	385	1 112
021 Künste	274	173	447	139	82	221	142	73	215	555	328	883
028 Interdisz. Programme m. Schwerpunkt Geisteswiss. u. Künste	90	33	123	59	16	76	22	8	30	171	57	229
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	47	25	72	34	23	57	9	2	11	90	50	140
073 Architektur und Baugewerbe	47	25	72	34	23	57	9	2	11	90	50	140
Gesamt	484	253	736	246	126	371	176	84	261	906	463	1 369

Studienart												
Diplomstudium	81	49	130	28	17	45	24	13	37	133	79	212
Bachelorstudium	221	101	322	60	34	94	57	12	70	338	147	485
Masterstudium	153	86	239	108	54	162	64	45	109	325	185	510
Doktoratsstudium	29	17	46	50	20	70	31	14	45	110	51	161
davon PhD-Doktoratsstudium	29	17	46	50	20	70	31	14	45	110	51	161
Gesamt	484	253	736	246	126	371	176	84	261	906	463	1 369

¹ Stichtag: 03.01.2025; auf Ebene 1-2 der ISCED-F 2013 Systematik

Interpretation

Insgesamt ist die Zahl der belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2024 mit 1.369 Studien deutlich höher als im Vorjahr (plus 5,7%). Damit ist seit dem Wintersemester 2022 ein kontinuierlicher Aufwärtstrend festzustellen (WS 2022: 1.218 Studien; WS 2023: 1.295 Studien). Der Anteil der Frauen liegt 2024 bei den belegten ordentlichen Studien bei 66,2%, der der Männer bei 33,8%. Nach einem kontinuierlichen Anstieg des Anteils der Studierenden aus EU-Ländern und Drittstaaten (2021: 37%; 2022: 42%; 2023: 45%) liegt dieser 2024 mit 46% in etwa gleichauf mit dem des Vorjahres.

Die Zunahme der belegten ordentlichen Studien von 2023 auf 2024 geht im Besonderen auf die Geisteswissenschaften und Künste zurück (von 1.058 auf 1.112). Aber auch bei der Architektur ist eine deutliche Zunahme festzustellen (von 126 auf 140). Differenziert nach den Studienarten ist der Anstieg vor allem auf die Masterstudien (von 473 auf 510) und das Diplomstudium (von 191 auf 212) zurückzuführen.

Auch im Wintersemester 2024 ist die Zahl der ordentlichen PhD-Studien gestiegen (von 151 auf 161), was die Attraktivität des PhD-Programms an der Kunstuniversität Linz ein weiteres Mal bestätigt. Bemerkenswert ist das internationale Standing der Universität in diesem Studienbereich, das sich daran zeigt, dass 71% der ordentlichen PhD-Studierenden aus EU-Ländern oder Drittstaaten stammen. Einer der Gründe für die internationale Attraktivität des Angebots dürfte in den erfolgreichen Kooperationen mit renommierten Hochschulen liegen.

Vergleich: Belegte ordentliche Studien nach Studienart, Wintersemester 2023 und 2022

Semester	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
Winter-semester 2023 ¹	Diplomstudium	125	66	191
	Bachelorstudium	333	147	480
	Masterstudium	291	182	473
	Doktoratsstudium	99	52	151
	davon PhD-Doktoratsstudium	99	52	151
	Gesamt	848	447	1 295
Winter-semester 2022 ²	Diplomstudium	128	61	189
	Bachelorstudium	325	144	469
	Masterstudium	274	162	436
	Doktoratsstudium	77	47	124
	davon PhD-Doktoratsstudium	77	47	124
	Gesamt	804	414	1 218

¹Stichtag: 05.01.2024

²Stichtag: 06.01.2023

Vergleich: Belegte ordentliche Studien nach Curriculum, Wintersemester 2023 und 2022

Semester	Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2023 ¹	01 Pädagogik	85	26	111
	011 Pädagogik	85	26	111
	02 Geisteswissenschaften und Künste	684	373	1 058
	021 Künste	536	315	851
	028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	148	58	207
	07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	78	48	126
	073 Architektur und Baugewerbe	78	48	126
	Gesamt	848	447	1 295
Wintersemester 2022 ²	01 Pädagogik	73	20	93
	011 Pädagogik	73	20	93
	02 Geisteswissenschaften und Künste	663	344	1 007
	021 Künste	526	285	811
	028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	137	59	196
	07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	68	50	118
	073 Architektur und Baugewerbe	68	50	118
	Gesamt	804	414	1 218

¹Stichtag: 05.01.2024

²Stichtag: 06.01.2023

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen – outgoing

Mobilitätsprogramm	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	28	11	39	2	0	2	30	11	41
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	9	3	12	0	0	-	9	3	12
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	1	3	4	0	4	6	1	7
Sonstige	0	0	0	2	0	2	2	0	2
Gesamt	39	15	54	8	0	8	47	15	62

Interpretation

Insgesamt 62 ordentliche Studierende der Kunstuniversität Linz (2022/23: 71) nahmen im Studienjahr 2023/24 an einem der vom International Office betreuten Mobilitätsprogramme (outgoing) teil. Diese Zahl ist damit gegenüber 2022/23 um 12,7% gesunken.

Mit 41 wurde am häufigsten das Programm ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte in Anspruch genommen (66,1% der Mobilitäten), gefolgt von ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika (12; 19,4%). Letzteres gewinnt bei den Studierenden an Attraktivität: Es verzeichnet eine deutliche Zunahme im Vergleich zu 2022/23 (von 3 auf 12), sodass sich hier eine Verschiebung von ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalten hin ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika zeigt. Universitätsspezifische Mobilitätsprogramme nahmen sieben Studierende in Anspruch (2022/23: 12). Auch 2023/24 waren weibliche Studierende etwas häufiger international mobil als männliche Studierende (5,9 zu 3,6%).

Vergleich: Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen – outgoing, Studienjahr 2022/23 und 2021/22

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	Frauen	Männer	Gesamt
2022/23	ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	43	11	54
	ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	1	2	3
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	2	12
	Sonstige	2	0	2
	Gesamt	56	15	71
2021/22	ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	25	10	35
	ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	7	4	11
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	5	4	9
	Sonstige	1	1	2
	Gesamt	38	19	57

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen – incoming

Mobilitätsprogramm im Studienjahr 2023/24	Herkunftsland						Gesamt		
	EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	40	8	48	8	4	12	48	12	60
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	7	3	10	7	3	10
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	40	8	48	15	7	22	55	15	70

Interpretation

Im Studienjahr 2023/24 hat sich die Zahl der ordentlichen Studierenden, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms an der Kunstuniversität Linz studierten, von 38 auf 70 massiv erhöht (plus 84,2%). Die ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte haben sich dabei verdoppelt. Der Zuwachs betrifft Studierende aus EU-Ländern (48 Personen) gleichermaßen wie Drittstaaten-Studierende (22 Personen).

Einer der Gründe für die deutlich höhere Zahl an incoming-Studierenden im Studienjahr 2023/24 ist, dass die Kunstuniversität Linz zum ersten Mal ein Blended Intensive Program (Erasmus+) durchgeführt hat (gemeinsam mit der Cyprus University of Technology und der Universidad de Sevilla).

Das internationale Standing der Kunstuniversität Linz, das sich aus dem hohen Anteil an internationalen Studierenden an den ordentlichen Studierenden ableiten lässt (vgl. Kennzahl 2.A.7), wird durch die gestiegene Zahl der incoming-Mobilitäten bestätigt.

Vergleich: Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen – incoming, Studienjahre 2022/23 und 2021/22

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	Frauen	Männer	Gesamt
2022/23	ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	25	6	31
	ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	7	0	7
	Sonstige	0	0	0
	Gesamt	32	6	38
2021/22	ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	33	9	42
	ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	8	0	8
	Sonstige	1	0	1
	Gesamt	42	9	51

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	3	1	4	1	1	2	0	2	2	4	4	8
davon drittfinanzierte wissenschaftl. u. künstl. Mitarbeiter*innen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftl. u. künstl. Mitarbeiter*innen ³	3	1	4	1	1	2	0	2	2	4	4	8
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	9	3	12	5	1	6	1	2	3	15	6	21
davon drittfinanzierte wissenschaftl. u. künstl. Mitarbeiter*innen ²	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
davon sonstige wissenschaftl. u. künstl. Mitarbeiter*innen ³	5	2	7	5	1	6	1	2	3	5	11	16
davon sonstige Verwendung ⁴	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
Gesamt ⁵	12	4	16	6	2	8	1	4	5	19	10	29

¹ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gem. § 5 Abs. 2 UniFinV

² Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: 24 und 25

³ Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: 16 bis 18, 21, 26 bis 28, 30 und 84

⁴ Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: 11, 12, 14, 23, 40 bis 83, 85 bis 87 einschl. 88

⁵ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Interpretation

Im Berichtsjahr 2024 beschäftigte die Kunstuniversität Linz erstmals Doktorand*innen im Rahmen einer strukturierten Doktoratsausbildung („Graduiertenschule“ PhD Research Collective) mit einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden. Vier der acht Personen sind weiblich, vier männlich, vier stammen aus Österreich, zwei aus der EU und zwei aus Drittstaaten.

Ein Beschäftigungsverhältnis zur Universität außerhalb eines strukturierten Doktoratsprogramms hatten 21 PhD-Studierende (2023: 26), d.h. dass insgesamt 29 PhD-Studierende an der Kunstuniversität Linz angestellt waren, was einem Anteil von 18,0% der 161 PhD-Studierenden entspricht (siehe Kennzahl 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien).

PhD-Studierende werden seitens der Universität ermutigt, als Early-Stage-Researchers in das Lehr- und Forschungsspektrum eingebunden zu werden, und es werden weitere, hier nicht abgebildete Initiativen gesetzt: PhD-Stipendien, die an der Universität als Brückenfinanzierung in der Einreichphase von Forschungsanträgen und für die Abschlussphase des Studiums vergeben werden sowie die Integrationsleistung des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften (ifk), insbesondere mit dem Junior Fellow-Programm. Die Einrichtung des strukturierten Doktoratsprogramms ist in diesem Zusammenhang ein Meilenstein für die Kunstuniversität Linz und ein Indikator dafür, welche Relevanz die Universität der PhD-Ausbildung beimisst.

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A Output und Wirkung der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum im Studien-jahr 2023/24	Art des Abschlus-ses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	Erstabschluss	6	2	8	1	0	1	0	0	0	7	2	9
	weiterer Abschluss	4	1	5	0	0	0	0	0	0	4	1	5
	Gesamt	10	3	13	1	0	1	0	0	0	11	3	14
011 Pädagogik	Erstabschluss	6	2	8	1	0	1	0	0	0	7	2	9
	weiterer Abschluss	4	1	5	0	0	0	0	0	0	4	1	5
	Gesamt	10	3	13	1	0	1	0	0	0	11	3	14
02 Geisteswissen-schaften und Künste	Erstabschluss	34	18	52	13	4	17	4	2	6	51	24	75
	weiterer Abschluss	19	7	26	16	7	23	3	10	13	38	24	62
	Gesamt	52	25	78	29	11	40	7	12	19	88	49	137
021 Künste	Erstabschluss	30	16	46	12	4	16	3	2	5	45	22	67
	weiterer Abschluss	11	4	15	14	6	20	3	10	13	28	20	48
	Gesamt	41	20	61	26	10	36	6	12	18	73	42	115
028 Interdisz. Progr. m. Schwerp. Geistes-wiss. u. Künste	Erstabschluss	4	2	6	1	0	1	1	0	1	6	2	8
	weiterer Abschluss	8	3	11	2	1	3	0	0	0	10	4	14
	Gesamt	11	5	17	3	1	4	1	0	1	15	7	22
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Ge-werbe und Baugewerbe	Erstabschluss	6	1	7	1	-	1	0	0	0	7	1	8
	weiterer Abschluss	1	5	6	3	2	5	0	0	0	4	7	11
	Gesamt	7	6	13	4	2	6	0	0	0	11	8	19
073 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	6	1	7	1	-	1	0	0	0	7	1	8
	weiterer Abschluss	1	5	6	3	2	5	0	0	0	4	7	11
	Gesamt	7	6	13	4	2	6	0	0	0	11	8	19
Gesamt	Gesamt	70	34	104	34	13	47	7	12	19	110	59	170

Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart

Art des Abschlusses im Studienjahr 2023/24	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	Diplomstudium	6	6	12	2	0	2	2	0	2	10	6	16
	Bachelorstudium	40	15	55	12	4	16	2	2	4	55	21	76
	Gesamt	46	21	67	14	4	18	4	2	6	65	27	92
Weiterer Abschluss	Masterstudium	22	12	33	16	6	22	3	8	11	41	26	67
	Doktoratsstudium	2	1	3	3	3	6	0	2	2	5	6	11
	davon PhD	2	1	3	3	3	6	0	2	2	5	6	11
	Gesamt	24	13	36	19	9	28	3	10	13	46	32	78
Gesamt		70	34	104	34	13	47	7	12	19	110	59	170

Interpretation

Im Studienjahr 2023/24 haben 170 Studierende ihr Studium abgeschlossen - die Zahl der Studienabschlüsse liegt damit nach dem Einbruch im Jahr 2022/23 wieder auf dem Niveau von 2021/22 (171). Der Ausgleich im Vergleich mit dem vorangegangenen Jahr geht vor allem auf eine deutliche Zunahme der Abschlüsse in den Geisteswissenschaften und Künsten zurück, hier zeigt sich seit 2021/22 eine kontinuierliche Zunahme (2021/22: 116 Abschlüsse; 2022/23: 122; 2023/24: 137).

2023/24 haben auch im Lehramt wieder mehr Studierende abgeschlossen als 2022/23. Die hohe Zahl der Absolvent*innen der Lehramtsstudien im Jahr 2021/22 ist darauf zurückzuführen, dass in diesem Jahr ein Studienplan ausgelaufen ist, weswegen damals noch viele Studierende ihr Studium abgeschlossen haben.

Differenziert nach den Studienarten zeigt sich im Vergleich mit 2022/23, dass 2023/24 deutlich mehr Studierende ihr Bachelor- und Masterstudium abgeschlossen haben. Insgesamt haben 2023/24 92 Personen ein Erststudium abgeschlossen und 78 einen weiteren Abschluss erreicht, elf davon das Doktorat. Im Anstieg der Abschlüsse des Doktoratsstudiums zeichnet sich ab, dass die Kunstuniversität Linz in den letzten Jahren in diese Studienart verstärkt investiert hat.

Mit 66 Abschlüssen von Studierenden aus EU-Ländern und Drittstaaten liegt dieser Wert etwas unter ihrem Anteil an der Studierendenschaft (38,8%; Anteil belegte ordentliche Studien: 46%). Anders als 2022/23, als weibliche Studierende ihr Studium etwas häufiger abgeschlossen hatten als männliche Studierende, entsprechen die Anteile der Frauen und Männer bei den Studienabschlüssen in etwa der Verteilung bei den ordentlichen Studien (64,9 zu 35,1%; Anteile an den belegten ordentlichen Studien: 66,2 zu 33,8%).

Vergleich: Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart, Studienjahre 2023/24 und 2021/22

Studienjahr	Abschlussart	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2022/23	Erstabschluss	Diplomstudium	14	5	19
		Bachelorstudium	47	20	66
		Gesamt	61	25	85
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	37	19	56
		Doktoratsstudium	7	1	8
		davon PhD Doktoratsstudium	7	1	8
		Gesamt	44	20	64
	Gesamt		104	45	149
2021/22	Erstabschluss	Diplomstudium	31	13	44
		Bachelorstudium	46	14	60
		Gesamt	77	27	104
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	48	11	59
		Doktoratsstudium	4	4	8
		davon PhD Doktoratsstudium	4	4	8
		Gesamt	52	15	67
	Gesamt		129	43	171

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum 2022/23	Art des Ab- schlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	Erstabschluss	1	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	2
	weiterer Abschl.	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
011 Pädagogik	Erstabschluss	1	0	2	0	0	0	0	0	0	1	0	2
	weiterer Abschl.	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	8	2	10	4	0	4	3	0	3	15	2	17
	weiterer Abschl.	1	0	1	2	1	3	0	2	2	3	3	6
	Gesamt	9	2	11	6	1	7	3	2	5	18	5	23
021 Künste	Erstabschluss	7	2	9	4	0	4	3	0	3	14	2	16
	weiterer Abschl.	1	0	1	2	1	3	0	2	2	3	3	6
	Gesamt	8	2	10	6	1	7	3	2	5	17	5	22
028 Interdisz. Programme m. Schwerpunkt Geistes- wiss. und Künste	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	weiterer Abschl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
07 Ingenieurwesen, verarbei- tendes Gewerbe und Bauge- werbe	Erstabschluss	4	0	4	0	0	0	0	0	0	4	0	4
	weiterer Abschl.	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	4	0	4	0	1	1	0	0	0	4	1	5
073 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	4	0	4	0	0	0	0	0	0	4	0	4
	weiterer Abschl.	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	4	0	4	0	1	1	0	0	0	4	1	5
Gesamt		16	2	18	6	2	8	3	2	5	25	6	31

Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	Diplomstudium	2	0	2	1		1	1		1	4	0	4
	Bachelorstudium	12	2	14	3	0	3	2	0	2	17	2	19
	Gesamt	14	2	16	4	0	4	3	0	3	21	2	23
Weiterer Abschluss	Masterstudium	2	0	2	2	2	4	0	2	2	4	4	8
	Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	2	0	2	2	2	4	0	2	2	4	4	8
Gesamt		16	2	18	6	2	8	3	2	5	25	6	31

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer lag mit einem Wert von 31 Abschlüssen im Studienjahr 2023/24 im Vergleich zu den zwei vorangegangenen Jahren annähernd gleich hoch (2022/23: 30; 2021/22: 31). Der Anteil der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer an allen Abschlüssen (vgl. Kennzahl 3.A.1) machte im Studienjahr 2023/24 18,4% aus (2022/23: 20%; 2021/22: 18%), d.h. knapp jeder fünfte Abschluss erfolgte innerhalb der Toleranzstudiendauer.

Es waren etwas mehr weibliche als männliche Studierende (80,7 zu 19,3%), die in der Relation zur Gesamtstudierendenschaft (68% weiblich, 32% männlich) innerhalb der Toleranzstudiendauer abschlossen.

Vergleich: Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer, Studienjahre 2022/23 und 2021/22

Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2022/23	Erstabschluss	Diplomstudium	1	0	1
		Bachelorstudium	12	3	15
		Gesamt	13	3	16
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	10	4	14
		Doktoratsstudium	0	0	0
		davon PhD Doktoratsstudium	0	0	0
		Gesamt	10	4	14
	Gesamt		23	7	30
2021/22	Erstabschluss	Diplomstudium	1	0	1
		Bachelorstudium	12	3	15
		Gesamt	13	3	16
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	10	2	12
		Doktoratsstudium	1	2	3
		davon PhD Doktoratsstudium	1	2	3
		Gesamt	11	4	15
	Gesamt		24	7	31

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Gastland des Auslandsaufenthaltes im Studienjahr 2022/23	Frauen	Männer	Gesamt
Auslandsaufenthalt in EU	43	19	62
Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	12	6	18
Insgesamt	55	25	80
Ohne Auslandsaufenthalt	47	19	66
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	2	0	2

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse von Studierenden, die einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert haben, lag im Studienjahr 2022/23 mit 80 mehr als doppelt so hoch als im Jahr zuvor (37). Der rückläufige Trend der letzten Jahre (2020/21: 43), der möglicherweise auf die Corona-Pandemie zurückzuführen war, konnte damit gebrochen werden.

Die Verteilung nach den Aufenthaltsländern zeigt, dass von den Studierenden, die 2022/23 ihr Studium abgeschlossen haben, EU-Länder deutlich häufiger als Gastland gewählt wurden als von den Studierenden, die 2021/22 ihr Studium abschlossen.

Vergleich: Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt 2021/22 und 2020/21

Gastland des Auslandsaufenthaltes im Studienjahr 2021/22	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	16	7	23
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	9	5	15
Insgesamt	25	12	37
Ohne Auslandsaufenthalt	101	29	130
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	3	1	4
Gastland des Auslandsaufenthaltes im Studienjahr 2020/21	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	24	7	31
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	9	3	12
Insgesamt	33	10	43
Ohne Auslandsaufenthalt	69	46	115
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	7	5	12

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts- und Kunstzweig	Publikationstyp					gesamt
	Erstauflage von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	Erstveröffentl. Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	Erstveröffentl. Beiträge in Sammelwerken	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	2,50	0,66	0,00	3,16
101 Mathematik, Informatik	0,00	0,00	2,50	0,00	0,00	2,50
103 Physik, Astronomie	0,00	0,00	0,00	0,33	0,00	0,33
106 Biologie, Botanik, Zoologie	0,00	0,00	0,00	0,33	0,00	0,33
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	2,33	1,50	0,00	3,83
202 Elektrotechnik, Elektronik	0,00	0,00	0,83	0,83	0,00	1,66
211 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,00	0,00	1,50	0,67	0,00	2,17
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4,20	4,00	6,90	1,00	0,00	16,10
503 Erziehungswissenschaften	0,00	0,00	3,00	0,00	0,00	3,00
504 Soziologie	4,20	4,00	3,50	1,00	0,00	12,70
507 Raumplanung	0,00	0,00	0,40	0,00	0,00	0,40
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1,60	5,40	4,37	13,50	0,00	24,87
601 Historische Wissenschaften	0,25	0,00	0,25	0,00	0,00	0,50
603 Philosophie	0,20	2,00	0,50	3,50	0,00	6,20
604 Kunstwissenschaften	0,70	2,00	2,92	10,00	0,00	15,62
605 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,45	1,40	0,70	0,00	0,00	2,55
7 MUSIK	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00
705 Computermusik	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00

Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals – Fortsetzung

Wissenschafts- und Kunstzweig	Publikationstyp					gesamt
	Erstauflage von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	Erstveröffentl. Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	4,69	1,60	24,39	10,00	1,00	41,68
801 Bildende Kunst	1,67	0,20	1,23	0,00	0,00	3,10
803 Design	0,83	0,00	7,00	3,50	1,00	12,33
804 Architektur	1,00	1,00	4,60	3,00	0,00	9,60
806 Mediengestaltung	0,33	0,20	7,70	3,50	0,00	11,73
808 Transdisziplinäre Kunst	0,53	0,20	2,03	0,00	0,00	2,76
809Pädagogik / Vermittlung	0,33	0,00	1,83	0,00	0,00	2,16
9 DARSTELLEND KUNST	0,00	0,00	0,00	1,83	0,00	1,83
903 Film und Fernsehen	0,00	0,00	0,00	1,83	0,00	1,83
999 NICHT BEKANNT/NICHT ZUORDENBAR	0,50	0,00	1,50	8,50	0,00	10,50
999 Nicht bekannt/nicht zuordnen	0,50	0,00	1,50	8,50	0,00	10,50
Gesamt	10,99	11,00	43,99	36,99	1,00	103,97

Interpretation

2024 wurden 104 Publikationen in der Forschungs- und Leistungsdatenbank erfasst. Der größte Teil entfällt auf die Beiträge in Sammelwerken (44; 42,3%) und die Sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (37; 35,6%), gefolgt von Beiträgen in Sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (11; 9,6%). Es erschienen zudem elf wissenschaftliche Fach- und Lehrbücher (10,7%). Zwei Fünftel der Publikationen sind der bildenden/gestaltenden Kunst zuzuordnen (42; 40,1%), ein knappes Viertel den Geisteswissenschaften (25; 23,9%) und 15,5% den Sozialwissenschaften.

Die Zahl der 2024 erfassten Publikationen liegt mit 104 annähernd gleich auf mit 2023 (106). Die Sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie die Beiträge in Sammelwerken haben im Vergleich mit 2023 ein großes Plus zu verzeichnen (plus 42,3 bzw. 22,2%). Eine deutliche Reduktion zeigt sich bei den Beiträgen in den sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (minus 50,0%) und vor allem bei den Kunstkatalogen und anderen künstlerischen

Druckwerken (von 14 Publikationen 2023 auf 1). Bezogen auf die Wissens- und Kunstzweige wurden in der Bildenden/gestaltenden Kunst 2024 deutlich mehr Texte veröffentlicht als 2023 (plus 38,9%), wohingegen die Zahl der sozialwissenschaftlichen Publikationen um mehr als die Hälfte niedriger lag (von 35 auf 16 Publikationen).

Die Zahl der insgesamt erfassten Leistungen (Publikationen sowie Vorträge und Präsentationen) lag im Berichtsjahr bei 285 Leistungen (2023: 314), was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 9,2% entspricht. Die Reduktion geht vor allem auf die Vorträge und Präsentationen zurück (von 208 auf 181; minus 13,0%; vgl. Kennzahl 3.B.2).

Am ifk Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften Kunstuniversität Linz in Wien arbeiten im Schnitt 40 Wissenschaftler*innen pro Jahr an ihren jeweiligen Projekten; neben wöchentlichen Vorträgen am Zentrum publizieren sie laufend zu ihren Forschungsarbeiten. Eine Auswahl findet sich hier: <https://ifk.ac.at/index.php/medien.html?kategorie=clippings> Diese Leistungen scheinen nicht in der Statistik auf, da die Fellows Stipendien erhalten und nicht an der Kunstuniversität Linz angestellt sind.

Anmerkung I: Durch die Aufteilung der Publikationen auf die Wissenschaftszweige und Typen können sich geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben, da Berechnungsprogramme im Hintergrund die Zahl mit mehreren Nachkommastellen erfassen.

Anmerkung II: Von 2015 bis 2023 wurden der Veröffentlichungstypus „Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“ irrtümlicherweise als „Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ ausgewiesen. Dies wurde in der vorliegenden Wissensbilanz für das Jahr 2024 korrigiert.

Publikationen werden an der Kunstuniversität Linz dezentral in ufg.online über die Forschungs- und Leistungsdatenbank erfasst. Die künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, laufend über das Jahr ihre Veröffentlichungen einzutragen und werden mehrmals pro Jahr via eMail daran erinnert, ihre Leistungen einzutragen. Aufgrund der dezentralen Erfassung der Publikationen kann kein Anspruch auf Vollständigkeit der Daten erhoben werden. Auf diesen Umstand muss bei der Interpretation der Kennzahl Bedacht genommen werden. Vergleiche haben daher nur eingeschränkte Aussagekraft; sie bilden jedenfalls nur bedingt die Qualität der Veröffentlichungen ab.

Link zum bibliographischen Nachweis: <https://bibliografnachweis.kunstuni-linz.at/>

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Science to Science / Art to Art			Science to Public / Art to Public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	0,00	1,15	0,13	1,29	1,15	0,13	1,29
106 Biologie, Botanik, Zoologie	0,00	0,00	0,00	0,77	0,13	0,91	0,77	0,13	0,91
107 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,38	0,00	0,38	0,38	0,00	0,38
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,50	8,50	9,00	2,50	4,33	6,83	3,00	12,83	15,84
202 Elektrotechnik, Elektronik	0,50	6,83	7,33	0,33	4,00	4,33	0,83	10,83	11,67
211 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,00	1,67	1,67	2,17	0,33	2,50	2,17	2,00	4,17
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4,95	9,92	14,87	15,17	2,67	17,83	20,12	12,59	32,70
503 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,00	0,17	0,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,17	0,17
504 Soziologie	4,37	5,17	9,53	14,50	2,50	17,00	18,87	7,67	26,53
507 Raumplanung	0,58	2,58	3,17	0,67	0,17	0,83	1,25	2,75	4,00
509 Sonstige u. interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	14,52	12,97	27,48	4,97	12,02	16,98	19,49	24,99	44,47
601 Historische Wissenschaften	1,88	0,25	2,13	0,00	0,00	0,00	1,88	0,25	2,13
603 Philosophie	0,75	0,25	1,00	0,55	1,00	1,55	1,30	1,25	2,55
604 Kunstwissenschaften	8,59	11,80	20,38	4,42	10,82	15,23	13,01	22,62	35,62
605 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	3,30	0,67	3,97	0,00	0,20	0,20	3,30	0,87	4,17
7 MUSIK	0,50	3,00	3,50	0,00	2,00	2,00	0,50	5,00	5,50
705 Computermusik	0,50	3,00	3,50	0,00	2,00	2,00	0,50	5,00	5,50
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	18,66	17,29	35,95	16,97	20,12	37,07	35,64	37,42	73,02
801 Bildende Kunst	1,70	1,82	3,52	1,77	6,37	8,13	3,47	8,19	11,65
802 Bühnengestaltung	0,00	0,00	0,00	0,17	0,17	0,33	0,17	0,17	0,33
803 Design	4,75	6,83	11,58	1,55	2,58	4,13	6,30	9,41	15,71
804 Architektur	5,12	1,92	7,04	7,33	5,58	12,92	12,45	7,50	19,95
805 Konservierung und Restaurierung	0,27	0,00	0,27	0,00	0,00	0,00	0,27	0,00	0,27
806 Mediengestaltung	1,50	1,17	2,67	1,67	1,87	3,53	3,17	3,04	6,20
808 Transdisziplinäre Kunst	2,24	2,90	5,14	1,90	2,23	4,13	4,14	5,14	9,28
809 Pädagogik / Vermittlung	3,08	2,65	5,73	2,58	1,32	3,90	5,67	3,97	9,63

Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals – Fortsetzung

Wissenschafts-/Kunstzweig	Science to Science / Art to Art			Science to Public / Art to Public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
DARSTELLEND KUNST	0,70	0,00	0,70	0,67	0,33	1,00	1,37	0,33	1,70
903 Film und Fernsehen	0,00	0,00	0,00	0,67	0,33	1,00	0,67	0,33	1,00
904 Tanz	0,70	0,00	0,70	0,00	0,00	0,00	0,70	0,00	0,70
NICHT BEKANNT/NICHT ZUORDENBAR	0,00	3,50	3,50	1,00	2,00	3,00	1,00	5,50	6,50
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,00	3,50	3,50	1,00	2,00	3,00	1,00	5,50	6,50
Gesamt	39,83	55,18	95,00	42,43	43,60	86,00	82,27	98,79	181,02

Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals – Vortragsort

Vortragsort	Science to Science / Art to Art			Science to Public / Art to Public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Inland	15,83	18,16	34,00	26,42	27,60	53,99	42,26	45,77	88,01
Ausland	24,00	37,02	61,00	16,01	16,00	32,01	40,01	53,02	93,01
Gesamt	39,83	55,18	95,00	42,43	43,60	86,00	82,27	98,79	181,02

Interpretation

Im Berichtsjahr wurden 181 Vorträge und Präsentationen des Personals in der Forschungs- und Leistungsdatenbank erfasst, davon 95 Science to Science bzw. Art to Art (52,5% der Vorträge und Präsentationen) und 86 Science bzw. Art to Public (47,5%). Differenziert nach den Wissenschafts-/Kunstzweigen entfallen die meisten Vorträge und Präsentationen auf die Bildende/Gestaltende Kunst (insgesamt 73; 40,3%), gefolgt von den Geisteswissenschaften (45 Vorträge und Präsentationen; 24,6%) und Sozialwissenschaften (33 Vorträge und Präsentationen; 18,1%).

Im Vergleich zu 2023 mit 208 erfassten Vorträgen und Präsentationen ist 2024 die Zahl deutlich gesunken (minus 13,0%), wobei diese Reduktion vor allem die Kategorie Science to Science / Art to Art betrifft (minus 19,5%). Beim Vergleich der Verteilung der Wissenschaftszweige mit 2023 zeigt sich eine deutliche Verschiebung hin zur Bildenden Kunst (2023: 30,1% der Vorträge und Präsentationen; 2024: 40,3%) und – wie bei den Publikationen – eine Reduktion

des Anteils der Sozialwissenschaften (2023: 26,8%; 2024: 18,1%). Der Anteil der Vorträge und Präsentationen, die den Geisteswissenschaften zugeordnet wurden, ist annähernd gleichgeblieben.

88 Vorträge und Präsentationen wurden 2024 im Inland gehalten (48,6%), 93 im Ausland (51,4%). Der Rückgang der Vorträge und Präsentationen insgesamt betrifft vor allem das Inland als Vortragsort (minus 20,0%). Virtuell abgehaltene Vorträge wurden keine erfasst.

Die im Entwicklungsplan der Universität verankerte Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verpflichtung der Universität im Sinne des Wissenstransfers und der Wissensvermittlung kann aus dieser Kennzahl teilweise abgelesen werden, stützt sich aber auf zahlreiche weitere Aktivitäten, siehe Teil I der Wissensbilanz.

Durch die Aufteilung der Vorträge und Präsentationen auf die Wissenschaftszweige können sich geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben, da Berechnungsprogramme im Hintergrund die Zahl mit mehreren Nachkommastellen erfassen.

Vorträge und Präsentationen werden wie die Publikationen an der Kunstuniversität Linz dezentral in ufg.online über die Forschungs- und Leistungsdatenbank erfasst. Die künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, laufend über das Jahr ihre Vorträge einzutragen. Aufgrund dieser dezentralen Erfassung kann kein Anspruch auf Vollständigkeit der Daten erhoben werden. Auf diesen Umstand muss bei der Interpretation der Kennzahl Bedacht genommen werden. Vergleiche haben daher nur eingeschränkte Aussagekraft.

Link zum bibliographischen Nachweis: <https://bibliografnachweis.kunstuni-linz.at/>

3.B.3 Anzahl der Patentmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	1
Patenterteilungen	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartner*innen	0
Gesamt	0

Interpretation

Im Berichtsjahr 2024 wurde unter dem Titel: „3D-growth of bacterial-cellulose on scaffolds with controlled adhesion“ gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität ein Patent nach dem Europäischen Patentübereinkommen (EPÜ) zur Anmeldung gebracht. Aus Cellulose-Nanofasern, die von dem Bakterium *Gluconobacter xylinus* produziert werden, lassen sich lederähnliche Materialien herstellen, die ein großes Potenzial haben, z.B. im Bereich von Outdoor-Schuhen, Bekleidung und Accessoires, als Alternative zu natürlichem Leder, das von Tieren aus industrieller Tierhaltung stammt, oder zu Kunstleder, das aus technischen Polymeren besteht. Mit Hilfe von Gerüsten können die aus diesen Nanofasern bestehenden bakteriellen Gewebe in einer beliebigen 3D-Form gezüchtet werden, was ein Alleinstellungsmerkmal ist und neue Produktfunktionalitäten und nachhaltige Produktionsmethoden z.B. durch erhebliche Abfallreduzierung ermöglicht. Dieser Ansatz ist völlig neu in der Textilindustrie und wird auch von direkten Konkurrenten nicht untersucht.

Teil 3: Monitoring der Leistungsvereinbarung



3.1. Ziele

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1 Leitende Grundsätze der Universität

Keine Ziele

A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Keine Ziele

A3 Qualitätssicherung

Ziel A3.3.1			
Kurzbezeichnung: Institutioneller Austausch mit internationalen Partneruniversitäten in ausgewählten Bereichen (Benchmarking)			
Ampelstatus Uni:			
Messgröße:			
2. LV-Ergänzung - (Teuerungsmanagement): Ziel entfällt			
Ausgangswert: 0			
	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	0
Ist-Werte	entfällt		
Erläuterung der Universität: -			

Ziel A3.3.2

Kurzbezeichnung: Organisationsentwicklung - Festlegung des neuen Organisationstyps der Co.Labs im Organisationsplan

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Novelle des Organisationsplans

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	1	1	1

Erläuterung der Universität: Der Organisationstyp Co.Lab wurde 2022 in den Organisationsplan aufgenommen, die Novelle des Organisationsplans wurde umgesetzt.

A4 Personalstruktur/-entwicklung

Ziel A4.3.1

Kurzbezeichnung: Einrichtung einer neuen Professur gemäß § 98 UG: Bildende Kunst

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Besetzung einer Professur (VZÄ)

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	1	1
Ist-Werte	-	0	1

Erläuterung der Universität: Die Professur „Plastik und Environment“ wurde mit 1. Jänner 2025 besetzt.

Ziel A4.3.2

Kurzbezeichnung: 6 VZÄ für Graduiertenschule „künstliche Welten“

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Besetzung der Stellen (VZÄ)

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Zielwerte wurden von 0/3/6 auf 0/0/6 geändert (Start mit 6 VZÄ im März 2024)

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	6
Ist-Werte	0	0	6

Erläuterung der Universität: Der Start des PhD Research Collective und die Besetzung der acht Stellen (6 Vollzeitäquivalente) erfolgten – wie in der Ergänzung zur Leistungsvereinbarung am 20.12.2022 festgehalten – im März 2024.

Ziel A4.3.3

Kurzbezeichnung: Erhöhung um 3 tenure-track-Stellen bzw. Qualifizierungsstellen

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Besetzung der Stellen (VZÄ)

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Zielwerte wurden von 1/2/3 auf 1/1/2 geändert

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	2
Ist-Werte	1	1	2

Erläuterung der Universität: Eine Tenure Track-Stelle wurde mit 1. Oktober 2023 besetzt. Die zweite Tenure Track-Stelle wurde am 1. Jänner 2025 angetreten.

Ziel A4.3.4			
Kurzbezeichnung: Beibehaltung des bisherigen Frauenanteils bei Professor*innen und Nachwuchsstellen			
Ampelstatus Uni: Grün			
Messgröße: % Frauenanteil der neu aufgenommenen Professuren und tenure track-Stellen			
Ausgangswert: 51,7 %			
	2022	2023	2024
Zielwerte	min. 51,7 %	min. 51,7 %	min. 51,7 %
Ist-Werte	22,2%	70,0%	57,1%
Erläuterung der Universität: Der Frauenanteil bei den 2024 neu aufgenommenen Professor*innen beträgt 80,0%. Die zwei Tenure Track-Stellen wurden mit Männern besetzt, sodass der hier auszuweisende Frauenanteil 57,1% beträgt.			
Ziel Referenz A4.3.2 auf Ziel C1.4.2			

A5 Standortentwicklung

A5.1 Standortwirkungen

Ziel A5.1.3.1			
Kurzbezeichnung: Erhöhung der Anzahl der Wirtschafts- und Industriekooperationen			
Ampelstatus Uni: Grün			
Messgröße: Zahl der neuen Kooperationsverträge			
Ausgangswert: 0			
	2022	2023	2024
Zielwerte	0	2	4
Ist-Werte	0	7	8
Erläuterung der Universität: Es wurden acht Kooperationsverträge unterzeichnet, u.a. mit der voestalpine AG, der GATES Space Innovation GmbH, der Energie AG OÖ, der KEBA Group AG.			

A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

Keine Ziele angelegt

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

Keine Ziele

B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Ziel B1.3.1

Kurzbezeichnung: Schaffung eines interdisziplinären PhD Programms „Künstliche Welten“ (Arbeitstitel) als Graduiertenschule mit PhDs, angestellt aus dem Globalbudget (EP 3.5.)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Köpfe im PhD Programm „Künstliche Welten“ (Arbeitstitel) als Graduiertenschule

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	8
Ist-Werte	0	0	8

Erläuterung der Universität: Die Graduate School wurde in „PhD Research Collective“ umbenannt und startete – wie in der Ergänzung zur Leistungsvereinbarung am 20.12.2022 festgehalten – im März 2024 mit 8 PhD-Stellen (6 VZÄ). (Referenz C1.4.2).

Ziel Referenz B1.3.1 auf Ziel C1.4.2



B2 Großforschungsinfrastruktur

Ziel B2.3.1

Kurzbezeichnung: Co.Labs

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der eingerichteten Co.Labs

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	2	3
Ist-Werte	3	2	6

Erläuterung der Universität: Das Co.Lab Bio Fabrication Lab wurde eingerichtet.

Korrektur: Der Wert für 2023 hätte „5“ lauten müssen.

B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Ziel B3.3.1

Kurzbezeichnung: Das Labor für Kreative Robotik soll als interdisziplinäre Organisationseinheit für Lehre und Forschung zu innovativen Roboterprozessen ausgebaut werden (EP 1.6.4.)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Eingerichtete Organisationseinheit (eingerichtet (1) / nicht eingerichtet (0))

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	1	1	1

Erläuterung der Universität: Das Labor Creative Robotics ist seit 2022 eine Abteilung mit einer Professur.

B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Ziel B4.3.1

Kurzbezeichnung: Beteiligung an Horizon Europe Anträgen (EP 5.4.)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Zahl der Anträge pro Jahr in Horizon Europe

Ausgangswert: <1

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	5	5	4

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2024 erfolgten vier Horizon Europe-Einreichungen.

Ziel B4.3.2

Kurzbezeichnung: Staff Mobility: Die Stärkung der internationalen Mobilität soll die Affinität zu internationalen Förderanträgen erhöhen (EP 2.2.)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Personen im Bereich des künstlerisch/wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt mit einer Minstdauer von 3 Tagen

Ausgangswert: 25

	2022	2023	2024
Zielwerte	30	30	32
Ist-Werte	42	70	69

Erläuterung der Universität: 69 Mitglieder des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals verzeichneten einen Auslandsaufenthalt, der länger als fünf Tage dauerte; insgesamt wurden 82 Reisen vom künstlerisch-wissenschaftlichen Personal unternommen, die länger als fünf Tage dauerten.

C Lehre

C1 Studien

Ziel C1.4.1			
Kurzbezeichnung: Einrichtung eines Studierenden-Service-Centers (EP 4.1., 4.2., 5.5., 5.6.)			
Ampelstatus Uni:			
Messgröße:			
2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Ziel entfällt			
Ausgangswert: 0			
	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	0
Ist-Werte	-		
Erläuterung der Universität:			

Ziel C1.4.2 = B1.3.1 = A4.3.2

Kurzbezeichnung: Stärkung der PhD-Ausbildung durch die Finanzierung von PhD-Stellen aus dem Globalbudget und durch Beantragung von Drittmitteln.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: PhD-Stellen (Köpfe)

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Zielwerte wurden von 0/4/8 auf 0/0/8 geändert (Start mit 8 PhD-Stellen im März 2024)

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	8
Ist-Werte	0	0	8

Erläuterung der Universität:

Wie in der Ergänzung zur Leistungsvereinbarung am 20.12.2022 festgehalten wurde, erfolgten der Start der Graduate School und die Besetzung der acht PhD-Stellen im März 2024.

C1.5 Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Keine Ziele

C3 Weiterbildung

Ziel C3.4.1			
Kurzbezeichnung: Ausbau des Fort- und Weiterbildungsangebotes für Pädagog*innen (EP 1.6.2)			
Ampelstatus Uni: Grün			
Messgröße: Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen			
Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): zeitliche Verzögerung möglich, daher Zielwerte offen			
Ausgangswert: 4			
	2022	2023	2024
Zielwerte	5	6	7
Ist-Werte	5	5	7
Erläuterung der Universität: Es wurden sieben Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Pädagog*innen angeboten.			

D Sonstige Leistungsbereiche

D1 Kooperationen

Keine Ziele

D2 Spezifische Bereiche

D2.1 Bibliotheken

Keine Ziele

D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

Keine Ziele

D2.3 Verwaltung und administrative Services

Keine Ziele

D2.4 Universitätssport/Sportwissenschaften

Keine Ziele

D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

Keine Ziele

D2.6 Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Keine Ziele

D2.7 Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett

Keine Ziele

D2.8 Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Keine Ziele

3.2. Vorhaben

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1 Leitende Grundsätze der Universität

Keine Vorhaben

A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben A2.2.1

Bezeichnung: Nachhaltigkeitsstrategie

Kurzbeschreibung: Formulierung einer gesamtuniversitären Nachhaltigkeitsstrategie, Etablierung einer/s gesamtuniversitären Nachhaltigkeitsbeauftragten zur Koordinierung der Aktivitäten, Umsetzung von Projekten an Instituten sowie im Betrieb der Universität (Verwaltung)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie, Nachhaltigkeitsbeauftragte/r

2023: Etablierung einer inneruniversitären Nachhaltigkeitsplattform

2024: Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten an Instituten und im Universitätsbetrieb

Erläuterung der Universität: Die Planung der Photovoltaikanlage am Dach der Brückenkopfgebäude wurde finalisiert, installiert soll diese 2025 werden. Die Situation bezüglich der Hitze in den denkmalgeschützten Gebäuden wurden durch das Anbringen von Sonnenschutzfolien verbessert, eine Ist-Analyse der Beschaffung wurde durchgeführt und eine AG Nachhaltige Beschaffung gegründet. Nach Abschluss der Beratung durch das Klimabündnis Oberösterreich wurde der Universität das Zertifikat „Klimabündnisbetrieb“ verliehen. Ein Beratungsprozess durch die ARA Plus, um das Abfallmanagement zu verbessern, wurde gestartet. BASEhabitat war Teil des New European Bauhaus Satellite Events von Linz Co-Create, die Abteilung Design und Technik führte die Tagung „Alles nachhaltig - Sustainable everything“ durch. Die Abteilung Industrial Design führte mit der Caritas Vorarlberg das Projekt „Startbahn+“ durch, die Abteilung Fashion & Technology organisierte den Vortrag „Looking Beyond Sustainability“.

Vorhaben A2.2.2 Bezeichnung: Förderung von nachhaltigem Handeln und Engagement in Nachhaltigkeitsnetzwerken (EP 1.4.3) Kurzbeschreibung: Beitritt zur Allianz nachhaltiger Universitäten und Verbindung mit allen Nachhaltigkeitsinitiativen der Universität Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Unterzeichnung Memorandum of Understanding und dauerhafte aktive Beteiligung am Netzwerk Erläuterung der Universität: Der Beitritt ist 2022 erfolgt; es finden seither eine regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit seitens der Nachhaltigkeitsbeauftragten an den Netzwerkterminen statt.
Vorhaben A2.2.3 Bezeichnung: Soziale Dimension der Nachhaltigkeit Kurzbeschreibung: Erarbeitung eines Konzepts zur Nutzung des Ausstellungsraums im Schloss Hartheim, Durchführung der Workshop-Woche xxx_abilities, Einrichtung eines Mobilen Ateliers zur Förderung von studieninteressierten Schüler*innen aus bildungsfernen Schichten oder mit Migrationshintergrund aufbauend auf Maßnahmen zur sozialen Dimension aus der LV 2019-2021 Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Mobiles Atelier 2023: Workshop xxx_abilities 2024: Konzept Schloss Hartheim Erläuterung der Universität: Vom Co.Lab Erinnerungsarbeit • ästhetisch-politische Praktiken wurde bereits 2023 in Kooperation mit dem Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim ein Konzept zu Ausstellung und Workshop zum Thema „Wildes Gedenken“ (Arbeitstitel) erstellt. Auch im Mai 2024 fand im Rahmen des Mobilen Ateliers ein Workshop mit Schüler*innen der Otto-Glöckel-Mittelschule (Linz) statt.

Vorhaben A2.2.4 Bezeichnung: Öffentlichkeitsarbeit (EP 1.5.) Kurzbeschreibung: Ein Markenbildungsprozess wird angestoßen und ein Corporate Design eingeführt. Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Einführung Corporate Design, neue Projekte der Kulturtankstelle; 2023: 4. Begleitgespräch: Vorlage eines Berichts zu Third Mission-Aktivitäten lt. Wissensbilanz Erläuterung der Universität: Kein Vorhaben 2024.
Vorhaben A2.2.5 Bezeichnung: Internationalisierung der Alumni-Arbeit Kurzbeschreibung: Verstärkter Fokus auf internationale Alumni-Arbeit durch Vernetzung und Austausch Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Mitgliedschaft artnet Erläuterung der Universität: Der Beitritt ist 2022 erfolgt, es finden eine regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an Netzwerkterminen statt.

Vorhaben A2.2.6

Bezeichnung: Update der Digitalisierungsstrategie

Kurzbeschreibung: Umsetzung und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie unter Berücksichtigung der neuesten Entwicklungen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2024: Update der Digitalisierungsstrategie umgesetzt, Austausch im Rahmen des 5. Begleitgesprächs

Erläuterung der Universität: Die Digitalisierungsstrategie wurde aktualisiert, im Rahmen des 5. Begleitgesprächs wurde dies mit den Vertreter*innen des BMBWF besprochen.

A3 Qualitätssicherung

Vorhaben A3.2.1

Bezeichnung: Institutioneller Austausch - Benchmarking - internationales Standing

Kurzbeschreibung: Prüfung der Möglichkeiten für einen institutionellen Austausch mit internationalen Partneruniversitäten (siehe Ziel A.3.3): Festlegung von Leistungsbereichen und Zielen des Austausches, Auswahl der Partnerinstitutionen und Vereinbarung der Rahmenbedingungen

Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Vorhaben entfällt

2022: Leistungsbereiche/Ziele festlegen

2023: Auswahl mind. einer Partnerinstitution und Vereinbarung der Rahmenbedingungen

2024: Start des Pilotprojektes (siehe Ziele A.3.3)

Erläuterung der Universität: -

Vorhaben A3.2.2 Bezeichnung: Audit QM Kurzbeschreibung: Durchführung der Re-Auditierung des Qualitätsmanagements der Universität unter besonderer Berücksichtigung der Qualitätssicherungsmechanismen im Bereich Studierbarkeit Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Monitoring der Maßnahmenumsetzung, Auswahl der Agentur und Vorbereitung der Re-Auditierung 2023: Re-Auditierungsprozess 2024: Re-Auditierung Erläuterung der Universität: Die Re-Auditierung ist ohne Auflage erfolgt. Dies ist als großer Erfolg einzuschätzen: Das letzte Audit brachte sieben Auflagen mit sich.
Vorhaben A3.2.3 Bezeichnung: Audit hochschuleundfamilie Kurzbeschreibung: Durchführung des Re-Auditierungsprozesses für das Audit hochschuleundfamilie Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Umsetzung der festgelegten Maßnahmen 2023: Umsetzung der festgelegten Maßnahmen 2. LV-Ergänzung - (Teuerungsmanagement): Meilenstein 2024 (Re-Auditierung) entfällt Erläuterung der Universität: Die Re-Auditierung ist erfolgt.

A4 Personalstruktur/-entwicklung

Vorhaben A4.2.1

Bezeichnung: Weiterentwicklung der Didaktik an der Kunstuniversität Linz

Kurzbeschreibung: Fortentwicklung der Didaktik speziell für die Kunstuniversität Linz sowie Aktivitäten zur weiteren Sichtbarmachung vorbildlicher Lehrkonzepte

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: 4. Quartal: Gesamthafte Vorstellung der systematischen Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops

Erläuterung der Universität: Die Workshop-Reihe der Abteilung Personalentwicklung | Genderfragen zum Thema „Wie lehren wir?“ wurde im Frühling 2024 fortgesetzt. Im Oktober 2024 startete diese Workshop-Reihe neu.

Vorhaben A4.2.2

Bezeichnung: Flexibilität bei der Nachbesetzung aller bestehenden längerfristig gewidmeten sowie aller neuen Professuren

Kurzbeschreibung: Bei allen neuen oder nachzubesetzenden Professuren, die für mehr als drei Jahre vorgesehen sind (§ 98 und § 99 UG), soll im Rahmen der Diskussion des Stellenprofils auch die Möglichkeit gegeben sein, im begründeten Fall eine Qualifizierungsstelle statt der Professur einzurichten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Jährlich im Voraus: partizipative Erstellung des Stellenprofils - Entscheidung Professur/Qualifizierungsstelle - Ausschreibung

Erläuterung der Universität: Stellenprofile und Stellenfreigaben wurden wie in der Satzung vorgesehen partizipativ festgelegt.

Vorhaben A4.2.3

Bezeichnung: Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen von Lehrbeauftragten und zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs

Kurzbeschreibung: Aufgrund der legislativen Neuregelung des § 109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2023: Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Entwicklung einer Strategie

2024: ggf. Ableitung von Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Es wurden einige Personalentscheidungen entsprechend der abgeleiteten Maßnahmen getroffen, die AG Mittelbau wurde gegründet.

A5 Standortentwicklung

A5.1 Standortwirkungen

Vorhaben A5.1.2.1

Bezeichnung: Ausbau der Wirtschafts- und Industriekooperationen

Kurzbeschreibung: Strategisch erfolgt der weitere Ausbau der Wirtschafts- und Industriekooperationen und des Wissenstransfers entlang der vier profilbildenden Schwerpunkte der Universität. Die Universität wird ihre Kompetenz in Kunst, Gestaltung und Forschung, aber auch ihren Ansatz des nachhaltigen Agierens in Drittmittelprojekte mit Wirtschaftspartner*innen verstärkt einbringen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2023: Etablierung der Stelle für Wirtschaftskooperationen und Wissenstransfer, Erstellung einer umfangreichen Dokumentation der vorhandenen Kooperationen

2023 und 2024: Planung und Aufbau des Beratungsangebotes für gemeinsame Drittmittelanträge und -kooperationen mit Industrie und Wirtschaft

Erläuterung der Universität: Die Agenden Wirtschaftskooperationen/Wissenstransfer sind seit 01.01.2025 strategisch und operativ direkt im Vizerektorat Forschung angesiedelt. Über das Jahr 2024 wurden verstärkt Beratungsangebote für gemeinsame Drittmittelanträge mit Industrie und Wirtschaft ausgebaut (siehe Ziel A5.1.3).

Vorhaben A5.1.2.2

Bezeichnung: TU für Digitalisierung und digitale Transformation

Kurzbeschreibung: Die vielschichtigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der neuen Einrichtung stärken alle vier profilbildenden Schwerpunkte der Kunstuniversität Linz zusätzlich.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022 bis 2024: Mitwirkung an der institutionellen und inhaltlichen Planung und Implementierung der neuen Einrichtung

Erläuterung der Universität: Die Rektorin war bis zum Auslaufen der Funktionsperiode im Jahr 2024 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats, der mit dem Gründungskonvent die Gründungsphase begleitete und mitgestaltete. Die Kooperationsgespräche zwischen der Kunstuniversität Linz und der I:TU sind im Laufen.

Vorhaben A5.1.2.3

Bezeichnung: Ausbau von Kooperationen als Transmissionsriemen für Kunst, Kultur und Wirtschaft

Kurzbeschreibung: Die bestehenden Kooperationen mit z. B. dem Ars Electronica Center und Festival, der JKU, dem Lentos Kunstmuseum und vielen anderen Bildungs-, Kunst- und Kultureinrichtungen sollen weiter ausgebaut und gestärkt werden. Die Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen wird etabliert und vertraglich strukturiert werden, um einen Transmissionsriemen zur lokalen Wirtschaft und Kultur zu gewährleisten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: vertragliche Festlegung sowie Umsetzung neuer Kooperationen

Erläuterung der Universität: Die bestehenden Kooperationen mit dem Ars Electronica Center wurden weiter ausgebaut, eine Ausstellung in Kooperation mit dem Lentos („Cache“) durchgeführt und ein Kooperationsvertrag mit dem Haus der Geschichte Österreich abgeschlossen. Die Kooperationen mit der JKU wurden mit einem Asfinag-Kooperationsprojekt erweitert und den „alt narratives“ fortgesetzt.

Kooperationsverträge mit Wirtschaftsunternehmen (z.B. der voestalpine AG, der GATES Space Innovation GmbH, der Energie AG OÖ, der KEBA Group AG) wurden abgeschlossen.

A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

Keine Vorhaben

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Vorhaben B1.2.1

Bezeichnung: Stärkung kooperativer Arbeitskultur im Bereich EEK, Gestaltung und Forschung, Wissenstransfer

Kurzbeschreibung: Es ist die Einrichtung von Co.Labs projektiert. Nach der Etablierung des Organisationstyps „Co.Lab“ wird pro Jahr 1 Co.Lab eingerichtet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Co.Labs werden konzipiert, im Organisationsplan verankert, die Koordinierungsstelle sowie 1 Co.Lab werden eingerichtet.

2023: 1 neues Co.Lab

2024: 1 neues Co.Lab

Erläuterung der Universität: Es wurde ein Co.Lab für den Vollbetrieb eingerichtet (Bio Fabrication Lab).

Vorhaben B1.2.2 Bezeichnung: Schaffung von drittmittelfinanzierten Doktorand*innenstellen Kurzbeschreibung: Zur Stärkung der Doktorand*innenausbildung soll neben der Graduiertenschule aus dem Globalbudget auch ein Antrag im doc.funds Programm des FWF gestellt werden. Ampelstatus Uni: Gelb Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Einreichung MSCA Doctoral Network „Disability Lead Design“ 2023/2024: Einreichung doc.funds 2024: ggf. Start doc.funds-Förderung Erläuterung der Universität: Die Einreichung doc.funds ist gekoppelt an die Einrichtung einer Doktoratsschule, da ein etabliertes strukturiertes Doktorsprogramm für eine Einreichung vorausgesetzt wird. Dieses startete – wie in der Ergänzung zur Leistungsvereinbarung am 20.12.2022 festgehalten – im März 2024 („PhD Research Collective“). Eine doc.funds-Einreichung ist für 2027 projektiert.
Vorhaben B1.2.3 Bezeichnung: Profilstärkung des Instituts Bildende Kunst und Kulturwissenschaften (EP 3., 1.6.1.) Kurzbeschreibung: Einrichtung einer künstlerischen Professur für Bildende Kunst Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Verzögerung bei der Ausschreibung und Besetzung möglich Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Ausschreibung 2023: Besetzung und Start Erläuterung der Universität: Die Professur „Plastik und Environment“ wurde mit 01.01.2025 besetzt.

Vorhaben B1.2.4

Bezeichnung: Weiterentwicklung des Valie Export Centers (EP 1.6.6.)

Kurzbeschreibung: Aufbau von Forschungs- und Ausstellungskooperationen des Valie Export Centers - Erforschung und Gestaltung der Schnittstelle Archiv / Display.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Schaffung des online Recherchezugangs zum Archiv

2023: Ausbau der internationalen Kooperationen

2024: Finalisierung des Archivierungsprozesses

Erläuterung der Universität: Erhebliche Fortschritte konnten bei der Digitalisierung und Erschließung von Korrespondenz und Interviews der Künstlerin sowie bei der Digitalisierung von Großformaten (Plakate, Zeitungen etc.) erzielt werden. Damit wurden umfangreiche Forschungsdaten bereitgestellt, um die Infrastrukturen und Netzwerke der feministischen Kunstproduktion in Österreich untersuchen zu können.

B2 Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben B2.2.1

Bezeichnung: Co.Labs (EP 3.3.)

Kurzbeschreibung: Ausstattung von insgesamt 3 Co.Labs (sowohl technisch mit Hard- und Software sowie infrastrukturell)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Je 1 Co.Lab soll pro Jahr ausgestattet und in Betrieb genommen werden.

Erläuterung der Universität: Das Co.Lab Bio Fabrication Lab wurde für den Vollbetrieb eingerichtet.

Vorhaben B2.2.2

Bezeichnung: Beteiligung an CLARIAH-AT

Kurzbeschreibung: Die Beteiligung an der Dateninfrastrukturinitiative CLARIAH-AT und damit verbunden der europäischen Forschungsinfrastruktur CLARIN und DARIAH sowie der Time Machine Organisation soll geprüft werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Prüfung einer Teilnahme an CLARIAH-AT und Time Machine Organisation

2023: Ggf. Beitritt zum CLARIAH-AT-Konsortium und Time Maschine Organisation

Erläuterung der Universität: Kein Vorhaben 2024 – weder zu CLARIAH-AT noch zur Time Machine Organisation – erscheint nach einer Prüfung ein Beitritt der Kunstuniversität Linz zielführend.

B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Vorhaben B3.2.1

Bezeichnung: Koordinationsstelle für Wirtschaftskooperationen/Wissenstransfer (EP 5.5.)

Kurzbeschreibung: Einrichtung einer Service-Stelle zur Anbahnung, Koordination und Förderung von Wirtschaftskooperationen; Identifikation von Fachbereichen, in welchen Verwertung in Innovationen wahrscheinlich ist; aktive, zielgruppenspezifische Kommunikation und Darstellung attraktiver Verwertungsangebote nach außen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2023: Ausschreibung und Anstellung

2024: Aufbau des Services

2022-2024: jährliche Berichterstattung über die Umsetzung der Verwertungsstrategie im Rahmen des online Tools des BMBWF (Leitfaden)

Erläuterung der Universität: Die jährliche Berichterstattung über die Umsetzung der Verwertungsstrategie erfolgte auch 2024. Die Agenden für Wirtschaftskooperationen/Wissenstransfer sind seit 01.01.2025 strategisch und operativ direkt im Vizerektorat Forschung angesiedelt. Über das Jahr 2024 wurden verstärkt Beratungsangebote für gemeinsame Drittmittelanträge mit Industrie und Wirtschaft ausgebaut.

Vorhaben B3.2.2

Bezeichnung: Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte (EP 1.4.4.)

Kurzbeschreibung: Lehr- und Forschungsprojekte zur NS-Zeit, insb. zur Gebäudegeschichte, werden kontinuierlich unterstützt und einmal jährlich öffentlich diskutiert.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Veranstaltung am 5. Mai

2023: Veranstaltung am 5. Mai

2024: Veranstaltung am 5. Mai

Erläuterung der Universität: Der Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 5. Mai ist für die Kunstuniversität Linz eine jährlich wiederkehrende Gelegenheit, geschichtliche und geschichtspolitische Themen öffentlich zu diskutieren und zeithistorische Fragen bei Studierenden und Lehrenden, aber auch in der Stadt, anzustoßen.

2024 fanden zwei Veranstaltungen statt:

Eachnamematters, 03.05. – 04.05.2024: In Kooperation mit der Ars Electronica und dem Mauthausen Memorial wurden im Rahmen des Gedenkens an die NS-Opfer zum 5. Mai unter dem Titel #eachnamematters die Namen der Opfer des KZ Mauthausen auf die Fassaden der Kunstuniversität Linz projiziert.

PASS(ED) ON, 06.05. – 08.05.2024: Das dreitägige Symposium widmete sich unter dem Titel „PASS(ED) ON“ der Erinnerungskultur rund um den 5. Mai. Internationale Forschende setzen sich mit Archivarbeit, Narrativen der Migration, dem familiären Erbe von Nationalsozialistinnen u.v.m. auseinander.

Vorhaben B3.2.3
Bezeichnung: Wissenstransferzentrum West (WTZ) Kurzbeschreibung: Prüfung der Weiterführung der Kooperation mit dem WTZ West Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Evaluation 2023: Entscheidung Erläuterung der Universität: Das Programm Wissenstransferzentrum West ist aufgrund einer Entscheidung der Fördergeber 2024 ausgelaufen und kann deshalb in dieser Form nicht mehr weiterverfolgt werden. Ein Best Practice-Projekt des Wissenstransferzentrums („alt narratives“) wird in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität weitergeführt werden.

Vorhaben B3.2.4

Bezeichnung: Spin-offs/Entrepreneurship

Kurzbeschreibung: Ausarbeitung klarer Rahmenbedingungen für Ausgründungsprozesse für potenzielle Gründer/innen bzw. Gründungsinteressierte; Ausbau von Unterstützungsmaßnahmen für Interessierte und angehende Gründerinnen und Gründer in Kooperation mit tech2b
Als Mitglied des Entrepreneurship Center Network (ECN) Forcierung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich IP & Entrepreneurship, vor allem für Studierende

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2023: Erarbeitung der Rahmenbedingungen

Ab 2023: Umsetzung bzw. Anwendung für Gründungsinteressierte in Kooperation mit tech2b; Vorliegen und Umsetzung eines verstärkten Aus- und Weiterbildungsangebotes

2022-2024: Jährliche Berichterstattung im Rahmen des online Tools des BMBWF (Leitfaden)

Erläuterung der Universität: Die jährliche Berichterstattung über die Umsetzung der Verwertungsstrategie erfolgte auch 2024.

In Kooperation mit tech2b startete bereits 2022 das Ideate Programm, welches als Lehrveranstaltung angelegt ist und auch weitergeführt wurde. Es wurden gemeinsam mit tech2b Planungen für einen Climathon gestartet, dessen Durchführung auf 2025 verschoben wurde. In Kooperation mit Creative Region Linz & Upper Austria und tech2b wurden Aus- und Weiterbildungsformate konzipiert und umgesetzt.

B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Vorhaben B4.2.1

Bezeichnung: Information und Hilfestellung für Europäische Förderanträge

Kurzbeschreibung: Die neue Service- und Koordinationsstelle zur Förderberatung im Bereich EEK und Forschung informiert und begleitet europäische Förderanträge.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Einrichtung der Stelle

2023: Informations- und Beratungsangebote

2024: Begleitung von Antragstellungen

Erläuterung der Universität: Informations- und Beratungsangebote wurden erstellt und zur Verfügung gestellt. Die Koordinationsstelle berät und begleitet zahlreiche EU-Projekteinreichungen (vgl. 4B.3.1).

Vorhaben B4.2.2 Bezeichnung: Drittmittel- und Internationalisierungsstrategie (EP 1.3.) Kurzbeschreibung: Überarbeitung und Weiterentwicklung der Drittmittel- und Internationalisierungsstrategie Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Evaluierung des Vorhandenen 2023: Weiterentwicklung und rollierende Planung von Projekten Erläuterung der Universität: Die Drittmittel- und die Internationalisierungsstrategie wurden nach einem partizipativen Prozess fertiggestellt und veröffentlicht.
Vorhaben B4.2.3 Bezeichnung: Stärkung der Beteiligung an Horizon Europe (insb. Cluster 2 „Culture, Creativity and Inclusive Society“) Kurzbeschreibung: Erarbeitung und Implementierung eines Konzepts zur Forcierung und Unterstützung der Beteiligung an Horizon Europe, auch unter Nutzung der existierenden Serviceangebote der FFG Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Erarbeitung des Konzepts 2023: Präsentation des Konzepts beim 3. BG 2024: Umsetzung des Konzepts Erläuterung der Universität: Das Konzept zur Forcierung und Unterstützung der Beteiligung an Horizon Europe wurde erstellt und wird laufend umgesetzt (vgl. B4.3.1); als einzige Kunstuniversität ist die Kunstuniversität Linz am ERA-Dialog mit der FFG beteiligt.

C Lehre

C1 Studien

Vorhaben C1.3.1.1

Bezeichnung: Neu-Einrichtung eines Studienangebotes im Bereich Art & Technology (Arbeitstitel) (EP 4.4.)

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Vorhaben entfällt

Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität: -

Vorhaben C1.3.1.2

Bezeichnung: Neu-Einrichtung des Masters Akustische Ökologie

Bezug zur Forschung sowie EP: Postdigitale Kulturen (siehe EP Kapitel 1.4.2.), Medien (siehe EP Kapitel 1.6.3.)

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Verschiebung auf das Studienjahr 2024/25

Ampelstatus Uni: Rot

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität: Aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung im Zuge der Erstellung des Entwicklungsplans 2025 – 2030 wurde kein neues Studium eingerichtet.

Vorhaben C1.3.1.3
Bezeichnung: Neu-Einrichtung des Masters Kreativpädagogik in den Gestaltungsfächern im Kindesalter (EP 4.4.) Bezug zur Forschung sowie EP: Transformative Forschung und Bildung (siehe EP Kapitel 1.6.2.), Kunst und Bildung (siehe EP Kapitel 1.6.2.) In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Verschiebung auf das Studienjahr 2024/25 Ampelstatus Uni: Rot Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Erläuterung der Universität: Aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung im Zuge der Erstellung des Entwicklungsplans 2025 – 2030 wurde kein neues Studium eingerichtet.
Vorhaben C1.3.4.1 = D2.2.2.1
Bezeichnung: Einrichtung eines Studierenden-Service-Centers (EP 4.1., 5.5., 5.6.) Kurzbeschreibung: 2. LV-Ergänzung - (Teuerungsmanagement): Vorhaben entfällt Ampelstatus Uni: Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Erläuterung der Universität: -

Vorhaben C1.3.4.2 Bezeichnung: Vernetzung mit „Open Education Austria Advanced“ Kurzbeschreibung: Vernetzung mit dem Digitalisierungsprojekt „Open Education Austria Advanced“ in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten des österreichweiten OERhub.at (Metasuchmaschine), um Open Educational Resources (OER) für die Nachnutzung österreichweit auffindbar zu machen Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2024: Vernetzung umgesetzt Erläuterung der Universität: Die Vernetzung wurde umgesetzt. Am 22.11.2024 hielt das Forum Neue Medien in der Lehre Austria die 27. Ordentliche Generalversammlung an der Kunstuniversität Linz ab. In der Rahmenveranstaltung (21. – 22.11.2024) stand das Thema „KI und Inklusion“ im Mittelpunkt.
Vorhaben C1.3.4.3 Bezeichnung: Studierbarkeit im QM-System Kurzbeschreibung: Etablierung bzw. Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts); insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen. Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: 2. BG, Darlegung des internen Steuerungskreislaufes dieses Aspekts der Lehre im QM-System Erläuterung der Universität: Der qualitätssichernde Steuerungskreislauf zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts; speziell mit Blick auf den ECTS-Workload in den Curricula und in den Lehrveranstaltungen) wurde weitergeführt und weiterentwickelt.

Vorhaben C1.3.4.4 Bezeichnung: Qualitätssichernde Maßnahme gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV Weiterentwicklung der LV-Evaluierung und Maßnahmen zur Steigerung der Akzeptanz unter den Lehrenden und Studierenden Kurzbeschreibung: Qualitätssichernde Maßnahme: Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufes, unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen alle vier Semester Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Laufend Erläuterung der Universität: Laufende Weiterentwicklung der LV-Evaluierung durch das QM gemeinsam mit der AG LV-Feedback, in der neben dem QM, dem Vizerektorat für Kunst und Lehre, der HochschülerInnenschaft der Kunstuniversität Linz und dem Betriebsrat für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal alle vier Institute vertreten sind. Die LV-Evaluierung findet laufend planmäßig statt und wird sukzessive an die institutsspezifischen Bedürfnisse angepasst.
Vorhaben C1.3.4.5 Bezeichnung: Qualitätssichernde Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV Monitoring von Absolvent*innen auf Basis der Daten aus dem HRSM-Projekt ATRACK Kurzbeschreibung: Qualitätssichernde Maßnahme: Monitoring von Absolvent*innen (z. B. Erstellung von Beschäftigungsstatistiken) Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Vorbereitung Monitoring 2023: Durchführung Monitoring 2024: Umsetzung von Maßnahmen (bei Bedarf und nach Möglichkeit) Erläuterung der Universität: Ausgewählte Daten aus dem STATcube wurden für die Master-Studiengänge sowie für das Diplomstudium Bildende Kunst ausgewertet und mit dem Vizerektorat für Kunst und Lehre sowie mit dem Absolvent*innenverein der Kunstuniversität Linz besprochen. Aus den Daten lässt sich kein Maßnahmenbedarf ableiten, daher keine Maßnahmenumsetzung.

Vorhaben C1.3.4.6

Bezeichnung: Qualitätssichernde Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV

Etablierung eines Monitoringsystems, welches für die Kunstuniversität Linz relevante Kennzahlen darstellt, im Rahmen von STUDMON

Kurzbeschreibung: Qualitätssichernde Maßnahme: Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen, zumindest stichprobenweise

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Monitoring

2023: Bei Bedarf: Entwicklung von Maßnahmen und deren Umsetzung

2024: Evaluierung von eventuellen Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Von der Evaluierung der gesetzten Maßnahme wurde abgesehen, da es noch zu kurzfristig war, um Umsetzungseffekte festzustellen.

Vorhaben C1.3.4.7

Bezeichnung: Qualitätssichernde Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV

Fortsetzung des Kooperationsprojektes „KES – Kunstuniversitäre Evaluation von Studierbarkeit“ gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien (Projektleitung) und der Universität Mozarteum Salzburg

Kurzbeschreibung: Qualitätssichernde Maßnahme: Externe Evaluierung der Studierbarkeit und universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Durchführung der externen Evaluierungen

2024: Berichterstellung

Laufend: Austausch über die Ergebnisse

Erläuterung der Universität: Das Kooperationsprojekt KES bzw. ArtStudEval wurde erfolgreich umgesetzt. Es fanden jeweils zwei wechselseitige Vor-Ort-Besuche an allen beteiligten Universitäten statt, bei denen Fokusgruppeninterviews durchgeführt und darauf basierend Evaluierungsberichte erstellt wurden. Im September 2024 trafen sich die Kooperationspartnerinnen zu einem Abschluss-Workshop an der Akademie der bildenden Künste Wien, im Rahmen dessen die Ergebnisse aus den Evaluierungen übergreifend analysiert wurden und das Kooperationsprojekt rückblickend reflektiert wurde. Das Projekt wird seit dem WS 2024/25 intern fortgesetzt.

Vorhaben C1.3.4.8

Bezeichnung: Qualitätssichernde Maßnahme gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV
Evaluierung des Prozesses zur Curricula-Erstellung

Kurzbeschreibung: Qualitätssichernde Maßnahme: Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus der ersten Evaluierung

2023: Evaluierung der umgesetzten Handlungsempfehlungen auf Wirksamkeit

2024: Bei Bedarf Anpassung des Prozesses zur Curricula-Erstellung

Erläuterung der Universität: Die Richtlinie wurde fertiggestellt. Abläufe im Rahmen der Curricula-Entwicklung wurden im Zuge konkreter Einreichungen im Detail analysiert. Darauf basierend wurde der Entwurf eines überarbeiteten Prozesses unter Einbindung aller Akteur*innen erstellt, zentral dabei war die Vereinfachung der administrativen und formalen Vorgehensweise. In weiterer Folge wird dem Senat ein Maßnahmenkatalog zur weiteren Diskussion und Bearbeitung vorgeschlagen. Die Frage der Lehrveranstaltungsentwicklung wird auch im Workshop „Wie lehren wir?“ und im entsprechenden Handout behandelt. Mit der Konzeption des Leitfadens wurde begonnen, dieser ist aber noch in Ausarbeitung.

C1.5 Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Vorhaben C1.5.1.1.1

Bezeichnung: Bachelorstudien Lehramt Sek (AB) 198 401, 198 421, 198 435: Bachelor of Education

Bezug zur Forschung sowie EP: Transformative Forschung und Bildung (siehe EP Kapitel 1.4.4.), Pädagog*innenbildung neu (siehe EP Kapitel 4.5.)

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: Cluster Mitte

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Transformative Forschung und Bildung (siehe EP Kapitel 1.4.4.), Pädagog*innenbildung Neu (siehe EP Kapitel 4.5.)

Erläuterung der Universität: Dieser Prozess wurde 2023 gestoppt. Die Ampel wird daher auf grün belassen.

Vorhaben C1.5.1.1.2

Bezeichnung: Masterstudien Lehramt Sek (AB) 199 501, 199 521, 199 535: Master of Education

Bezug zur Forschung sowie EP: Transformative Forschung und Bildung (siehe EP Kapitel 1.4.4.), Pädagog*innenbildung neu (siehe EP Kapitel 4.5.)

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: Cluster Mitte

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität: Dieser Prozess wurde 2023 gestoppt. Die Ampel wird daher auf grün belassen.

Vorhaben C1.5.1.1.3

Bezeichnung: Lehramt Sekundarstufe

Bezug zur Forschung sowie EP: Weiterentwicklung des Studiums in einem partizipativen Prozess mit den Partnereinrichtungen basierend auf vorliegenden Erfahrungen und Evaluationsergebnissen mit Fokus auf u. a. digitale Kompetenzen, aktuelle Lehrpläne und Förderung der internationalen Mobilität mit einem gemeinsamen Qualitätsrahmen für pädagogisch-praktische Studien, vollständige Implementierung des Unterrichtsfaches Ethik im Verbund Mitte (alle curricularen Maßnahmen im Verbund bedürfen eines einstimmigen Beschlusses aller Verbundpartner*innen).

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: Cluster Mitte

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität: Im Cluster Mitte wurde im Rahmen des sehr strengen Zeitplans am neuen Curriculum gearbeitet. Das Masterstudium Digitale Grundbildung / Mediengestaltung wurde an der Kunstuniversität Linz neu entwickelt.

Vorhaben C1.5.1.3.1

Bezeichnung: Bündelung der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereiche an der Kunstuniversität Linz (EP 1.4.4., 4.5.)

Kurzbeschreibung: Ausgehend von der künstlerisch/gestalterischen (analog zu den Fachwissenschaften) sowie fachdidaktischen Kompetenz der Kunstuniversität Linz im oberösterreichischen Teil des Bildungsclusters Mitte soll eine Bündelung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Lehrveranstaltungen inkl. aller dafür notwendigen Ressourcen an der Kunstuniversität geprüft werden. Damit wird auch eine Reduktion des administrativen Aufwandes angestrebt.

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): zeitliche Verzögerung möglich

Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Konzept und Verhandlung mit PHs

2023: etwaige Umsetzung

2024: etwaige Umsetzung

Erläuterung der Universität: Der Cluster Mitte hat die Möglichkeit einer Fächerbündelung geprüft. Aufgrund der neuen Studienplanreduktion um ein Jahr hat sich der Cluster Mitte jedoch dazu entschieden, vorerst keine Fächerbündelung anzubieten.

Vorhaben C1.5.1.3.2

Bezeichnung: Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte

Kurzbeschreibung: Fortführung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im Cluster Mitte, insbesondere mit Fokus auf weitere Optimierung der Studierbarkeit der Studien durch Abstimmung der Angebote, auf Ausbau der Kooperation in der Planung von Personalressourcen, der Nachwuchs- und Personalentwicklung sowie auf abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und verstärkte Abstimmung im Bereich der Weiterbildung sowie Mitwirkung im Rahmen des Quereinstiegs

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): zeitliche Verzögerung möglich

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Gemeinsames Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit, Abschluss Implementierung Datenaustausch Prüfungsleistungen

2023: Implementierung Datenaustausch Anmeldungen und Antrittszählung, Konzept Abstimmung Weiterbildung

2024: Vertiefung gemeinsame Personalplanung und Nachwuchsentwicklung

Erläuterung der Universität: Die Kooperation wurde fortgesetzt. Die Weiterbildung ist nach wie vor an den PHs angesiedelt, weswegen kein gemeinsames Konzept entwickelt werden konnte. Der Ampelstatus wird daher trotzdem auf grün belassen.

Vorhaben C1.5.1.3.3

Bezeichnung: Auswahlverfahren für das Lehramtsstudium

Kurzbeschreibung: Mitwirkung an der Evaluation und Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte basierend auf Weiterentwicklung Curriculum und gegebenenfalls in Richtung einer österreichweiten Lösung

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): zeitliche Verzögerung möglich

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Evaluation des Auswahl- und Aufnahmeverfahrens

2023: gegebenenfalls Entwicklung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren

2024: Durchführung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren

Erläuterung der Universität: Das 2022 evaluierte Auswahlverfahren wurde bis auf die Anpassung von Kleinigkeiten nicht geändert.

Vorhaben C1.5.1.3.4

Bezeichnung: Digitale Lehre im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte

Kurzbeschreibung: Mitwirkung an einer Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zu digitaler Lehre und neuen Lernwelten im Lehramtsstudium Cluster Mitte und Umsetzung, soweit die Kunstuniversität Linz davon betroffen ist und eine gemeinsame Vorhabensumsetzung erfolgen kann

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): zeitliche Verzögerung möglich

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Strategie zu digitaler Lehre im Lehramtsstudium Cluster Mitte

2023: Umsetzung strategischer Maßnahmen

2024: Evaluierung und Anpassung

Erläuterung der Universität: Die digitale Lehre ist ein wichtiger Diskussionspunkt bei der Entwicklung des neuen Curriculums im Cluster Mitte.

C3 Weiterbildung

Vorhaben C3.3.3.1

Bezeichnung: Verstärkte Integration des Lehrgangs überholz innerhalb der Architektur (EP 1.6.4.)

Kurzbeschreibung: Um der starken Nachfrage im Holzbau nachzukommen und der Entwicklung des Bauens mit diesem regional verfügbaren Rohstoff Vorschub zu leisten, soll der Lehrgang überholz stärker in den Abteilungsbetrieb der Architektur integriert werden. Dieses Vorhaben steht unter dem Vorbehalt der weiteren Drittmittelfinanzierung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Integration

Erläuterung der Universität: Die Integration ist 2022 erfolgt.

D Sonstige Leistungsbereiche

D1 Kooperationen

Keine Vorhaben

D2 Spezifische Bereiche

D2.1 Bibliotheken

Keine Vorhaben

D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

Vorhaben Referenz D2.2.2.1 auf Vorhaben C1.3.4.1
Vorhaben D2.2.2.2
Bezeichnung: Stärkere Einbeziehung unterrepräsentierter Gruppen in Mobilität Kurzbeschreibung: Einbeziehung unterrepräsentierter Gruppen in Mobilität expliziter machen Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Erstellung eines institutionellen Profils unter https://inclusivemobility.eu Erläuterung der Universität: Das Profil wurde 2022 erstellt.

D2.3 Verwaltung und administrative Services

Vorhaben D2.3.2.1

Bezeichnung: Schaffung neuer Serviceangebote im Bereich der Verwaltung

Kurzbeschreibung: Neue Services für die Bereiche: Nachhaltigkeit, Förderberatung EEK und Forschung, Wirtschaftskooperationen und Wissenstransfer, Koordination der Co.Labs

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Entfall von Studierenden-Service-Center und Personalentwicklung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Einrichtung von Serviceangeboten in der Verwaltung zu den angeführten Bereichen

Erläuterung der Universität: Drei halbe Stellen – Nachhaltigkeit, Förderberatung für Drittmittelprojekte und Personalentwicklung – wurden 2022 bzw. 2023 besetzt; nicht umgesetzt wurden laut 2. LV-Ergänzung das Studierenden-Service-Center und die Co.Lab-Koordination (anstelle Letzterer wurde eine halbe Stelle für Personalentwicklung besetzt).

D2.4 Universitätssport/Sportwissenschaften

Keine Vorhaben

D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

Keine Vorhaben

D2.6 Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Keine Vorhaben

D2.7 Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett

Keine Vorhaben

D2.8 Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Keine Vorhaben

Weitere Berichtspflichten

Keine weiteren Berichtspflichten vorhanden